ThPr
1363

Stadtbiblio[thek]
Augsbur[g]

20

V.D
MI
Æ
Der Catechismus ist bewehrt
Mitt Gottes reinem Wort;
LUTHERUS hatt ihn aüch erklehrt
Schrifftmessig; an seim ort;
ja damitt man wol fassen mag
Den richtigen Verstandt.
ist Er dürch Antwort ünd dürch Frag
Allso gemacht bekandt.

Das Volck so in finstern Wandelt siehet ein gros Liecht
Ihr schnur gehet aus in alle Land Ps. 19.
Gehet hin in alle Welt Mar. 16.
Nürnbergisch Kinder-Lehr-Büchlein.
In Verlegung Christoph Enders sel: handels Erbe.
RELIGION.
GEDULT.
An keinem andern heil Act. 4
Hunc Audite
Lehrzucht.
Beständigkeit.
Forschet Joh. 5.
Gnaden Lohn.
Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht. Mar. 10.

Kinderlehr-Büchlein/

Darinnen

Der Kleine Catechismus:

Für die
gemeine Pfarrherren und
Prediger.
Nach dem alten Exemplar
D. Martini Lutheri/
Samt
angehängten Fragstücken.
Mit Fleiß übersehen / und mit einem
nützlichen Register vermehrt.

Nürnberg/ in Verlegung Johann Andreä
Endters Seel. Söhne.

ANNO M DCCI.

1972.558

D. Martinus Lutherus/ allen frommen/ treuen Pfarrherren und Predigern/ Gnad/ Barmhertzigkeit und Friede in Christo JEsu unsern HErrn.

DJesen Catechismum oder Christliche Lehr in eine solche kleine/ schlechte Form/ zu stellen/ hat mich gezwungen und gedrungen die klägliche elende Noht/ so ich neulich erfahren habe/ da ich auch ein Visitator war. Hilff lieber GOtt! wie manchen Jammer hab ich gesehen/ daß der gemeine Mann doch so gar nichts weiß von der Christlichen Lehre/ sonderlich auf den Dörffern/ und leider! viel Pfarrherren fast ungeschickt/ und untüchtig sind zulehren/ und sollen doch alle Christen heissen und getaufft seyn/ und der heiligen Sacrament geniessen/ können weder Vatter Unser/ noch den Glauben/ oder zehen Gebott/ leben dahin/ wie das liebe Viehe/ und unvernünfftigen Säu/ und nun das Evangelium kommen ist/ dennoch fein gelernet haben/ alle Freyheit meisterlich zu mißbrauchen. O ihr Bischöffe! was wolt ihr doch Christo immermehr antworten/ daß ihr das Volck habt lassen so schändlich dahin gehen/ und euer Amt nicht einen Augenblick je beweiset? Daß euch alles Unglück fliehe/ verbietet zweyerley Gestalt/ und treibet auf euer Menschen-Gesetz/ fraget aber dieweil nichts darnach/ ob sie das Vatter Unser/ Glauben/ zehen Gebott/ oder einiges Gottes Wort können: Ach Wehe über euern Hals ewiglich! Darum bitte ich/ um GOttes willen/ euch alle meine Herren und Brüder/ so Pfarrherren und Prediger

sind / wollet euch euers Amts von Hertzen annehmen / euch erbarmen über euer Volck / das euch befohlen ist / und uns helffen den Catechismum in die Leute / sonderlich in das junge Volck bringen / und welche es nicht besser vermögen / diese Tafel und Forme für sich nehmen / und dem Volck von Wort zu Wort fürbilden / nemlich also:

Aufs erste / daß der Prediger für allen Dingen sich hüte und meide mancherley oder anderley Text oder Form der zehen Gebot / Glauben / Vatter Unser / der Sacramente / ꝛc. Sondern nehme einerley Form vor sich / darauf er bleibe / und dieselbe immer treibe / ein Jahr wie das ander. Denn das junge und albere Volck muß man mit einerley gewissem Text und Form lehren / sonsten werden sie gar leicht irre / wenn man heut so / und über ein Jahr so lehret / als wolte man es bessern / und würde damit alle Mühe und Arbeit verlohren.

Das haben die lieben Vätter auch wol gesehen / die das Vatter Unser / Glauben / zehen Gebot alle auf eine Weise haben gebrauchet. Darum sollen wir auch / bey dem jungen und einfältigen Volck solche Stücke also lehren / daß wir nicht eine Syllaben verrucken / oder ein Jahr anderst / denn das ander vorhalten / oder vorsprechen. Darum erwehle dir welche Form du wilt / und bleibe darbey ewiglich. Wenn du aber bey den Gelehrten und Verständigen predigest / da magst du deine Kunst beweisen / und diese Stücke so bundkrauß machen / und so meisterlich drehen / als du kanst. Aber bey dem jungen Volck bleib auf einer gewissen ewigen Form und Weise / und lehre sie

vor-

vors allererst diese Stücke / nemlich die zehen Gebot/ Glauben / Vatter Unser / rc. nach dem Text von Wort zu Wort / ob sie es auch so nachsagen können und auswendig lernen.

Welche es aber nicht lernen wollen / daß man denselbigen sage / wie sie Christum verlaugnen / und keine Christen sind / sollen auch nicht zum Sacrament gelassen werden / kein Kind aus der Tauffe heben / auch keine Stück der Christlichen Freyheit gebrauchen / sondern schlecht dem Papst und seinen Officialen / darzu dem Teuffel selbst heimgewiesen seyn: Darzu sollen ihnen die Eltern und Haus-Herren Essen und Trincken versagen/ und ihnen anzeigen / daß solche rohe Leute der Fürst aus dem Lande jagen wolle.

Denn wie wol man Niemand zwingen kan noch soll zum Glauben/ so soll man doch den Hauffen dahin halten/und treiben/ daß sie wissen/ was recht/und unrecht ist/ bey denen / bey welchen sie wohnen / sich nehren und leben wollen. Denn wer in einer Stadt wohnen will / der soll das Stadt-Recht wissen und halten / das er geniessen will/ GOtt geb / er glaube/ oder sey im Hertzen für sich ein Schalck oder Bube.

Zum andern / wenn sie den Text wohl können/ so lehre sie denn hernach auch den Verstand / daß sie wissen / was es gesagt sey / und nimm für dich dieser Tafeln Weise / oder sonsten eine kurtze einige Weise / welche du wilt / und bleibe dabey/ und verrucke sie mit keiner Syllaben nicht / gleichwie vom Text jetzt gesagt ist. Und nimm dir der Weile darzu / denn es nicht noht / daß du alle Stücke auf ein-

mal vornehmest / sondern eines nach dem andern; wenn sie das erste Gebot zuvor wohl verstehen / darnach nimm das andere für dich / und so fort an / sonst werden sie überschüttet / daß sie keines wol behalten.

Zum dritten / wenn du sie nun solchen kurtzen Catechismum gelehret hast / alsdenn nimm den grossen Catechismum für dich / und gib ihnen auch reichern und weitern Verstand daselbst / streich ein jeglich Gebot / Bitt und Stück aus mit seinen mancherley Wercken / Nutz / Frommen / Fahr und Schaden / wie du diß alles reichlich findest in so viel Büchern davon gemacht. Und insonderheit treibe das Gebot und Stück am meisten / das bey dir am meisten Noth leidet. Als das siebende Gebot vom Stehlen must du bey Handwerckern / Händlern / ja auch bey Bauren und Gesinde hefftig treiben / denn bey solchen Leuten ist allerley Untreu und Dieberey groß. Item / das vierdte Gebot must du bey den Kindern und gemeinem Mann / daß sie still / getreu / gehorsam / friedsam seyn / und immer viel Exempel aus der Schrifft / da GOtt solche Leute gestrafft und gesegnet hat / einführen. Insonderheit treibe auch daselbst die Obrigkeit und Eltern / daß sie wol regieren / und Kinder ziehen zur Schulen / mit Anzeigen / wie sie solches zu thun schuldig sind / und wo sie es nit thun / welche eine verfluchte Sünde sie thun / denn sie stürtzen und verwüsten damit GOttes und der Welt Reich / als die ärgsten Feinde / beyde Gottes und der Menschen. Und streiche wohl aus / was für greulichen Schaden sie thun / wo sie nicht helffen Kinder ziehen zu Pfarrherren /

Pre-

Predigern/ Schreibern/ 2c. daß GOtt sie schröcklich darum straffen werde. Denn es ist hie Noth zu predigen/ die Eltern und Obrigkeiten sündigen jetzt hierinnen/ daß nicht zu sagen ist/ der Teuffel hat auch ein Grausames damit im Sinne.

Zuletzt/ weil nun die Tyranney des Papsts ab ist/ so wollen sie nicht mehr zum Sacrament gehen/ und verachtens. Hie aber ist Noth zu treiben/ doch mit diesem Bescheid/ wir wollen niemand zum Glauben oder Sacrament zwingen/ auch kein Gesetz/ noch Zeit/ noch Stätte stimmen/ aber also predigen/ daß sie sich selbst/ ohn unser Gesetz/ dringen/ und gleich uns Pfarrherren zwingen/ das Sacrament zu reichen/ welches thut man also/ daß man ihnen sage: Wer das Sacrament nicht suchet oder begehret/ zum wenigsten einmal oder vier des Jahrs/ da ist zu besorgen/ daß er das Sacrament verachte/ und kein Christ sey/ gleichwie der kein Christ ist/ der das Evangelium nicht glaubet oder höret. Denn Christus sprach nicht: solches lasset/ oder solches verachtet/ sondern solches thut/ so offt ihrs trincket/ 2c. Er will es warlich gethan/ und nicht allerdings gelassen und verachtet haben. Solches thut/ spricht er. Wer aber das Sacrament nicht groß achtet/ das ist ein Zeichen/ daß er keine Sünde/ kein Fleisch/ keinen Teuffel/ keine Welt/ keinen Tod/ keine Gefahr/ keine Hölle hat/ das ist/ er glaubet der keines/ ob er wol biß über die Ohren drinnen stecket/ und ist zweyfältig des Teuffels. Wiederum/ so darff er auch keiner Gnaden/ Leben/ Paradeis/ Himmelreich/ Christus/ GOttes/ noch einiges Guts. Denn wo er glau-

 bete/

bte/ daß er so viel Böses hätte/ und so viel Gutes bedörffte / so würde er das Sacrament nit also lassen / darinnen solchem Ubel geholffen / und so viel Gutes gegeben wird/man darff ihn auch mit keinem Gesetz zum Sacrament zwingen / sondern er wird selbst gelauffen und gerennet kommen / sich selbst zwingen / und dich treiben / daß du ihm müssest das Sacrament geben. Darum darffst du hier kein Gesetz stellen / wie der Papst / streich nur wohl aus den Nutzen und Schaden / Noht und Frommen / Gefahr und Heil in diesem Sacrament / so werden sie selbst wol kommen/ ohne dein Zwingen ; kommen sie aber nicht / so laß sie fahren / und sage ihnen / daß sie des Teuffels sind / die ihre grosse Noht und GOttes gnädige Hülffe nicht achten noch fühlen. Wenn du aber solches nicht treibest / oder machest ein Gesetz und Gifft daraus/ so ist es deine Schuld/daß sie das Sacrament verachten. Wie solten sie nicht faul seyn/ wann du schweigest.

Darum sihe darauf / Pfarrherr und Prediger/ unser Amt ist nun ein ander Ding worden / denn es unter dem Papst war. Es ist nun Ernst und heilsam worden. Darum hat es nun vielmehr Mühe und Arbeit / Gefahr und Anfechtung / darzu wenig Lohn und Danck in der Welt. Christus aber will unser Lohn selbst seyn / so wir treulich arbeiten. Das helffe uns GOtt/ der Vatter aller Gnaden / dem sey Lob und Danck in Ewigkeit/ durch Christum unsern HErrn/ Amen!

Vor-

Vorhergehende Fragstücke zum Eingang des Catechismi.

Weß Glaubens seyd ihr?

Antwort.

Wir sind Christen.

Warum seyd ihr Christen?

Antwort.

Darum/daß wir an JESUM Christum glauben / und in seinem Namen getaufft sind.

Was soll ein Christ wissen?

Antwort.

Den Catechismum.

Was ist der Catechismus?

Antwort.

Es ist ein kurtzer Inhalt der Christlichen Lehre/ welche in aller Propheten und Aposteln Büchern beschrieben stehet.

Welches sind die Stück des Catechismi?

Antwort.

Die H. Zehen Gebot GOttes.

Die

Die Artickul unsers Christlichen Glaubens.

Das heilige Gebet Vatter Unser.

Die Wort des HErrn Christi von der Tauff.

Die Wort des HErrn Christi vom Beruff und Amt des Worts oder der Schlüssel.

Die Wort vom Heil. Abendmahl unsers HErrn JEsu CHristi.

Welches sind die H. Zehen Gebot GOttes?

Antwort. Das erste Gebot.

ICh bin der HErr dein GOTT/ du solt kein andere Götter neben mir haben.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen des HErrn deines Gottes nicht vergeblich führen / dann der HErr wird den nicht unschuldig halten/der seinen Namen vergeblich führet.

Das dritte Gebot.

Gedencke des Sabbaths/ daß du ihn heiligest.

Das

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren/ auf daß du lang lebest im Lande/ das dir der HERR dein GOtt geben wird.

Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das achte Gebot.

Du solt kein falsch Zeugnis geben/ wider deinen Nächsten.

Das neundte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das zehende Gebot.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd/ noch seines Ochsen/ noch seines Esels/ noch alles/ was dein Nächster hat.

Welches sind die Artickul unsers Christlichen Glaubens?

Antwort.

Ich glaub an GOTT Vatter Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEsum CHristum seinen einigen Sohn unsern HErrn. Der empfangen ist von dem Heil. Geist/ geboren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten hat unter Pontio Pilato/ gecreutziget / gestorbẽ und begraben/ ist niedergefahren zur Höllen. Am dritten Tag wieder auferstandẽ von den Todten. Aufgefahren gen Himmel/ sitzet zur rechten Hand GOttes des Allmächtigen Vatters. Von dannen Er zukünfftig ist zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub an den Heil. Geist. Eine heilige Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen/ Vergebung der Sünden / Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben/ Amen.

Wie hat uns Christus lehren beten?

Antwort.

Vatter unser / der Du bist im Himmel. Geheiliget werde dein Name. Zukomme dein Reich. Dein Will geschehe auf Erden / wie im Himmel. Unser täglich Brod gib uns heut. Und vergib uns unsere Schuld / als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung: Sondern erlöse uns vom Ubel. Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit / in Ewigkeit / Amen.

Welches sind die Wort des HErrn Christi von der Tauff?

Antwort.

GEhet hin und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Namen des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes. Wer

da glaubet und getaufft wird / der wird seelig werden. Wer aber nicht glaubt/der wird verdammt werden.

Welches sind die Wort des HErrn Christi vom Beruff und Amt des Worts oder der Schlüssel?

Antwort.

DEr HERR JEsus blies seine Jünger an / und sprach zu ihnen : Nehmet hin den Heiligen Geist / welchen ihr die Sünde vergebet / denen sind sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

Welches sind die Wort des HErrn Christi vom Abendmahl?

Antwort.

UNser HERR JEsus in der Nacht/da Er verrahten ward/ nahm Er das Brod / danckte und brachs / und gabs seinen Jungern/

und sprach: Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch / nach dem Abendmal/ danckte und gab ihnen den/und sprach: Trincket alle daraus/das ist mein Blut des Neuen Testaments/ welches für euch und für viel vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut so offt ihrs trincket/zu meinem Gedächtnis.

Die Zehen Gebot/ wie sie ein Hausvatter seinem Gesinde einfältig vorhalten soll?

Welches ist das erste Gebot?

Antwort:

Ich bin der HErr dein GOTT/ du solt keine andere Götter neben mir haben.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt über alle Ding fürchten/ lieben und vertrauen.

Welches ist das ander Gebot?

Antwort:

Du solt den Namen des HErrn deines GOttes nicht vergeblich führen. Dann der HErr wird den nicht unschuldig halten/ der seinen Namen vergeblich führet.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: daß wir bey seinem Namen nicht fluchen/ schweren/ zaubern/ liegen oder triegen/ sondern denselbigen in allen Nöhten anruffen/ beten/ loben und dancken.

Welches ist das dritte Gebot?

Antwort.

Gedencke des Sabbaths/ daß du ihn heiligest.

Was ist das? Antwort.

Wir söllen GOTT fürchten und lieben: da wir die Predigt und sein Wort nicht verachten/ sondern dasselbige heilig halten/ gerne hören und lernen.

Welches ist das vierdte Gebot?

Antwort.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren/ auf daß du lang lebest im Lande/ das dir der HERR dein GOTT geben wird.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben/

Daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen / sondern sie in Ehren halten / ihnen dienen / gehorchen / sie lieb und wehrt halten.

Welches ist das fünffte Gebot?

Antwort.

Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: Daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun / sondern ihm helffen und fördern in allen Leibsnöthen.

Welches ist das sechste Gebot?

Antwort.

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: Daß wir keusch und züchtig leben / in Worten und Wercken / und ein jeder sein Gemahl lieben und ehren.

Welches ist das siebende Gebot?

Antwort.

Du solt nicht stehlen?

II.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben. Daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen / noch mit falscher Wahr oder Handel an uns bringen / sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bässern und behüten.

Welches ist das achte Gebot?

Antwort.

Du solt kein falsch Zeugnis geben wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: Daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich beliegen / verachten / afterreden oder bösen Leumund machen / sondern sollen ihn entschuldigen / Guts von ihm reden und alles zum Besten kehren.

Welches ist das neundte Gebot?

Antwort.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen / noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen / sondern ihm dasselbige zu behalten / förderlich und dienstlich seyn.

Welches ist das zehende Gebot?

Antwort.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch alles / was dein Nächster hat.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben: daß wir unsern Nächsten nicht sein Weib / Gesinde oder Vieh abspannen / abdringen / oder abwendig machen / sondern dieselben anhalten / daß sie bleiben und thun / was sie schuldig sind.

Was sagt nun GOTT von diesen Geboten allen?

Antwort.

Er sagt also:

Ich der HERR dein GOtt/ bin ein eiveriger GOtt/ der über die/ so mich hassen/ die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern/ biß ins dritte und vierte Glied: Aber denen/ so mich lieben/ und meine Gebot halten/ thue ich wol biß ins tausende Glied.

Was ist das? Antwort.

GOTT drohet zu straffen alle/ die diese Gebott übertretten/ darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn/ und nicht wider solche Gebot thun: Er verheisset aber Gnad und alles Guts/ allen/ die solche Gebot halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen/und gerne thun nach seinen Geboten.

Der Glaub/

Wie ein Hausvatter denselben seinem Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Wie viel sind Artickel unsers Christlichen Glaubens?

Antwort.

Es sind drey Artickel. Der erste von der Schöpffung. Der ander von der Erlösung. Der dritte von der Heiligung.

Welches ist der erste Artickel von der Schöpffung?

Antwort:

Ich glaub an GOTT Vatter/ Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Was ist das: Antwort.

Ich glaube/ daß mich GOTT geschaffen hat samt allen Creaturen / mir Leib und Seel/ Augen / Ohren und alle Glieder / Vernunfft und

und alle Sinne gegeben hat / und noch erhält; darzu Kleider und Schuh / Essen und Trincken / Haus und Hof / Weib und Kind / Aecker / Vieh und alle Güter / mit aller Nohtdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget / wider alle Fährlichkeit beschirmet / und für allem Ubel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter väterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit / ohn all mein Verdienst und Würdigkeit / des alles ich Ihm zu dancken und zu loben / und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn / schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Welches ist der ander Artickel von der Erlösung?

Antwort:

Und an JEsum CHristum / seinen einigen Sohn / unsern HERRN. Der empfangen ist von dem Heiligen Geist / geborn aus Maria der Jungfrauen. Gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / ist nidergefahren zur Höllen.

len. Am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Himmel / sitzet zur rechten Hand GOttes des Allmächtigen Vatters. Von dannen er zukünfftig ist / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort.

Jch glaube / daß JEsus CHristus warhafftiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit geboren / und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren / sey mein HErr / der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat / erworben und gewonnen / von allen Sünden / vom Tode und von der Gewalt des Teuffels / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben / auf daß ich sein eigen sey / und in seinem Reich unter ihm lebe / und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit / gleichwie er ist auferstanden vom Tode / lebet und regiret / in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Welches ist der dritte Artickel von der Heiligung?

Antwort.

Ich glaub an den Heiligen Geist. Eine heilige Christliche Kirchen / die Gemeinschafft der Heiligen. Vergebung der Sünden. Auferstehung des Fleisches. Und ein ewiges Leben / Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube / daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum CHristum / meinen HErrn glauben / oder zu Ihm kommen kan / sondern der H. Geist hat mich durch das Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiliget und erhalten / gleichwie er die gantze Christenheit auf Erden beruffet / sammlet / erleuchtet / heiliget und bey JEsu CHristo erhält / im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit Er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt / und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird / und mir / samt allen Glaubigen / in CHristo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Das

Das Vatter Unser/
Wie ein Hausvatter dasselbige seinem Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Wie hat uns Christus lehren beten?

Antwort.

Vatter Unser / der Du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort.

GOTT will uns darmit locken / daß wir glauben sollen/ Er sey unser rechter Vatter/ und wir seine rechte Kinder / auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen/wie die lieben Kinder ihren lieben Vatter.

Wieviel sind Bitte im Vatter Unser?

Antwort.

Es sind sieben Bitte.

Wel-

Welches ist die erste Bitt?

Antwort.

Geheiliget werde dein Nam.

Was ist das? Antwort.

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig/ aber wir bitten in diesem Gebet/ daß er auch bey uns geheiliget werde.

Wie geschicht das?

Antwort.

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird/ und wir auch heilig/ als die Kinder Gottes/ darnach leben/ das hilff uns lieber Vatter im Himmel. Wer aber anderst lehret und lebet/ denn das Wort GOttes lehret/ der entheiliget unter uns den Namen GOttes/ da behüte uns für Himmlischer Vatter!

Welches ist die ander Bitt?

Antwort.

Zukomme dein Reich.

Was ist das? Antwort.

GOttes Reich kommt wol ohn unser Gebet/ von ihm selbst/ aber wir bitten in diesem Gebet/ daß es auch zu uns komme.

Wie

Wie geschicht das?

Antwort.

Wann der himmlische Vatter uns seinen Heiligen Geist gibt / daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben / und Göttlich leben / hie zeitlich und dort ewiglich.

Welches ist die dritte Bitt?

Antwort.

Dein Will geschehe auf Erden / wie im Himmel.

Was ist das? Antwort.

Gottes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebet / aber wir bitten in diesem Gebet / daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das?

Antwort.

Wenn GOtt allen bösen Raht und Willen bricht und hindert / so uns den Namen Gottes nicht heiligen / und sein Reich nicht kommen lassen wollen / als da ist des Teuffels / der Welt / und unsers Fleisches Wille / sondern stärckt und behält uns vest in seinem Wort und Glauben biß an unser Ende / das ist sein gnädiger guter Wille.

Welches ist die vierdte Bitt?

Antwort.

Unser täglich Brod gib uns heut.

Was ist das? Antwort.

GOTT gibt täglich Brod / auch wol ohn unser Bitt / allen bösen Menschen : Aber wir bitten in diesem Gebet / daß Er uns erkennen lasse / und mit Dancksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heisst dann täglich Brod?

Antwort.

Alles / was zur Leibesnahrung und Nohtdurfft gehöret / als Essen / Trincken / Kleider / Schuh / Haus / Hof / Aecker / Viehe / Geld / Gut / fromm Gemahl / fromme Kinder / fromm Gesinde / gut Wetter / Fried / Gesundheit / Zucht / Ehre / gute Freunde / getreue Nachbarn und deßgleichen.

Welches ist die fünffte Bitt?

Antwort.

Und vergib uns unsere Schuld /

als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet/daß der Vatter im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde/ und um derselben willen solche Bitte nicht versagen/ dann wir sind der keines wehrt / das wir bitten/ habens auch nicht verdienet/ sondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben / dann wir täglich viel sündigen und wol eitel Straffe verdienen/so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben/und gerne wol thun denen/die sich an uns versündigen.

Welches ist die sechste Bitt?

Antwort.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort.

GOTT versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet / daß uns GOTT wolle behüten und erhalten / auf daß uns der Teuffel/ die Welt/ und unser Fleisch nicht betriege und verführe in Mißglauben / Ver-

zweiff-

zweifflung / und andere grosse Schand und Laster: und ob wir damit angefochten würden/ daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Welches ist die siebende Bitt?

Antwort.

Sondern erlöß uns vom Ubel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet/ als in der Summa/ daß uns der Vatter im Himmel von allerley Ubel / Leibs und der Seelen / Guts und Ehre erlöse; und zu letzt/ wann unser Stündlein kömmt/ ein seeliges Ende beschere/ und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel/ Amen!

Wie verstehest du das Wörtlein Amen?

Antwort.

Daß ich soll gewiß seyn / solche Bitte sind dem Vatter im Himmel angenehm / und erhöret / denn Er selbst hat uns geboten / also zu beten / und verheissen / daß Er uns wolle erhören. Amen! Amen! das heisst: Ja/ Ja/ es soll also geschehen.

Das Sacrament der heiligen Tauffe/ wie dasselbe ein Hausvater seinem Gesinde soll einfältig vorhalten.

Zum Ersten.

Was ist die Tauff?

Antwort.

Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser/ sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset/ und mit GOttes Wort verbunden.

Welches ist dann solches Wort GOTTES?

Antwort:

Da unser HErr Christus spricht/ Matthäi am letzten: Gehet hin und lehret alle Völcker/ und tauffet sie im Namen des Vatters/ un̄ des Sohns/ und des Heiligen Geistes.

Zum

Zum andern.

Was gibt oder nutzt die Tauff?

Antwort.

Sie würcket Vergebung der Sünden/ erlöset vom Tod und Teuffel / und gibt die ewige Seeligkeit allen / die es glauben; wie die Wort und Verheissung GOttes lauten.

Welche sind solche Wort und Verheissung GOttes?

Antwort.

Da unser HErr Christus spricht/ Marci am letzten: Wer da glaubet und getaufft wird / der wird seelig werden / wer aber nicht glaubet / der wird verdammt werden.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Antwort.

Wasser thuts freylich nicht / sondern das Wort GOttes / so mit und bey dem Wasser ist/ und der Glaube / so solchem Wort GOt-

tes im Wasser trauet : Denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser / und keine Tauffe / aber mit dem Wort GOttes ist es eine Tauffe / das ist ein Gnadenreich Wasser des Lebens / und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist / wie St. Paulus sagt / zum Tito am 3. Capitel.

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des Heiligen Geistes / welchen Er ausgegossen hat / über uns reichlich / durch JEsum CHristum unsern Heiland / daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewißlich wahr.

Zum vierdten.

Was bedeutet dann solch Wasser-tauffen?

Antwort:

Es bedeut / daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse soll ersäufft werden / und sterben / mit allen Sünden / und bösen Lüsten

sten / und wiederum täglich heraus kommen/ und auferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

S. Paulus zum Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod/ daß gleichwie CHristus ist von den Todten auferweckt / durch die Herrlichkeit des Vatters/ also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Vom Beruff und Amt des Worts oder der Schlüssel.

Welches sind die Wort unsers HErrn JESU Christi vom Beruff und Amt des Worts oder der Schlüssel?

Antwort:

Johann. am 20. Der HErr JEsus

sus bließ seine Jünger an/ und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist. Welchen ihr die Sünde vergebet/ denen sind sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

Wie geschicht das? Antwort.

Ich glaub/ was die berufenen Diener Christi aus Seinem Göttlichen Befehl mit uns handeln/ sonderlich wenn sie die öffentlichen unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemeine ausschliessen/ und die/ so ihre Sünde bereuen/ und sich bessern wollen/ wieder entbinden/ daß es also kräfftig und gewiß sey/ auch im Himmel/ als handelte es unser lieber HERR Christus selbst.

Wie man die Einfältigen soll lehren Beichten.

Was ist die Beicht?

Antwort.

Die Beicht begreifft zwey Stück in sich: Eines/

Eines/daß man die Sünde bekenne: Das andere/daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe/ als von GOtt selbst/ und ja nicht daran zweiffele/ sondern vest glaube/die Sünde seyen dardurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünde soll man dann beichten?

Antwort.

Vor GOTT soll man aller Sünden sich schuldig geben/ auch die wir nicht erkennen/ wie wir im Vatter unser thun. Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen/ die wir wissen und fühlen im Hertzen.

Welche sind die?

Antwort.

Da sihe deinen Stand an/ nach den Zehen Geboten: Ob du Vatter/ Mutter/ Sohn/ Tochter/ Herr/ Frau/ Knecht/ Magd seyest: Ob du ungehorsam/ untreu/ unfleissig gewest seyest: Ob du jemand Leid gethan hast/ mit Worten oder Wercken: Ob du gestohlen/ versaumet/ verwarloset/ oder Schaden gethan hast.

Wie soll ein Knecht oder Magd beichten?

Antwort.

So soll man zum Beichtiger sprechen:

Würdiger lieber Herr / ich bitte euch / ihr wollet meine Beicht hören / und mir die Vergebung sprechen / um GOttes willen.

Sage an:

Ich armer Sünder bekenne mich vor GOtt aller Sünden schuldig. Insonderheit bekenne ich vor euch / daß ich ein Knecht (Magd / 2c.) bin : Aber ich diene / leider! untreulich meinen Herren / denn da und da hab ich nicht gethan / was sie mich hiessen / habe sie erzürnt / und zum Fluchen bewegt / habe versaumt / und Schaden lassen geschehen.

Bin auch in Worten und Wercken unschambar gewesen / habe mit meines gleichen gezürnet / wider meinen Herrn und Frauen gemurret und gefluchet / 2c. Das alles

alles ist mir leid / ich bitte um Gnade / ich will mich bessern.

Wie soll ein Herr oder Frau beichten?

Antwort.

Ich armer Sünder bekenne mich vor GOTT aller Sünden schuldig. Insonderheit bekenne ich vor euch / daß ich mein Weib / Kind und Gesinde nicht treulich gezogen hab zu GOttes Ehren : Ich hab geflucht / böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Wercken gegeben / meinem Nachbarn Schaden gethan / übel nachgeredt / zu theuer verkaufft / falsche und nicht gantze Wahr gegeben / (und was er mehr wider die Gebot GOttes und seinen Stand gethan hat / ꝛc.

So weit wird es von den Kindern gesagt.

Wann aber jemand sich nicht befindet beschweret mit solchen oder grössern Sünden / der soll nicht sorgen oder weiter Sünde suchen noch erdichten / und darmit eine Marter aus der Beicht machen / sondern erzehle eine oder zwo / die du weisst.

Also:

Also:

Insonderheit bekenne ich / daß ich ein mal geflucht: Item einmal unhübsch mit Worten gewest / einmal das N. versaumt hab / 2c. Also lasse es genug seyn.

Weissest du aber gar keine / (welches doch nicht wol soll möglich seyn) so sage auch keine insonderheit / sondern nim die Vergebung auf die gemeine Beicht / so du vor GOTT thust / gegen dem Beichtiger.

Darauf soll der Beichtiger sagen:

GOtt sey dir gnädig / und stärcke deinen Glauben / Amen!

Und sie fragen:

Glaubst du auch / daß meine Vergebung GOttes Vergebung sey?

Antwort.

Ja / ich glaube es.

Darauf spreche er:

Wie du glaubest / so geschehe dir / und ich aus Befehl unsers HErrn JEsu Christi vergibe dir deine Sünde / im Namen des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes / Amen.

Gehe hin im Friede.

Welche aber grosse Beschwerung des Gewissens haben/ oder betrübet und angefochten sind/ die wird ein Beichtvatter wol wissen mit mehr Sprüchen zu trösten/ und zum Glauben zu reitzen. Das soll allein eine gemeine Weise der Beicht seyn/ für die Einfältigen.

Das Sacrament des Altars/ wie ein Hausvatter dasselbige seinem Gesinde einfältig vorhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars?

Antwort.

Es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi/ unter dem Brod und Wein/ uns Christen zu essen und zu trincken/ von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

So schreiben die Heil. Evangelisten/ Matthäus/ Marcus/ Lucas und S. Paulus.

Un-

Unser HERR JESUS in der Nacht / da Er verrahten ward/ nahm Er das Brod/ dancket/ und brachs / und gabs seinen Jüngern/und sprach: Nehmet/ esset/das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / das thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / dancket und gab ihnen den/ und sprach : Trincket alle daraus / das ist mein Blut des Neuen Testaments/ welches für euch / und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden. Solches thut / so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnis.

Was nutzet dann solch Essen und Trincken.

Antwort.

Das zeigen uns diese Wort : Für euch gege-

gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nemlich / daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden / Leben und Seeligkeit / durch solche Wort / gegeben wird: Dann wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Antwort.

Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Worte / so da stehen: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden:** Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstück im Sacrament / und wer denselbigen Worten glaubet / der hat / was sie sagen und wie sie lauten / nemlich / **Vergebung der Sünden.**

Wer empfähet dann solch Sacrament würdiglich?

Antwort.

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wol eine

seine äusserliche Zucht: Aber der ist recht würdig und wolgeschickt / der den Glauben hat an diese Wort: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden:** Wer aber diesen Worten nicht glaubet / oder zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt. Dann das Wort (Für euch) fordert eitel glaubige Hertzen.

Wie ein Hausvatter sein Gesinde soll lehren Morgens und Abends sich segnen.

Wie soll man beten und sich segnen / wann man des Morgens aufstehet?

Antwort.

Des Morgens / so du aus dem Bette fährest / solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz / und sagen:

Das walt GOtt Vatter / Sohn und Heiliger Geist.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vatter unser. Wilt du / so magst du diß Gebetlein dazu sprechen. Ich

Ich dancke dir mein himmlischer Vatter / durch JEsum CHristum deinen lieben Sohn / daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast / und bitte dich / du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Ubel / daß dir all mein Thun und Leben gefalle. Dann ich befehle mich / mein Leib und Seel / und alles in deine Hände / dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde / Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werck gegangen / und etwa ein Lied gesungen / als die Zehen Gebot / oder was deine Andacht gibt.

Wie soll man beten und sich segnen / wann man des Abends zu Bette gehet?

Antwort.

Des Abends / wann du zu Bette gehest / solt du dich segnen mit dem heiligen Creutz / und sagen:

Das walt GOtt Vatter / Sohn und Heiliger Geist / Amen.

Darauff kniend oder stehend den Glauben und Vatter Unser. Wilt du / so magst du diß Gebetlein darzu sprechen.

ICh dancke Dir / mein Himmlischer Vatter / durch JEsum Christum / deinen lieben Sohn / daß Du mich diesen Tag so gnädiglich behütet hast. Und bitte Dich / Du wollest mir vergebē alle meine Sünde / wo ich Unrecht gethan habe / und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich / meinen Leib und Seel / und alles in deine Hände / dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde / Amen.

Und alsdann flugs und frölich geschlaffen.

Wie

Wie ein Hausvatter sein Gesind soll lehren das Benedicite und Gratias sprechen.

Wie soll man beten / wann man zum Tisch gehet?

Antwort.

Die Kinder und Gesind sollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor dem Tisch tretten und sprechen:

ALler Augen warten auf dich / HErr / und du gibest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf / und sättigest alles / was da lebt / mit Wolgefallen.

SCHOLIA.

Wolgefallen heisset / daß alle Thier so viel zu essen kriegen / daß sie frölich und guter Ding drüber sind. Denn Sorg und Geitz hindert solch Wolgefallen.

Darnach das Vatter Unser / und diß folgende Gebet.

HErr GOtt himmlischer Vatter segne uns diese deine Gaben/ die wir/ von deiner milden Güte/ zu uns nehmen / durch JEsum CHristum unsern HErrn/ Amen.

Das Gratias.

Wie soll man beten/ wann man vom Tisch gehet?

Antwort.

Also nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun / züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

DAncket dem HErrn/ dann Er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich / der allem Fleische Speise gibt/ der dem Vieh sein Futter gibt/ den jungen Raben/ die ihn anruffen/ Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses / noch Gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen/ die ihn fürchten/ und auf seine Güte warten.

Dar-

Darnach das Vatter Unser/ und diß nachfolgende Gebet:

WIr dancken dir/ HErr GOtt himmlischer Vatter / durch JEsum CHristum unsern HErrn/ für alle deine Wolthat/ der du lebest und regierest/ in Ewigkeit/ Amen.

Die Haustafel etlicher Sprüche / für allerley heilige Orden und Stände / dadurch dieselbigen / als durch ihre eigene Lection / ihres Amts und Diensts zu ermahnen.

Wie sollen sich die Bischöffe / Pfarrherren und Prediger halten?

Antwort.

Ein Bischoff soll unsträfflich seyn / eines Weibes Mann / nüchtern / sittig / mässig / gastfrey / lehrhafftig / nicht ein Weinsäuffer / nicht beissig / nicht unehrliche Handthierung treiben / sondern gelinde / nit haderhafftig / nicht geitzig / der seinem eigenem Hause wol vorstehe / der gehorsame Kinder habe / mit aller Erbarkeit / nicht ein Neuling / ꝛc. In der 1. Epistel an Timoth. am 3. Capitel.

Wie sollen sich die weltlichen Obrigkeiten und Unterthanen halten?

Antwort.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit / dann

dann die Obrigkeit / so allenthalben ist / ist von GOTT geordnet / wer aber der Obrigkeit widerstrebet / der widerstrebet GOttes Ordnung. Wer aber widerstrebet / wird sein Urtheil empfahen. Dann sie trägt das Schwert nicht umsonst / sie ist GOttes Dienerin / eine Rächerin zur Straffe über die / so Böses thun / zun Römern am 13. Capitel.

Wie sollen sich die Ehemänner gegen ihren Weibern halten?

Antwort.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft / und gebet dem Weibischen / als dem schwächsten Werckzeuge / seine Ehre / als Miterben der Gnade des Lebens / auf daß euer Gebet nicht verhindert werde / in der 1. Epistel Petri am 3. und seyd nicht bitter gegen sie / zum Colossern am 3. Capitel.

Wie sollen sich die Ehefrauen gegen ihren Männern halten?

Antwort.

Die Weiber seyen unterthan ihren Männern / als dem HErrn / wie Sara Abraham gehorsam war / und hieß ihn Herr / welcher

Töchter ihr worden seyd / so ihr wol thut / und nicht so schüchter seyd/in der 1. Epistel Petri am 3. Capitel.

Wie sollen sich die Eltern gegen ihren Kindern halten?

Antwort.

Ihr Vätter reitzet eure Kinder nicht zu Zorn/ daß sie nicht scheu werden/ sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn/ zum Ephes. am 6. Cap.

Wie sollen sich die Kinder gegen ihren Eltern halten?

Antwort.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn. Dann das ist billich. Ehre Vatter und Mutter / das ist das erste Gebot / das Verheissung hat ; Nemlich/daß dirs wolgehe und lang lebest auf Erden / zum Ephes. am 6. Capitel.

Wie sollen sich die Knechte/Mägde/ Taglöhner und Arbeiter gegen ihrer Herrschafft halten?

Antwort.

Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Her-

Herren/ mit Furcht und Zittern/ in Einfältigkeit eures Hertzens/ als Christo selbst/ nicht mit Dienst allein vor Augen/ als Menschen zu gefallen/ sondern als die Knechte Christi/ daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen/ mit gutem Willen: Lasst euch düncken/ daß ihr dem HErrn und nicht den Menschen dienet/ und wisset/ was ein jeglicher Gutes thut/ das wird er vom HErrn empfahen/ er sey Knecht oder Freyer/ Ephes. 6. Col. 3. Cap.

Wie sollen sich die Hausherren und Hausfrauen gegen dem Gesinde halten?

Antwort.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen/ und lasset euer Drohen/ und wisset/ daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt/ und ist bey ihm kein Ansehen der Person/ Ephes. 6.

Wie soll sich die gemeine Jugend halten?

Antwort.

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan/ und beweiset darinnen die Demut/ dann GOTT

widerstrebet den Hoffärtigen / aber den Demütigen gibt er Gnade: So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand GOTTES / daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit / 1. Petr. am 5. Capitel.

Wie sollen sich die Witfrauen halten?

Antwort.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist / die stellet ihre Hoffnung auf GOtt / und bleibet am Gebet Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet / die ist lebendig todt. In der ersten an Timoth. am 5. Cap.

Wie soll sich jederman insgemein halten?

Antwort.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst: In dem Wort sind alle Gebot verfasset / zum Römern am 13. Capitel / und haltet an mit Beten für alle Menschen / in der ersten an Timoth. am 2. Capitel.

Ein jeder lern sein Lection /
So wird es wol im Hause stohn.

Vorrede auf folgende Fragstücke.

GUnstiger lieber Leser / es ist zu wissen / daß diese Fragstücke nicht für alle Kinder / ohne einigen Unterschied des Alters und Verstands / angestellt worden. Dann es bezeuget die Erfahrung / daß die Kinder / welche Sonntags zur offentlichen Tractation des Catechismi in der Kirchen sich finden / auf dreyerley Weis abgetheilt und gezehlt werden können. Etliche / die kleinesten von drey und vier Jahren / so nur bloß zum Text des Catechismi angewehnet werden. Etliche / die mitlern von fünff / sechs / sieben Jahren / welche zusamt dem Text die Auslegung Herrn Lutheri zu lernen haben. Etliche aber / die stärcker von Jahren / so zwar Text und Auslegung gelernet / aber doch den rechten Verstand desselben nicht völlig begriffen.

Ob nun wol zu wünschen wäre / daß man Zeit hätte / mit allen und jeden / nach jedes Verstand und Gelegenheit in der Kirchen / bey offentlicher Kinderlehr / zu handeln : ist es doch nicht möglich / sondern wird in allweg hinfüro (wie auch zuvor) der Eltern und Schulmeister Amts-Gebühr seyn und bleiben / den Kindern den Text des Catechismi / wie auch die Auslegung fleissig vorzuhalten : auf daß sie / da es fertiger von ihnen gefasst worden / und der Verstand um etwas gewachsen / nachmalen auch die Fragstücke fruchtbarlich erlernen und begreiffen mögen. Und eben aus solchem Beding erscheinet / daß diese Kinderlehr dahin vornehmlich angesehen seyn soll / damit der lieben Jugend / welche mitler Zeit bey dem Beichtstul und auch sonst des Glaubens halber Rechenschafft aus dem Catechismo geben soll / zuvorn der rechte Verstand desselben / durch Ubung der Frag und Antwort / wol eingebildet und beygebracht werde.

Demnach / und fürs andere / sind zu diesem Ende die Worte des Catechismi hin und wieder in diesen Fragstücken behalten und erklärt worden / damit den Kindern / so ihnen vorher die Wort allbereit bekandt gemacht / das gantze Werck desto leichter und angenehmer seyn möchte.

Drittens / hat man für rahtsam befunden / die Zeugnisse der heiligen Schrifft hiebey einzuführen: Auf daß die liebe Jugend erkennen möge / auf welchem Grund ihr Catechismus beruhe.

Zum vierdten / damit bey der Kinderlehr in allen Kirchen / das Jahr durch / eine Gleichheit der Lectionen gehalten würde / sind die Fragstücke in zwey und funfftzig Lectiones nach der Zahl der Sonntäg eingetheilet worden: welche Lectiones / ob sie schon nicht in einem Jahr gelernet / gleichwol durch fleissige Wiederholung folgends / mit Gottes Hülff / im Gedächtnis hafften werden.

Zum fünfften / sind etliche Notä aus dieser Ursach beygefügt worden / daß sie / wo nicht alsobald der Jugend / jedoch den Eltern und Präceptoribus zu Hause in Wiederholung der Lectionen mit den Kindern / gute Nachrichtung geben können. Jetzt zugeschweigen / daß sie auch den Catechetis / gleichsam ein kurtzes Memorial seyn werden / vielerley nöthige Puncten zu erinnern.

Endlich seyn die leichten Fragen mit dem Zeichen † bezeichnet worden / dessen sich etwa die Catechetä nach Gelegenheit des Orts zugebrauchen.

Der barmhertzige GOTT
regiere die Hertzen allerseits/
und gebe das gnädige Gedeyen
zu solchem Pflantzen und Be-
giessen um JESU
Christi willen/
Amen.

Summarischer Bericht/ vom Nutz und Gebrauch des Catechismi.

Erste Lection.

† Soll auch ein getauffter Mensch seines Glaubens halber Rechenschafft geben?

Ja/dann GOTT hats also befohlen.

§ Seyd bereit allezeit zur Verantwortung jedermann/der Grund fordert der Hoffnung/ die in euch ist/1.Petr.3.v.15.Matth.10.v.32.33.

† Weß Glaubens bist du?

Ich bin ein Christ.

† Woher hast du den Namen eines Christen?

Von CHristo dem HErrn / nach welchem wir Christen genennet werden.

§ Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet worden/ Ap.Gesch.11.v.26.

† Warum

† Warum heist du ein Christ?

Darum/daß ich an JEsum Christum glaube/und auf seinen Namen getaufft bin.

§ Thut Buß und laß sich ein jeder tauffen auf den Namen JEsu Christi/Ap. Ges. 2. v. 38. Gal. 3. v 47.

(Getaufft bin) Und bin also kein Jud/auch kein Türck. Dann diese sind nicht getaufft/glauben auch nicht an JEsum Christum/sondern lästern vielmehr denselben/etc.

† Was heist dann insgemein/wann wir vom gantzen wahren Christenthum reden/an JEsum Christum glauben?

Es heisst so viel/als GOTT und unsern HErrn JEsum Christum recht erkennen/auf ihn trauen/und ihm gehorsam seyn.

§ Wir haben geglaubt und erkandt/daß du bist Christus der Sohn des lebendigen GOttes/Joh. 6. v. 69. Joh. 17. v. 3.

(Recht erkennen) Zu diesem Erkennen dienen mir 1. Die Zehen Gebot/daraus ich meine Sünde erkenne. 2. Die Articel des Glaubens/was mir GOtt Vatter/Sohn und Heil. Geist an Leib und Seel erwiesen. 3. Das Gebet Vatter unser/neben dem Trost der Heil. Tauff/Amt der Schlüssel und heiligen Abendmahl.

† Was soll ein Christ wissen?

Von Kindheit auf die H. Schrifft/welche in dem Catechismo kurtz verfasset ist.

§ Weil

§ Weil du von Kindheit auf die Heil. Schrifft gelernet hast/ und weissest/ kan dich dieselbige unterweisen zur Seeligkeit/ 2. Tim. 3. v. 15.

Was heisst Catechismus?

Catechismus ist ein Griechisch Wort und heisst soviel/ als ein mündlicher Unterricht.

§ Der unterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley Guts dem/ der ihn unterrichtet/ Gal. 6. v. 6.

Was ist der Catechismus?

Es ist ein kurtzer Inhalt der Christlichen Lehr/ welche in Heil. Schrifft/ das ist/ in aller Propheten und Apostel Büchern beschrieben stehet.

§ Ihr seyd erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten/ ꝛc. Eph. 2. v. 20. Apostel Gesch. 24. v. 14.

Warum nennest du der Propheten und Apostel Bücher die heilige Schrifft?

Dieweil sie aus Eingeben GOttes des Heiligen Geistes verfertigt worden / und heilige Sachen zu unserer Seelen Seeligkeit in sich begreiffen.

§ Die heiligen Menschen GOttes haben geredt/ getrieben von dem Heil. Geist/ 2. Pet. 1. v. 21.

Alle Schrifft von GOTT eingegeben ist nutz zur Lehr/ rc. und kan dich unterweisen zur Seligkeit/ 2. Tim. 3. v. 15. 16.

II.

Wie wird die heilige Schrifft abgetheilet?

In das Alte und Neue Testament.

§ Sihe/ es kommen die Tage/ spricht der HERR/ daß Ich ein Neu Testament machen will/ nicht nach dem Testament/ das Ich gemacht habe/ Hebr. 8. v. 8. 9. Jerem. 31. v. 31.

Was nennest du das Alte Testament?

Die Bücher der heiligen Schrifft / welche vom Mose und den Propheten / in Hebräischer Sprach/ vor Christi Geburt/ beschrieben sind.

§ Sie haben Mosen und die Propheten / laß sie dieselben hören/ Luc. 16. v. 29.

Ich sage nichts ausser dem / das die Propheten gesagt haben/ und Moses/ Ap. Gesch. 26. v. 22.

(In Hebräischer Sprach). Etliche Bücher werden im Alten Testament zu den andern gesetzt / und sind doch nicht Hebräisch geschrieben / als das dritte und vierdte Buch Esdrä/ das Buch Tobiä/ Judith/ Baruch/ das Buch der Weisheit/ Sirachs/ die Bücher der Maccabäer/ rc diese gelten zwar nicht zum Beweiß der Glaubens-Artickel / können doch sonst mit Nutz gelesen werden.

Was nennest du das Neue Testament?

Die Bücher der heiligen Schrifft / welche von den Evangelisten und Aposteln / in Griechischer Sprach/nach Christi Geburt/beschrieben sind.

Was wir gesehen und gehört haben/ das verkündigen und schreiben wir euch/ 1. Joh. 1. v. 3. 4.

Darff man dann nichts glauben zur Seligkeit/was nicht in der Heil. Schrifft gegründet ist/ oder mit derselben einstimmet?

Nein: wann jemand uns das Evangelium anderst prediget / dann wirs empfangen haben in der Schrifft/der sey verflucht.

Die Schafe Christi kennen seine Stimme / aber einem Fremden folgen sie nicht/ Joh. 10. v. 4. 5.

Wieviel nach dieser Regul einhergehen / über die sey Friede und Barmhertzigkeit/ Gal. 6. v. 16. Esa. 8. vers. 20.

(Gegründet) Derowegen müssen alle andere Bücher/ Schrifften/ Legenden/ Ceremonien/ Satzungen/ ꝛc. nach der Richtschnur des Göttlichen Worts betrachtet / und mit diesem Beding gebilliget werden/ so fern sie in der Heil. Schrifft gemäß sind. Besihe das Exempel der Berrhoenser / Apost. Gesch. 17. v. 12. 1. Joh. 4. v. 1.

† So weist du gewiß/daß dein Catechismus mit dem klaren Wort Gottes oder der Heil. Schrifft eintreffe?

Ja/ich weiß es gewiß: Dann der Text ist aus Gottes Wort genommen/ und die Auslegung nach GOttes Wort angestellt.

§ Die zehen Gebot/ 2. B. Mos. 20. v. 1. & seqq. 5. B. Mos. 5. v. 6. ꝛc.

Die Artickel des Glaubens / Apostel Gesch. 2. v. 22. 23. ꝛc. Off. Joh. 1. v. 4. 5. 6. ꝛc.

Das Gebet/ Vatter unser/ Matth. 6. v. 9. ꝛc. Luc. 11. v. 2. ꝛc.

Die Wort von der Tauffe/ Matth. 28. v. 19. Marc. 16. v. 16.

Die Wort vom Amt der Schlüssel / Johann. 20. v. 23.

Die Wort vom heiligen Abendmahl / Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. 1. Cor. 11. v. 23.

(Mit dem klaren Wort) Ob wol in heiliger Schrifft (was die Geschichte/ Zeitrechnungen / ꝛc. belanget) etliche Ding schwer sind zu verstehen / so sind doch die Glaubens-Artickel / so zur Seligkeit zu wissen von nöthen / wie auch das jenige / was zu einem Gottseligen Leben dienlich ist / in heiliger Schrifft klar und deutlich begriffen. Daher auch ein gemeiner Mann die heilige Biblia mit grossem Nutz lesen kan und soll.

† Was lernet man aus dem Catechismo?

Man lernet daraus / wie wir uns Christlich sollen verhalten / daß unser Leben GOTT gefalle / und wie wir mögen selig werden.

§ Alle Schrifft / von GOTT eingegeben / ist nütz zur Lehre rc. und kan dich unterweisen zur Seeligkeit / durch den Glauben an JEsum Christum / 2. Tim. 3. v. 15. 16. Psalm 118. v. 18.

† Wie viel sind Stück des Catechismi?

Sechs / ohne die Haustafel.

1. Die heiligen zehen Gebot GOttes.
2. Die Artickel unsers Christlichen Glaubens.
3. Das heilige Gebet / Vatter Unser.
4. Die Wort des HERRN Christi von der Tauff.
5. Die Wort vom Beruff und Amt des Worts oder der Schlüssel.
6. Die Wort vom heiligen Abendmahl unsers HErrn JEsu Christi.

III.

Von dem ersten Stuck des Catechismi.

Vom Gesetz GOttes / oder Zehen Geboten insgemein.

† Was lernen wir aus den Zehen Geboten?

Was recht oder nicht recht sey: Wie wir uns gegen GOtt und unserm Nächsten verhalten sollen.

§ Es ist dir gesagt Mensch / was gut ist / und was der HErr von dir fordert / nemlich GOttes Wort halten / Liebe üben / und demütig seyn vor deinem GOtt / Mich. 6. v. 8. 3. B. Mos. 18. v. 4. 5.

† Wer hat die Zehen Gebot gegeben?

GOtt selbst hat sie vom Himmel geredt / geschrieben und gegeben.

§ Und der HErr redete alle diese Wort / und schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln / 2. B. Mos. 20. v. 1. 5. B. Mos. 5. v 22.

† Wo

† Wo hat Er sie gegeben?

In der Wüsten/ auf dem Berge Sinai/ mit grossem Donner und Blitzen.

§ Der Berg Sinai rauchete / darum / daß der HErr herab fuhr mit Feuer/ daß der gantze Berg bebete/ 2. B. M. 19. v. 18.

(Mit Donnern und Blitz) Anzudeuten die strenge Lehre des Gesetzes / daß GOTT mit ewigem Zorn und höllischem Feuer straffen und verdammen wolle / die diese Gebot übertretten / wo sie nicht durch Christum Hülff und Versöhnung erlangen.

† Wann hat Er sie gegeben?

Am funffzigsten Tag nach dem Ausgang der Kinder Jsrael aus Egypten/ 2. Buch Mos. 19. v. 1.

Durch wen hat Er sie gegeben?

Durch seinen Diener Mosen / auf zweyen steinernen Tafeln.

§ Und der HErr gab mir die zwo steinerne Tafel/ mit den Fingern GOttes beschrieben / und darauf alle Wort/ 5. B. Mos. 9. v. 10. c. 10. v. 1.

(Zweyen Tafeln) Anzudeuten den äusserlichen und leiblichen/ und den innerlichen oder geistlichen Gehorsam.

(Steinerne Tafel) Anzuzeigen 1. die Härtigkeit unserer Hertzen / welche doch der allmächtige Finger GOttes / der Heilige Geist / erweichen und zurecht bringen kan.

† Was ist die Summa oder Inhalt der ersten Tafel?

Sie hält in sich die ersten drey Gebot / und lehret / wie wir uns gegen GOtt mit Gedancken / Worte und Wercken verhalten sollen.

§ Du solt GOTT deinen HErrn lieb haben von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / und allem Vermögen / 5. B. Mos. 6. v. 5. Matt. 22. v. 37.

† Welches ist der Inhalt der andern Tafel?

Sie hält in sich die folgende sieben Gebot / und lehret / wie wir uns gegen dem Nächsten mit Gedancken / Worten und Wercken verhalten sollen.

§ Du solt deinen Nächsten lieben / wie dich selbst / Matth. 22. v. 39. Matth. 5. v. 21. 27. 33.

† Können wir das Gesetz GOttes oder die Zehen Gebot vollkömmlich halten?

Nein: Sondern JEsus Christus hat das Gesetz GOttes uns mit seinem vollkommenen Gehorsam erfüllt / und den Zorn des himmlischen Vatters gestillt.

§ Chri-

§ Christus ist des Gesetzes Ende: Wer an Ihn glaubt/ der ist gerecht/ Rom. 10. v. 4. Gal. 3. v. 13. c. 4. v. 4.

† Warum können wir sie nicht vollkömmlich halten?

Darum/ daß unser Natur durch den Fall Adams und Evä verderbt ist.

§ Das Gesetz war in allen Menschen geschwächt durch das Fleisch / (verstehe durch die Unvermöglichkeit) Rom. 8. v. 3. Dann das Tichten des Hertzens ist bös von Jugend auf/ 1. Buch Mos. 8. vers. 21.

(Durch den Fall) Dann vor dem Fall war es müglich Pred. Sal 7. v. 30. B. Weisheit 2. v. 23. 24. Eph. 4. vers 17. 2. Cor. 3. v. 18.

Wirds dann den Christen gar nicht wiederum müglich zu halten?

Ja/ auf dreyerley Weise: Im Glauben/ im Heiligen Geist/ und im ewigen Leben.

Wie im Glauben?

Wann wir mit wahrem Glauben/ das vollkommene Verdienst Christi ergreiffen.

§ Christus ist uns gemacht von GOtt zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlösung/ 1. Cor. 1. vers. 30. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit

vor GOtt/die da kommt durch den Glauben an JEsum Christum/Rom. 3. v. 24.

(Verdienst Christi) Das wird uns alsdann so gantz völlig vor GOtt zu eigen geschenckt/ und zugerechnet/ als wann wirs selbst gethan hätten.

Wie wirds müglich im Geist?

Wann wir noch in diesem Leben durch die Krafft des Heil. Geistes anfahen / das Gesetz (so viel in der Schwachheit müglich) zu halten/ auch mit Lust und Freuden in dem Gottseligen Leben fortfahren / und biß ans Ende verharren.

Wir haben des Geistes Erstlinge/ Rom. 8. vers. 23. Darum wo ihr durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödtet/ so werdet ihr leben. Dann welche der Geist Gottes treibt/die sind Kinder GOttes/ Rom. 8. v. 13. 14. Und seine Gebot sind ihnen nicht schwer/ 1. Joh. 5. v. 3.

(Zu halten) Wer es nicht thut / der hat den Heiligen Geist nicht/ ist auch kein wahres Kind GOttes / sondern ein Maul-Christ/ 2c.

Wie im ewigen Leben?

Da werden wir vollkommen seyn / an Leib und Seel/ und also den Willen Gottes durchaus erfüllen können.

§ Ich werde dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit/ Psal. 27. v. 15. Es wird nicht hinein gehen irgend

gend ein Gemeines oder Unreines/ Offenb. Joh. 21. v. 26. 1. Cor. 13. v. 12. B. Weish. 15. v. 3.

(Erfüllen können) Nicht mehr im Glauben/ nicht mehr in Schwachheit / sondern in himmlischer vollkommener Krafft und Herrlichkeit.

IV.

† Worzu dienen oder nutzen dann die Zehen Gebot / wann wir sie nicht vollkömmlich halten können.

Sie nutzen auf dreyerley Weis / zum Erkäntnis der Sünden/ zur Warnung für Sünden/ und zur Regul des Lebens.

† Wie sind sie nutzlich zum Erkäntnis der Sünden?

Wir sehen daraus / als aus einem reinen Spiegel/ unsere verderbte unreine Natur / und die vielfältigen Fehler und Sünden.

§ Durch das Gesetz kommt Erkäntnis der Sünden/ Rom. 3. v. 20. c. 7. v. 7.

(Und Sünde) Das gibt in der Buß Gelegenheit / daß man darauf desto eiveriger Christum / den Sündenträger und Heiland suche/ rc.

† Was ist die Sünde?

Alles/ was unrecht und wider GOttes Gebot ist.

§ Die Sünde ist das Unrecht / und alle Untugend ist Sünde / 1. Joh. 3. v. 4. c. 5. v. 17.

† Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: Die Erbsünd / und die wirckliche Sünd.

§ Ich bin aus sündlichem Samen gezeuget: Ich habe gesündigt und übel gethan / Ps. 51. v. 67.

† Was ist die Erbsünd?

Der grosse unaussprechliche Schade in menschlicher Natur am Verstand / Willen und Kräfften.

§ Wir sind von Natur Kinder des Zorns / Eph. 2. v. 3. Und ich thue nicht / das ich will / sondern das ich hasse / thue ich / Rom. 7. v. 15. 20. 1. Cor. 2. v. 14.

† Warum heisst sie Erbsünd?

Darum / daß wir sie durch die leibliche Geburt von Adam und Eva her auf uns erben.

§ Durch eines Menschen Ungehorsam ist die Sünde in die Welt kommen / daß sie alle Sünder seynd / Rom. 5. v. 12. 19. Hiob 14. v 4.

Hat dann GOtt Adam und Evam zu Sündern erschaffen?

Nein: Sondern zu seinem Ebenbild hat Er sie

sie erschaffen: aber durch ihren Ungehorsam und des Teuffels Neid ist die Sünd und der Tod in die Welt kommen.

§ GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben: aber durch des Teuffels Neid ist der Tod in die Welt kommen/ 2. Weisheit 2. v. 23. 1. B. Mos. 1. v. 27. c. 3. v. 1. 2.

Bleibt auch die Erb-Sünde in den Wiedergebornen und Glaubigen?

Ja/ aber sie wird ihnen nicht zugerechnet um Christi willen/ an den sie glauben.

§ Wol dem Menschen/ dem der HErr die Missethat nicht zurechnet/ Ps. 32. v. 2. Röm. 4. v. 7. Dann er ist abgewaschen/ geheiliget. etc. 1. Cor. 6. v. 11. und ist nichts Verdammliches an ihm/ Röm. 8. v. 1.

† Was sind die wirckliche Sünde?

Alle böse Gedancken/ Wort und Wercke wider GOttes Gebot/ welche entspringen von der Erbsünde/ als aus einer bösen Wurtzel.

§ Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ Dieberey/ falsche Gezeugnis/ Lästerung/ Matth. 15. v. 19.

† Warum heissen sie wirckliche Sünde?

Darum/ daß wir sie selbst in unserm Leben wircken und begehen.

§ Wir haben gesündigt/ unrecht gethan/ wir sind Gottlos gewesen/und von deinen Geboten (das ist/ den Geboten des HErrn) gewichen: Wir / unsere Könige / Fürsten und Vätter müssen uns schämen/ daß wir uns an dir versündiget haben / Daniel 9. v.5.2c.

V.

Wie nutzen die Zehen Gebot zur Warnung für Sünden?

Indeme sie uns drohen den schrecklichen Zorn GOttes/ und die Straffe wider die Sünde: Darum hüten wir uns billich.

§ Ich der HErr dein GOTT / bin ein eiveriger GOtt / der da heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern/ bis ins dritte und vierdte Glied/ denen/ die mich hassen/ 2. B. Mos. 20. v. 5. Ps. 5. v. 5. Ps. 7. v. 12. 13.

† Was verdient man dann mit den Sünden?

GOttes Zorn und Ungnad/ zeitlichen Tod und ewiges Verdamniß.

Verflucht sey jedermann/ der nicht bleibt in allem dem / das geschrieben stehet im Buch des Gesetzes/ 5. B. Mos. 27. v. 26. Gal. 3. v. 10. Esa. 1. v. 15.

(Verdammnis) Wo man nicht Busse thut / und durch Christum Vergebung der Sünden erlangt.

Wie

Wie nutzen die Zehen Gebot zur Regul des Lebens?

Jn dem sie uns zeigen/ wie wir nach GOttes Gebotten gute Wercke thun / und ein Gottseliges Leben führen sollen.

§ Wie wird ein Jungling seinen Weg unsträfflich gehen? Wann er sich hält nach deinen Worten/ Psal. 119. v. 9. Ezech. 20. v. 19.

Was sind dann gute Wercke?

Alles/ was ein glaubiger Christ/ nach den Zehen Geboten/ Gutes gedencket/ redet und thut/ GOtt und dem Nächsten damit zu dienen.

§ Alles / was ihr wollet / das euch die Leute thun sollen / das thut ihr ihnen. Das ist das Gesetz und die Propheten/ Matth. 7. v. 12. c. 5. v. 16.

Wie mancherley sind die guten Wercke?

Zweyerley: Innerliche und äusserliche.

Was sind die innerliche gute Wercke.

Welche geschehen mit dem Hertzen und Gedancken/ gegen GOtt und den Menschen.

§ Die Frucht des Geistes ist Liebe/ Freude/ Friede/ Gedult/

Gedult/Glaub/Sanfftmut/Keuschheit/rc. Gal.5. v.22.23.

Welches sind die äusserlichen Wercke?

Die da geschehen mit Geberden / Worten und Wercken gegen GOTT / und gegen dem Nächsten.

§ So ziehet nun an / als die Auserwehlten Gottes Heiligen und Geliebten / hertzliches Erbarmen/ Freundlichkeit/Demut/rc. Col.3.v.12.

Kan auch ein Mensch mit seinen guten Wercken die Seeligkeit oder Vergebung der Sünden verdienen?

Nein: Sintemal unsere Wercke unvollkommen seynd.

§ Aus Gnaden seyd ihr seelig worden / durch den Glauben / und dasselbige nicht aus euch / GOttes Gabe ist es: nicht aus den Wercken/auf daß sich nicht jemand rühme/ Eph.2.v.8. Dann so ihr alles gethan / so sprecht/ wir sind unnütze Knechte / Luc.17. v.10.

Warum sollen wir dann gute Wercke thun?

GOtt und seinem Wort zu Ehren/ zu Beweisung unsers Glaubens/und zum Dienst des Nächsten.

§ Wir

§ Wir sind geschaffen in Christo JEsu zu guten Wercken / zu welchen GOtt uns vor bereitet hat/ daß wir darinnen wandeln sollen/Ephes.2. vers.10. Matth.7.v.16. Galat.5.v.6.1. Joh.3.v.18. Rom. 11.vers.20.

VI.

Von den zehen Gebotten insonderheit.

Von dem ersten Gebot.

Wovon handelt das erste Gebot?

Vom rechten Gottesdienst des Hertzens/ und Vermeidung aller Abgötterey.

§ Ich bin der HErr / dein GOtt/ du solt keine andere Götter neben mir haben/2.B.Mos.20.v.23.

(Gottesdienst) Allhie hole herauf die Lehr von GOttes Wesen aus den Articklen des Glaubens.

† Worinnen bestehet der GOttesdienst des Hertzens/ und was wird darmit gebotten?

Daß wir GOtt über alle Ding sollen fürchten/lieben und vertrauen.

(Damit gebotten) Hieher gehören unterschiedliche Tugenden: 1.Glaub/ 2.Gottesfurcht/ 3.Liebe GOttes/ 4. Demut/ 5.Gedult/ 6.Hoffnung / 7.Beständigkeit/ja/es ist

der gantze schuldige Gehorsam des Hertzens gegen GOtt/ und also alle seine Gebot hierinn begriffen.

Warum sollen wir Ihn fürchten?

Weil Er gerecht ist/ und die Bösen straffet/ nach ihren Wercken.

§ GOtt ist ein rechter Richter/ und ein GOtt/ der täglich drohet/ will man sich nicht bekehren/ so hat Er sein Schwert gewetzt/ Ps. 7. v. 12. 13. 14.

Warum sollen wir Ihn lieben?

Weil Er gütig und barmhertzig ist/ und uns alles Gutes thun.

§ Gnädig und barmhertzig ist GOtt der HErr/ geduldig und von grosser Güte/ Ps. 103. v. 8. Apost. Gesch. 14. v. 17.

Warum sollen wir Ihm vertrauen?

Weil Er allmächtig/ warhafftig und getreu ist/ und gewiß hält/ was Er redet und zusaget.

§ Des HErrn Wort ist warhafftig/ und was Er zusagt/ das hält Er gewiß/ Ps. 33. v. 4. 4. B. M. 23. v. 19.

† Was wird aber hie verbotten?

Daß wir/ neben GOtt/ andere oder fremde Götter nicht haben sollen.

Was sind nun andere oder fremde Götter?

Es sind Menschen / oder alles das jenige/ darauf die Furcht/Lieb und Vertrauen also gestellet wird/daß man um deßwillen wider Gottes Ehre und Gebot handelt.

§ Ich der HERR/ das ist mein Nam: Ich will meine Ehre keinem andern geben / noch meinen Ruhm den stummen Götzen/ Esa.42.v.8. 1.Sam. 2.v.29. Gal.4.v.8.

(Das jenige) Als da sind / der Satan / die Bilder verstorbener Menschen / das Gestirn / die Planeten und Zeichen des Himmels/ Freunde/ Gewalt/ Stärcke / Schönheit/ Reichthum/ Weisheit/ 2c. Mit diesen fremden Göttern versündiget man sich durch Unglauben / Sicherheit / Abgötterey oder falschen Gottesdienst / Heucheley / Ungehorsam / Hoffart/Vermessenheit/Ungedult/Kleinmütigkeit und Verzweiffelung/2c.

Soll man dann die Obrigkeit / Eltern und Herren nicht fürchten/ lieben und ehren?

Ja/ man soll sie fürchten / lieben und ehren/ weil es das vierdte Gebot erfordert.

Heisst aber das nicht wider das erst Gebot sündigen?

Nein: Wir fürchten / lieben und ehren GOTT über alle Ding: Die Obrigkeit/ Eltern und Herren aber um des Gebots Gottes willen / und also eben GOtt dem HErrn zu Ehren / weil sie uns nichts wider GOtt befehlen.

Hast du GOtt über alle Ding gefürchtet?

Nein: Hätte ich GOTT den HErrn über alle Ding gefürchtet / so hätte ich nie unrecht gethan.

Hast du GOtt über alle Ding geliebet?

Nein: Hätte ich GOtt geliebet über alle Ding/ so hätte ich mit der eitlen Freud und Lieb über den Creaturen/ mich nie versündigt.

Hast du GOtt den HErrn über alle Ding vertrauet?

Nein: Hätte ich GOtt über alle Ding vertrauet/so wäre ich niemalen über dem Zeitlichen kleinmütig oder zaghafftig worden.

VII.

Von dem andern Gebot?

Wovon handelt das ander Gebot?

Wie wir uns mit Worten gegen GOTT verhalten sollen.

† Was wird dann hie verbotten?

Daß wir den Namen GOttes nicht sollen vergeblich führen/oder mißbrauchen.

§ Du solt den Namen des HErrn deines Gottes nicht mißbrauchen/ 2. B. Mos. 20. v. 7.

Was heist der Name GOttes?

Alles das jenige/ was man von GOtt und seinen Woltthaten Gutes sagen kan und soll.

§ GOtt wie dein Name ist/ so ist auch dein Ruhm/ biß an der Welt Ende/ Psalm 48. v. 11.

(Von GOtt) Daß er sey unser Schöpffer/ gerecht/ gütig/ warhafftig/ der uns erlöset/ geheiliget/ etc.

Wormit mißbraucht man den Namen GOttes?

Wann man den Namen GOTTes oder das Göttliche nicht also nennet und gebrau-

chet/ wie es von GOtt selbst gemeinet und verordnet ist: sondern zum Fluchen / Schweren/ Spotten/Zaubern/Lügen/und Triegen.

Wie wird der Name GOttes geunehret mit Fluchen?

Wann einer ihm selber oder andern Leuten mit dem Namen GOttes/den heiligen Sacramenten / Wunden und Marter Christi übel wünschet oder fluchet.

§ Führe den Flucher hinaus vor das Lager / und laß ihn die gantze Gemeine steinigen / und sage den Kindern Israel: Welcher seinem GOtt fluchet/(oder auch bey seinem Namen fluchet) der soll des Todes sterben/3.B.Mos.24.v.10.15.16.

Wie wird GOttes Namen mißbraucht mit Schweren?

Wann einer den Namen GOttes zum Zeugen anruffet/nicht aus Noht/ sondern leichtfertiger Weiß/oder den Nächsten damit zu beliegen und zu betriegen.

§ Ihr solt nicht falsch schweren bey meinem Namen/ und nicht entheiligen den Namen deines GOttes/denn Ich bin der HERR/ 3.B.Mos.19.v.12. Matth.5.v.34.

(Mit Schweren) Hier ist Noth / von dem leichtfertigen Eidschweren gute Erinnerung zu thun / sonderlich aus

aus dem Büchlein Sirachs/Cap.23.v.9.10.& seqq. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schweren und GOTTES Namen zu führen/ rc. Wer offt schweret/ der sündiget offt/ und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schweret er/und versiehets nicht/ so sündiget er gleichwol: Versiehet ers/ und verachtets/ so sündiget er zwiefältig. Schweret er aber vergeblich/ so ist er dennoch nicht ohne Sünde: Sein Haus wird hart gestrafft werden/ rc. Item/ aus unserer Kirchen-Ordnung: Lieben Kindlein/ ob ihr ins Regiment kommet/wann ihr alt werdet/so gebet nicht Ursach/daß man leichtfertige und unnöhtige Eid schweren müsse/rc.

Wie wird der Name GOttes vergeblich geführt mit Spotten?

Wann man Gottes Namen und Wort im Reden und Schreiben führet/zu unnützen Dingen/ Kurtzweil und ein Gelächter daraus zu machen.

§ Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen/und betrübet nicht den Heiligen Geist/Eph.4. v.29. Gal.6.v.7.

Wie wird GOttes Name mißbraucht mit Zauberey?

Auf zweyerley Weis; durch eine offentliche und heimliche Zauberey.

Welches ist die offentliche Zauberey?

Wann man mit dem Teuffel ein Verbind-

bündnis macht / und übernatürliche Dinge thun will.

Da sprach das Weib / (die Zauberin vor dem König Saul /) wen soll ich dir herauf bringen? Er sprach Bringe Samuel herauf / (verstehe aus dem Grab) 1. B. Sam. 28. v. 11.

Welches ist die heimliche Zauberey?

Wann man sonderlich leibliche Sachen ohne ordentliche natürliche Mittel erlangen will / und hierzu GOttes Wort im Munde führet / oder gewisse Buchstaben / Schrifft / Kräuter und andere Sachen mißbraucht.

Manasse wählte die Tage / und achtete auf Vögelgeschrey und zauberte / und stifftete Warsager und Zeichendeuter / und thät das dem HERRN übel gefiel / ihn zu erzörnen / 2. B. Chron. 33. v. 6. 5. B. Mos. 18. v. 10. 11.

(Heimliche Zauberey) Hieher gehören die Wahrsager / Wundärtzte / Zeichendeuter / Segensprecher / rc.

† Was wird aber allhie gebotten?

Daß wir den Namen GOttes recht gebrauchen sollen.

Wie geschicht das?

Vornemlich auf dreyerley Weiß / mit

Anruffen / Bekennen / Loben oder Dancken.

Wie gebrauchen wir den Namen GOttes mit Anruffen?

Wann wir in unsern Nöhten allein zu Gott dem HErrn Zuflucht haben / und ihn nach seinem Willen anruffen.

§ Ruffe mich an in der Noth / so will Ich dich erretten / Psalm 50. vers. 15. So wir etwas bitten nach seinem Willen / so erhöret Er uns / 1. Joh. 5. vers. 14.

(Anruffen) Darzu dienet / daß man sich gewöhne / täglich sich GOtt zu befehlen mit Seel und Leib / Weib / Kind / Gesind / und was wir haben / für alle zufällige Noht / rc. Item / die Kinder übe / daß man sich segene / wann man etwas Ungeheures und Schreckliches sihet oder höret / und spreche: HErr GOtt behüt: Hilff lieber HErr Christe / oder dergleichen. Also auch wiederum / wann einem etwas Gutes ungedacht widerfähret / wie gering es auch ist: GOtt sey gelobt und gedanckt / das hat mir GOtt beschert / rc.

Sind Wort Lutheri im grossen Catechismo über das ander Gebot.

Wie gebrauchen wir den Namen GOttes mit Bekennen?

Wann wir unsern Glauben und Wissenschafft von GOtt nicht verlaugnen / sondern frey bekennen / ob man uns schon darum feind wird.

§ Wer mich bekennet vor den Menschen / den

will ich bekennen vor meinem himmlischen Vatter: Wer mich verlaugnet vor den Menschen/den will ich auch verlaugnen vor meinem himmlischen Vatter/ Matth.10.v.32.Rom.10.v.10.

Wie gebrauchen wir den Namen GOttes mit Dancken?

Wann wir GOtt für seine erzeigte unzehliche Wolthaten allezeit von Hertzen Lob und Danck sagen.

§ Opffere GOtt Danck / und bezahle dem Höchsten deine Gelübde/Ps. 5 . v.14. Wir sollen GOtt dancken allezeit/ 2.Thess.1.v.3. 5.B.Mos. 32.v.6. Ps.107.v.1.

Hast du nun den Namen GOttes nicht mißbraucht?

Ach leider! auf viel Weis und Wege: Dann hätte ich ihn nicht mißbraucht/ so hätte ich allezeit von GOTT geredt/ was ihm und seinem Wort zu Ehren / und mir und meinem Nächsten zur Seligkeit dienet.

VIII.

Von dem dritten Gebot.

Wovon handelt diß Gebot?

Wie wir uns mit dem Werck gegen GOtt verhalten sollen.

† Was wird allhie gebotten?

Daß wir den Sabbath heiligen.

§ Gedencke des Sabbaths / daß du ihn heiligest / 2. B. Mos. 20. v. 8.

Was heisst Sabbathtag?

Ein Feyer- oder Ruhetag / daran man innerlich von Sünden und äusserlich von wercktäglicher Arbeit feyren solle.

§ Sechs Tage solt du arbeiten / und alle deine Ding beschicken / aber am siebenden Tag ist der Sabbath des HErrn / da solt du kein Werck thun / 2. B. Mos. 20. v. 9. Esa. 58. v. 13.

(Sabbathtag) Bey den Juden war (Samstag) der siebende und letzte Tag einer jeden Wochen der Sabbath: bey uns Christen ists der erste Tag in der Wochen: aus Christlicher Freyheit: Weil wir uns kein Gewissen machen über bestimmte Feyertäge oder Sabbather / Col. 2. v. 16. Und sonderlich weil Christus am ersten Tag der Wochen / am Sonntag / vom Tode auferstanden / daher er genennet wird des HErrn Tag / Offenb. Joh. 1. v. 10.

Ist dann solcher Tag zum Müssiggang verordnet?

Nein / sondern zum Heiligen.

§ Haltet meinen Sabbath / dann er soll euch heilig seyn / wer ihn entheiliget / soll des Todes sterben / 2. B. Mos. 31. v. 14. Sir. 33. v. 9.

Was heisst den Sabbath heiligen?

Mit heiligen / himmlischen und Göttlichen Sachen den gantzen Tag umgehen; Als GOttes Wort lehren / hören / wiederholen / lesen/ beten/ Kinderlehr halten / die Sacramenta gebrauchen/ rc.

§ Moses hat von langen Zeiten her in allen Städten/ die ihn predigen / und wird alle Sabbathertag in den Schulen gelesen Apost. Gesch. 15. v. 21. c. 16. v. 13. c. 17. v. 2. Johannes war im Geist / (in geistlichen Dingen) an des HErrn Tage / Offenb. Joh. 1. v. 10.

Ist nicht auch die Begierd und Andacht zu GOttes Wort hierinn begriffen?

Freylich ja. Wir sollen die Predigt und das Wort GOttes hertzlich gern / mit grosser Andacht/ und also hören und lernen / daß wirs behalten/ und uns daraus bessern.

§ Die auf dem guten Lande sind die das Wort hören und bewahren/ in einem feinen guten Hertzen/ und bringen Frucht in Gedult / Luc. 8. v. 15. Eins bitte ich vom HErrn/ rc. Ps. 27. v. 4.

† Was wird aber allhie verbotten?

Daß wir den Sabbath nicht entheiligen sollen.

Was

Was heisst den Sabbath e[ntheiligen]?

Wann man unheilige oder sündliche Werck daran thut / die Predigt und den Gottesdienst verachtet : dargegen mit unnöthigem Spatzi- ren / Fressen / Sauffen / Unzucht / 2c. denselben Tag zubringet.

§ Sie entheiligen meinen Sabbath / sie essen auf den Bergen / sie handeln muhtwillig / treiben Greuel und Unzucht / Ezech. 22. v. 8. 9. Jerem. 17. v. 27. Hag. 1 / v. 4. 5. 6.

Ist nicht auch zugleich der Unwill und die Verdrossenheit zum Gehör und Ubung des Göttlichen Worts allhie verbotten?

Ja / es ist auch eine Entheiligung des Sabbaths / und hoch verbotten.

§ Seyd nicht träg / was ihr thun solt / Rom. 12. v. 11. Eutychus der Jüngling schlieff / da Paulus predigte am Sabbath / 2c. Apost. Geschicht 20. v. 9. 10.

Ist dann alle Arbeit am Sabbath verbotten?

Ja / alle und jede wercktägliche Arbeit und Geschäffte / dadurch die Heiligung des Sabbaths verhindert wird.

§ Besihe

§ Besihe oben 2. Buch Mos. 20. v. 9. Hag. 1. v. 5. &c.

(Arbeit) Bey dem Nothfall / von welchem hie etliche reden / soll keine muthwillige Versaumnus des Gottesdienstes unterlauffen / sondern / was die unvermeidliche Noht und Lieb gegen dem Nächsten erfordert / als beschützen / predigen / der Krancken pflegen / Speis zur leiblichen Nothdurfft für selbigen Tage zubereiten / &c. da mag man wol Guts thun am Sabbath / Matth. 12. v. 12.

Hast du nun diß dritte Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein / leider! Dann hätte ichs vollkömmlich gehalten / so wäre ich nie träg und unlustig gewesen / dem Gottesdienst und der Predigt beyzuwohnen / und mein Leben daraus zu bessern.

IX.

Von dem Vierdten Gebot.

Wovon handelt diß Gebot?

Vom Gehorsam der Kinder gegen ihre Eltern.

† Was wird darinn gebotten?

Daß man die Eltern ehren soll.

§ Du solt deinen Vatter und Mutter ehren / auf daß du lang lebest / &c. 2. B. Mos. 20. v. 12.

Was

Was begreifft hie das Wörtlein Eltern in sich?

Alle diejenigen / die uns zu gebieten und zu verbieten haben / es sey im Lehr- Wehr- oder Nehrstande / als Kirchen-Diener / Obrigkeit / Eltern und Herren.

§ Joas sprach zum Propheten Elisäo: Mein Vatter / mein Vatter / 2. Buch der Kön. 13. vers. 14. Joseph war des Landes Vatter / 1. Buch Mos. 41. vers. 43.

Was ist der leiblichen Eltern Amt / als von welchen hie vornemlich gehandelt wird?

Sie sollen ihre Kinder versorgen und auferziehen in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.

§ Ihr Vätter ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zum HERRN / Ephes. 6. vers. 4. 1. Tim. 5. v. 8.

Was sollen die Kinder thun?

Sie sollen ihre Eltern ehren.

§ Ein Sohn soll seinen Vatter ehren / Malach. 1. vers. 6.

Was heisset ehren?

Ihnen mit Hertzen / Mund und That dienen /

dienen / alles Guts thun / sie lieben und wehrt halten.

§ Ehre Vatter und Mutter mit der That / Worten und Gedult / auf daß ihr Segen über dich komme / Sir. 3. v. 9. 10.

Wie lang sollen die Kinder ihre Eltern also ehren?

So lang sie und die Eltern auf Erden leben.

§ Liebes Kind / pflege deines Vatters im Alter / und betrübe ihn ja nicht / so lang er lebet / Sir. 3. v. 14. Tob. 4. v. 3. Col. 3. v. 20.

Wie weit erstreckt sich der Gehorsam gegen die Eltern?

Auf alles / so nicht wider GOttes Gebot / Wort und Ehr / und nicht wider die Liebe des Nächsten ist.

§ Man muß GOtt mehr gehorchen / dann den Menschen / Ap. Gesch. 5. v. 29. Dann wer Vatter und Mutter mehr liebet / als mich / der ist mein nicht wehrt / Matth. 10. v. 37.

Warum sollen die Kinder ihre Eltern also ehren?

Wegen GOttes / und wegen der Eltern selbst.

War-

Warum wegen GOttes?

Weil Ers nicht allein befohlen/sondern auch den gehorsamen Kindern alles Gutes verheissen/den ungehorsamen aber die ernstliche Straff gedrohet.

Wie lautet die Verheissung?

Auf daß dirs wolgehe/ und du lang lebest auf Erden/Eph.6.v.3.

Welches ist die gedrohete Straff?

Daß die ungehorsamen Kinder sollen verflucht seyn/ und nicht lang leben / ja / zeitliche und ewige Straff tragen / wo sie nicht Busse thun.

§ Wer seinem Vatter oder Mutter flucht/ der soll des Todes sterben / 3.B.Mos.20.v.9. 5.B.Mos. 21.v.18.Spr.Sal.30.v.18. Sir.3.v.18.

Warum wegen der Eltern selbst?

Weil wir so viel Guts von ihnen empfangen haben.

§ Ehre deinen Vatter von gantzem Hertzen / und vergiß nicht / wie sauer du deiner Mutter worden bist: denck/ daß du von ihnen geboren bist: und was kanst du ihnen dafür thun / das sie an dir gethan haben? Sir.7.v.29.Tob.4.v.3.

(Viel Gutes) 1. Leib und Leben. 2. Unterhaltung und Nahrung. 3. Haben uns zur Tauffe gebracht. 4. Sorgen für uns mit Lehr und Unterricht / auf daß wir uns Christlich und ehrlich hinbringen/ꝛc.

Hast du nun diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten/ so hätte ich meinen vorgesetzten Seelsorgern/ Oberherren/ und Eltern niemals etwas zu wider gedacht/geredt und gethan.

X.

Vom fünfften Gebot.

Wovon handelt diß Gebot?

Wie wir uns gegen unsers Nächsten eigene Person verhalten sollen.

† Was wird dann nun hie verbotten?

Daß wir den Nächsten nicht sollen tödten.
§ Du solt nicht tödten/ 2. B. Mos. 20. v. 13.

Was heist allhie tödten?

Einem an seinem Leib und Leben schädlich seyn / es geschehe gleich im Herten / mit dem Munde/oder mit der Hand/das ist/mit Gedancken Worten oder Wercken.

Was

Was heisst tödten im Hertzen oder mit Gedancken?

Wann einer Haß / Neid und Feindschafft wider seinen Nächsten hat und trägt.

§ Wer seinen Bruder hasset/der ist ein Todschläger / 1. Johan. 3. v. 15. Matth. 5. v. 22. Lasset die Sonn nicht untergehen über eurem Zorn / Eph. 4. v. 26.

Was heisst tödten mit dem Munde oder mit Worten?

Den Nächsten mit zornigen / ehrenrührigen Worten anfahren / schänden und schmähen / und machen / daß ihm andere Leute auch feind werden.

§ Wer zu seinem Bruder sagt Racha / Narr / ꝛc. der ist des Rahts und höllischen Feuers schuldig / Matth. 5. v. 22. Tob. 3. v. 9. 10.

Was heisst tödten mit der Hand oder im Werck?

Wann einer seinem Nächsten das Leben nimmt / oder ihn am Leibe beschädiget / es geschehe gleich öffentlich oder heimlich / mit List oder Gewalt.

§ Cain der vom Argen war / erwürget seinen Bruder / 1. Joh. 3. v. 12.

(Tödten mit der Hand) Dabey auch einzuschliessen die böse That/ so jemand aus Verzweiffelung sich selbst entleibet/ ersticht/ erhenckt/ ertränckt/ ꝛc. oder mit stetiger Unordnung ihm das Leben verkürtzt. Item / wann man die Frucht im Mutterleib abtreibt/ wann man einem vorsätzlich schädliche/ verfälschte Speis und Tranck beybringt.

Wie strafft GOtt solche Todschläge?

Zeitlich und ewig / wo man nicht Busse thut.

§ Wer tödtet/ der ist des Gerichts schuldig/ Matt. 5. v. 21. Sein Blut soll wieder vergossen werden/ 1. B. Mos. 9. v. 6.

† Was wird aber hie gebotten?

Daß wir unserm Nächsten sollen helffen und ihn fördern in allen Leibesnöhten.

Alles/ was ihr wolt/ das euch die Leute thun sollen/ das thut ihr ihnen auch/ Matth. 7. v. 12. Col. 3. v. 12. 13.

(Sollen helffen) Sind also hierinn viel schöne Tugenden begriffen/ als Christliche Lieb und Treu / Freundlichkeit/ Gedult/ Sanfftmut/ Versöhnlichkeit/ ꝛc. Besihe die Eigenschafft der rechtschaffenen Liebe/ 1. Cor. 13.

Wie aber/ wenn dich der Nächste hat beleidigt?

Da sollen wir nicht Schelt-Wort mit

Scheltworten vergelten / sondern für ihn beten / und ihm vergeben / sonderlich da er sich bessert.

§ So dein Nächster an dir sündiget/ so straffe ihn/ und so er sich bessert / vergib ihm / Luc. 17. vers. 3. Matth. 5. v. 44.

Hast du nun diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten / so hätte ich niemal Neid / Haß und Zorn wider meinen Nächsten in mir gefühlet / viel weniger hätte ich etwas im Zorn wider ihn geredt und gethan.

XI.

Vom sechsten Gebot.

Wovon handelt diß Gebot?

Von der Keuschheit/ und eigentlich/ wie wir uns gegen unserm / und des Nächsten Eh-Gemahl verhalten sollen.

† Was wird hie verbotten?

Der Ehebruch.

§ Du solt nicht Ehebrechen / 2. Buch Mos. 20. v. 14.

Was ist aber die Ehe / oder der Ehestand / welcher nicht soll gebrochen werden?

Es ist eine unauflösliche Vereinigung/oder Verlöbnis eines Manns und Weibs/ in Lieb und Leid beysammen zu wohnen/und nach dem Willen GOttes das menschliche Geschlecht zu vermehren.

§ Es werden die zwey (Mann und Weib) ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey / sondern ein Fleisch : Was GOTT zusammen gefügt hat/ soll der Mensch nicht scheiden/ Matth. 19. v. 6. Seyd fruchtbar und mehret euch/ꝛc. 1. B. Mos. 1. vers. 28. Hebr. 13. v. 4.

Wer hat diesen Stand eingesetzt?

GOTT der HErr selbst.

§ GOtt der HErr bauete ein Weib aus der Riebe / die Er von dem Menschen nahm/und brachte sie zu ihm/ꝛc. 1. B. Mos. 2. v. 22.

Ist dann diß Verbot / du solt nicht Ehebrechen/nur für die Eheleut gemeint/ daß sie mit andern Personen sich nicht versündigen sollen?

Nein: Nicht allein für die Eheleute/sondern für alle Menschen / jung und alt / ledig und ehelich/daß sie nicht sollen wider Zucht und Keuschheit handeln/ mit Gedancken / Worten und Wercken.

§ Hüte dich mein Sohn / für allerley Hurerey/ Tob. 4. v. 13.

Wie

Wie sündigt man wider diß Gebot mit Gedancken?

Wann man unzüchtige böse Gedancken im Hertzen fühlet / an denselben ein Gefallen hat/ und den heiligen Ehestand verachtet.

§ Wer ein Weib ansihet/ihr zu begehren / der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen in seinem Hertzen/ Matth. 5. v. 28.

Wie sündigt man darwider mit Worten?

Wann man unzüchtige Wort im Munde führet / leichtfertige Buhlenlieder singet / und vom Ehestand spöttlich redet.

§ Leget ab schandbare Wort aus eurem Munde/ Col. 3. v. 8.

Wie sündigt man darwider mit Wercken und Geberden?

Wann man ausser dem Ehestand sich fleischlich vermischt / Hurerey und Ehebruch treibet/ sich leichtfertig geberdet und kleidet / oder ohne der Vorgesetzten Wissen und Willen/ sich ehelich verlobet / und endlich wann ein Ehegatt den andern freventlich verlässt.

§ Es soll keine Hure seyn unter den Töchtern Israel / und kein Hurer unter den Söhnen Israel/

5.B.Mos.23.v.17. Was GOtt zusammen gefügt hat/ soll der Mensch nicht scheiden : Wer sich von seinem Weib scheidet/ (es sey dann um der Hurerey willen) und freyet eine andere/ der bricht die Ehe/ und wer die Abgeschiedene freyet/der bricht auch die Ehe/Matth.19.v.6.9.

Ist auch hier die Gelegenheit zur Unzucht verbotten?

Ja freylich/und sonderlich Fressen und Sauffen/ Kleiderpracht/ Kuppeley und böse Gesellschafft.

§ Sauffet euch nicht voll Weins/ daraus ein unordentlich Wesen folget/Ephes.5.v.18. Und wartet des Leibes/ doch also/ daß er nicht geil werde/ Rom. 13.v.14. Spr.Sal.2.v.16.

Was drohet GOtt den Hurern und Ehebrechern?

Daß sie nicht allein in zeitliche Schmach und Straff fallen/sondern auch ewig verdammt werden sollen/wo sie nicht Busse thun.

§ Die sich an die Huren hängen/ kriegen Motten und Würme zu Lohn / und verdorren den andern zum mercklichen Exempel/Sir.19.v.3. Weder die Hurer noch die Ehebrecher/noch die Weichlinge werden das Reich GOttes ererben/1.Cor.6.v.10.Hebr. 13.v.4.Offenb.Joh.22.v.15.

Was wird allhie insgemein gebotten?

Daß wir sollen keusch und züchtig leben / mit Gedancken / Worten und Wercken.

§ Das ist der Wille GOttes / eure Heiligung/ daß ihr meidet die Hurerey / und daß ein jeder unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren/nicht in der Lustseuche/ 1. Thessal.4.v.3.4. Eph. 5.v.33.1.Petr.3.v.7.

Was wird hie insonderheit gebotten?

Daß ein jedes sein Gemahl soll lieben und ehren.

Wie ehren die Weiber ihre Männer?

Mit gebührlichem Gehorsam und ehrerbietigen Worten und Geberden.

§ Die Weiber seyen ihren Männern unterthan: Wie Sara Abraham gehorsam war / und hieß ihn Herr/rc.1.Petr.3.v.1.6.Ephes.5.v.22.

Wie ehren die Männer ihre Weiber?

Mit Christlicher Sanfftmut und Bescheidenheit.

§ Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft / und gebet dem Weibischen / als dem schwächsten Werckzeug / seine Ehre / rc. 1. Petr. 3. vers. 7.

Hast du diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten / so hätte ich niemalen eine böse Brunst in mir gefühlet / vielweniger etwas Unzüchtiges gedacht/geredt/oder gethan.

XII.

Vom siebenden Gebot?

Wovon handelt diß Gebot?

Wie wir uns gegen unsers Nächsten Haab und Gut verhalten sollen.

Was wird hie verbotten?

Daß wir nicht sollen stehlen.

§ Du solt nicht stehlen / 2. B. Mos. 20. v. 15.

Was heisst stehlen?

Stehlen heisst mit Unrecht etwas an sich bringen / und einem andern entziehen / es geschehe gleich mit Gedancken / Worten oder Wercken.

§ Sie ziehens zu sich mit dem Hamen / und fahens

hens mit ihrem Netze/ und samlens mit ihrem Garn/ deß freuen sie sich/ und sind frölich/ Hab. 1. v. 15.

Was heisset stehlen mit Gedancken?

Ein fremdes Gut begehren / und durch List und falsche Tücke darnach streben.

§ Wehe denen/ die Schaden zu thun trachten/ und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager / daß sie es früh vollbringen/ Mich. 2. v. 1.

Ist nicht hiermit auch der Geitz verbotten?

Ja: Dann er ist eine Begierd nach Reichthum/ mit Schmälerung anderer Leute Güter/ und mit Verhärtung des Hertzens gegen die Dürfftigen.

§ Die da reich wollen werden / fallen in viel thörichte und schädliche Lüste / welche die Menschen ins Verderben sencken. Dann der Geitz ist eine Wurtzel alles Übels/ 1. Tim. 6. v. 9. Esa. 5. v. 8.

Was heisst stehlen mit Worten?

Wann man dem Nächsten mit glatten Reden das Seinige abschwatzet / oder dessen Arbeit schändet / daß ihm dadurch Schaden geschicht.

§ Sie tretten den Kopff des Armen in Koth/

und

und hindern den Weg der Elenden/ Amos 2. vers. 7. Wol dem / der mit seinen Reden keinen Schaden thut/ Sir. 25. v. 11.

Was heisst stehlen mit den Wercken?

Dem Nächsten sein Geld oder Gut entweder heimlich entwenden/ oder mit Gewalt nehmen/ oder auch mit falscher Wahr und Handlung entziehen/ oder endlich mutwilliger Weis verderben.

§ Du solt dem Nächsten nicht unrecht thun / noch rauben/ 3. B. Mos. 19. v. 13. Wehe denen/ die ein Haus an das ander ziehen/ ꝛc. Esa. 5. v. 8. Amos 8. v. 4. 5. 3. B. Mos. 19. v. 35.

Wie wird der Diebstal gestrafft?

Zeitlich und ewig / wo man nicht Busse thut.

§ Ein Dieb ist ein schändlich Ding / und kommt endlich an den Galgen/ Sir. 20. v. 27. Weder die Diebe/ noch die Geitzigen / noch die Rauber werden das Reich GOttes ererben/ 1. Cor. 6. v. 10.

Was wird hie gebotten?

Die Mildigkeit und Aufrichtigkeit gegen dem Nächsten: Daß wir ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

§ Alles

Alles/was ihr wolt/ das euch die Leute thun sollen/ das thut ihr ihnen/ Matth. 7. v. 12. Die Liebe suchet nicht das Ihre/ 1. Cor. 13. v. 5. Wol zu thun vergesset nicht/ Hebr. 13. v. 16.

Darff ich dann nicht für mich und die Meinigen arbeiten/ samlen und sparen?

Ja/ zwar man soll arbeiten/ samlen und sparen / aber nicht mit Begierde reich zu werden/ sondern zu dem Ende/ daß man zur Nothdurfft etwas habe/ und darbey dem Nächsten helffen und mittheilen könne.

§ Wer gestolen hat/ der stehle nicht mehr/ sondern arbeite / und schaffe mit den Händen etwas Guts/ auf daß er habe zu geben dem Dürfftigen / Ephes. 4. v. 28.

Hast du dieses Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein : Hätte ichs vollkömmlich gehalten / so hätte ich niemals begehrt meinen Nächsten im geringsten zu vervortheilen / sondern hätte ihm allezeit gegönnt und gegeben/ was ich mir selbst wünsche.

XIII.
Vom achten Gebot.

Wovon handelt diß Gebot?

Wie wir uns gegen unsers Nächsten Ehr und guten Namen sollen verhalten.

† Was wird hie verbotten?

Daß wir nicht sollen falsch Zeugnis geben oder reden / wider den Nächsten.

§ Du sollt kein falsch Zeugnis geben wider deinen Nächsten / 2. B. Mos. 20. v. 16.

Was ist ein falsches Zeugnis?

Alles das jenige / so wider die Warheit / dem Nächsten zu Schaden / geredt und gehandelt wird.

§ Rede nicht wider die Warheit: Dann ein warhafftiger Mund bestehet ewig / aber die falsche Zung bestehet nicht lang / Sir. 4. v. 30. Spr. Sal. 12. v. 19.

Auf wie vielerley Weis gibt man falsches Zeugnis?

Vornemlich auf dreyerley Weis; durch fälschliches Belügen / Verrahten und Afftерreden / oder bösen Leumund machen.

Wie durch fälschliches Belügen?

Wann man vorsetzlich die Unwarheit redet / zu dem Ende / daß auch andere dieselbe nachsagen sollen / dem Nächsten zu Schaden / oder den unschuldigen Nächsten vor Gericht mit falschem Zeugnis zu gefähren.

§ Leget die Lügen ab und redet die Warheit / ein jeglicher mit seinem Nächsten / Eph. 4. v. 25. Deine Zung schneidet mit Lügen / wie ein scharff Scheermesser / ꝛc. Ps. 52. v. 4.

Wie mit Verrathen?

So einer ohne ordentlichen Beruff / allein aus Neid / Geitz oder Rachgierigkeit / des Nächsten Heimlichkeit offenbaret / ihn dadurch in Leibes- und Lebens-Gefahr zu bringen.

§ Handele deine Sach mit deinem Nächsten / und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit / Spr. Sal. 25. v. 9.

Wie mit Afftterreden / oder (welches eben soviel) mit bösen Leumund machen?

So man dem Nächsten bey andern Leuten alles zum ärgsten deutet / seinen guten Namen dadurch zu schänden / und ihn in einen bösen Verdacht zu bringen.

§ Affter-

§ Affterredet nicht untereinander / Jac. 4. v. 11. Du solt kein Verleumder seyn unter deinem Volck/ 3. B. Mos. 19. v. 6.

(Deutet) Da dann auch der Argwohn oder der böse Verdacht im Hertzen verbotten worden.

Was drohet GOtt solchen falschen Zeugen / wann sie nicht Buß thun?

Zeitliche und ewige Straff.

§ Deine Zung schneidet mit Lügen wie ein scharff Scheer messer: Darum wird dich auch GOTT gantz und gar zerstören/ Ps. 52. v. 4. Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht/ Sir. 28. v. 15. c. 6. v. 3. Ps. 5. v. 7.

† Was wird allhie gebotten?

Daß man dem Nächsten seinen guten Namen / so viel möglich / retten und erhalten soll.

Wie geschicht das?

Auch auf dreyerley Weis: Man soll ihn entschuldigen / Gutes von ihm reden / und alles zum Besten kehren.

Wie solt du den Nächsten entschuldigen?

Ich soll / wann ich den Grund weiß / nicht

stillschweigen/sondern der Warheit zu Steuer/ dem Nächsten seine Ehre retten/ und wider die Verleumder erweisen/daß ihm unrecht geschehe.

§ Bekenne das Recht (oder die Warheit) frey/ wann man den Leuten helffen soll: Dann durch Bekäntnis wird die Warheit und das Recht offenbar/ Sir.4.v.28.29.

Wie solt du Guts von ihm reden?

Ich soll (wo ich nicht das Amt habe zu richten) seine Fehle und Gebrechen mit Christlicher Lieb bedecken/und verschweigen. Hingegen/ was er Guts gethan hat/ rühmen und preisen.

§ Eine heilsame Zung ist ein Baum des Lebens/ Spr.Sal.15.vers.4. Die Liebe bedeckt der Sünden Menge/ 1.Petr.4.v.8.

Wie solt du alles zum Besten kehren?

Ich soll nicht alsobald / wann etwas wider den Nächsten geredt wird/einstimmen/ sondern ihn selbst zuvor darum fragen/ unterdessen aber alles aufs Beste auslegen.

§ Sprich deinen Freund darum an: Dann man leugt gern auf die Leute/rc. Darum glaub nicht alles/was du hörest/ Sir.19.vers.15.16. Wer das

Beste zur Sach redet / von dem redet man wiederum das Beste / Sir. 6. v. 5.

Hast du nun diß Gebot vollkömmlich gehalten?

Ach nein: Hätte ichs vollkömmlich gehalten / so hätte ich niemal wider die Ehr und guten Namen meines Nächsten etwas gedacht / geredt oder gehandelt.

XIV.

Von dem neundten und zehenden Gebot.

Wovon handeln diese zwey Gebot?

Von der inwendigen verderbten Neigung und bösen Lust oder Begierd des Menschen.

† Was wird allhie verbotten?

Nicht allein die böse Lust / dazu die Beliebung oder das Wolgefallen des Menschen kommt / sondern auch die erste böse Bewegung und Anreitzung / so wider unsern Willen im Hertzen entspringet.

§ Paulus spricht / ich wüste nichts von der Lust / wo das Gesetz nicht gesagt hätte / laß dich nicht gelüsten / Rom. 7. v. 7.

(Böse

(Böse Bewegung) Paulus hat aus dem Gesetz der Natur wol verstanden / daß die böse Bewegung / die man im Hertzen hat / und ins Werck zu setzen begehret / Sünde seyen: Aber das hielt er anfangs für keine Sünde / wann böse Bewegungen wider seinen Willen im Hertzen auffstiegen: Biß ers aus dem Gesetz (aus dem neundten und zehenden Gebot) lernete / laß dich nicht gelüsten / rc.

Warum hat aber GOtt diese zwey Gebot / von der bösen Lust / mit gewissen unterschiedlichen Sachen bezeichnet / das neundte mit dem Haus / das zehende mit dem Weib / Knecht / Magd / rc.

Es ist vornemlich geschehen wegen der Jüden / die hatten was besonders bey diesen zweyen Geboten zu mercken.

§ Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs / 5. B. Mos. 5. v. 21.

(Wegen der Jüden) Die solten erstlich ihre Stamm-Häuser und Erbgüter nicht verändern / 4. Buch Mos. 36. Und solten daher diese böse Lust auch nicht in den Sinn kommen lassen / daß einer dem andern nach seinem Erbe oder Hause stehen wolte.

Darnach weil Moses hatte zugelassen / daß ein Mann dem Weib einen Scheid-Brieff geben dörffte / ward im zehenden Gebot verbotten die Leichtfertigkeit / daß sie solcher Vergünstigung / um böser Lust willen / gegen eines andern Weib / nicht mißbrauchen / und ihre Weiber darum nicht von sich stossen solten.

Vors dritte / weil man die Ehehalten im siebenden Jahr muste frey lassen / und etliche dannoch hernach bey ihrer Herrschafft zu bleiben und weiter zu dienen pflegten:

Als ward verbotten / daß man sie nicht abhalten / noch an ihrem guten Vorsatz hindern solte.

So gehets uns gar nichts an / was allhie von des Nächsten Haus / Weib / Knecht / Magd / rc. geschrieben steht?

Ja / es geht uns an / solcher Gestalt / wie das sechste und siebende Gebot erfordert / und unser Catechismus erklärt: Daß wir dem Nächsten nicht mit List nach seinem Erb oder Hause stehen / noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen / sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn. Item / daß wir ihm sein Weib / Knecht / Magd / Viehe / nicht abspannen / abdringen oder abwendig machen: Sondern dieselbigen anhalten / daß sie bleiben und thun / was sie schuldig sind.

Will dann GOtt der HErr die böse Lust und Begierd auch straffen?

Ja / und sonderlich wann man ein Wolgefallen daran hat / und sie begehrt ins Werck zu setzen.

§ Ein jeglicher wird versucht / wann er von seiner eigenen Lust gereitzt und gelocket wird: Darnach wann die Lust empfangen hat / gebiert sie die Sünde:

de: die Sünde aber/wann sie vollendet ist / gebiert sie den Tod/ Jacob. 1. vers. 14. 15. Rom. 8. vers. 12. Matth. 18. v. 7.

† Was wird aber hierinn insgemein gebotten?

Daß wir alsobald den ersten bösen Bewegungen des Hertzens begegnen / sie nicht begehren ins Werck zu setzen / sondern ein hertzlich Mißfallen / Reu und Leid darüber haben/ und GOTT um Gnad und Verzeihung bitten sollen.

§ Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe / ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten/ Rom. 6. v. 12. Welche Christo angehören/ die creutzigen ihr Fleisch / samt den Lüsten und Begierden/ Gal. 5. v. 24. Tit. 2. v. 12.

Hast du nun diese zwey Gebott vollkömmlich gehalten?

Ach nein: Da muß nicht allein ich mich schuldig geben / sondern es müssen auch die allerheiligsten Menschen auf Erden bekennen / daß sie nicht rein seyen von Sünden/ sondern die Gebot GOttes übertretten haben.

§ Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit/ Psalm 32. v. 6. (nemlich/ daß du ihnen die Sünde vergebest.) So wir sagen / wir haben keine

Sünde/so verführen wir uns selbst/und die Warheit ist nicht in uns/ 1.Joh.1.v.9. Spr.Sal.20.v.9.

Beschluß der Zehen Gebot.

† Wie strafft GOtt der HERR die Sünde wider die heiligen Zehen Gebot?

Er suchet heim mit der Straff die Missethat der Vätter/ an Leib/ Seel und Gut/ wie auch an den Kindern/ biß ins dritte und vierdte Glied/ was die zeitliche Straff anbelangt.

§ Ich der HErr/ dein GOTT/ bin ein eiveriger GOtt/ der da heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern/ bis ins dritte und vierdte Glied/ ꝛc. 2. B.Mos 20.v.5.

Warum sprichst du: Was die zeitliche Straff anbelangt?

Darum/ weil zwar die Nachkömmlinge ihrer gottlosen Eltern gemeiniglich entgelten/ und des leiblichen Segens mangeln müssen: Hingegen aber die ewige Straff ihm ein jeder Unbußfertiger selbst verdienet.

§ Welche Seel sündiget/ die soll sterben/ (verstehe des ewigen Todes) der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vatters/ Ezech. 18.v. 20. Galat.6. v.5.

War-

Warum lässt uns GOTT dieses so fleissig vorhalten?

Daß wir uns fürchten für seinem Zorn/ und nicht wider solche Gebot thun.

§ Bläset man auch die Posaune in einer Stadt/ daß sich das Volck nicht dafür entsetze/ ꝛc. Der Löw brüllet/ wer solt sich nicht fürchten? Der HERR redet/ (verstehe starcke Drohworte) wer solte nicht weissagen? (Wer solte nicht davon predigen/ und der Predigt folgen?) Amos 3. v. 6. 8.

Wie belohnt aber GOTT der HErr die Gottesfurcht?

Gleicherweis an Seel/ Leib und Gut/ und aus Barmhertzigkeit/ thut Er wol ins tausende Glied/ denen/ die seine Gebot halten.

§ Und thue Barmhertzigkeit an vielen tausenden/ die mich lieb haben/ und meine Gebot halten/ 2. B. Mos. 20. v. 6. 1. Tim. 4. v. 8.

Warum lässt Er uns diese Verheissung ankündigen?

Daß wir Ihn lieben/ Ihm vertrauen/ und gern thun nach seinen Geboten.

§ Du thust Gutes deinem Knecht/ HErr/ nach deinem Wort/ darum lieb ich deine Zeugnisse. Ich liebe deine Gebot über Gold/ und über fein Gold/ ꝛc. Ps. 119. v. 65. 119. 127.

XV.

Von den Artickuln unsers Christlichen Glaubens.

Was folgt im Catechismo allernächst auf die heiligen Zehen Geböt?

Die Artickul unsers Christlichen Glaubens.

Warum das?

Darum / daß ich am allernächsten und nöthigsten des Trosts und der Hülffe bedarff/ wann ich aus den Zehen Geboten meine Sünde erkenne / und den Schrecken Göttliches Zorns wider meine Sünde fühle.

§ Die Starcken dörffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken/ Matth. 9. v. 12.

† Was lernet man aus den Artickuln des Glaubens?

Ich lerne daraus GOtt erkennen / nach seinem

nem Göttlichen Wesen und väterlichen Willen/und wie ich möge selig werden.

§ Das ist das ewige Leben/ daß sie Dich / daß Du allein wahrer GOtt bist / und den Du gesand hast/ JEsum Christum/ erkennen/ Joh. 17. v. 3.

Was ist GOtt nach seinem Göttlichen Wesen?

GOtt ist ein Geist / das ist ein geistlich / vernünfftig Wesen/ ewig/ allmächtig/ weiß/ gerecht/gütig/barmhertzig/ der an allen Orten gegenwärtig ist/ alles sihet und erkennet/ was wir thun/reden und gedencken.

§ Bin ich nicht ein GOTT/ der nahe ist / spricht der HERR/ und nicht ein GOTT/ der ferne sey? Meinest du / daß sich iemand so heimlich verbergen könne/daß ich ihn nicht sehe? Jer. 23. v. 23. 24. Psal. 139. v. 3. 4.

Was ist dann sein Väterlicher Wille?

Daß ich durch den Glauben an seinen Sohn JEsum Christum das ewige Leben haben soll/ und ihme zu Danck mich [d]er wahren Gottselig-keit befleissige biß a[n] mein Ende.

§ Das ist der Wille deß / der mich gesandt hat/ daß wer den Sohn sihet / und glaubet an ihn / habe das ewige Leben / und ich werde ihn auferwecken

 am

am Jüngsten Tage / Johan. 6. v. 40. 1. Thessal. 4. vers. 3.

Woraus können wir GOtt recht also erkennen lernen?

Allein aus dem geoffenbarten Wort GOttes.

§ Selig bist du Simon / Jonas Sohn / dann Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret / sondern mein Vatter im Himmel / Matth. 16. v. 17.

(Wort GOttes) Wiederhole hierbey / was oben von der heiligen Schrifft gelehrt worden.

† Wer ist dann der rechte GOtt?

Der ist der rechte GOtt / der da ist ein Vatter / Sohn und Heiliger Geist.

§ Wann aber der Tröster kommen wird / welchen Ich euch senden werde vom Vatter / der Geist der Warheit / rc. Joh. 15. v. 26.

† Wie viel sind Götter?

Es ist nur ein GOtt im Wesen : Der sich aber offenbaret hat in dreyen unterschiedenen Personen / als da ist / Vatter / Sohn / und Heiliger Geist.

§ Drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort / und der Heilige Geist / und die drey sind eines / 1. Joh. 5. v. 7. Ps. 33. v. 6. Matth. 3. v. 16. 5. B. Mos. 6. v. 4.

XVI.

† Wie viel sind Artickel unsers Christlichen Glaubens?

Es sind vornemlich drey Haupt Artickul/ nach den dreyen unterschiedenen Personen in GOTT / und nach den vornehmsten dreyen Haupt-Wercken GOttes / als daß Er uns erschaffen/ erlöset/ und geheiliget.

(Drey Haupt-Artickul) Hierbey kan man erwehnen/ daß sonst der gantze Christliche Glaub in 12. Artickul ausgetheilet werde / nach der Zahl der heiligen zwölff Apostel / die ihn (nach dem Zeugnis Irenäi und anderer Vätter) also zusammen getragen haben sollen / ehe dann sie aus Jerusalem voneinander gezogen sind.

Was Verstand hat das Wörtlein Glaub/ wann man im Catechismo vom Glauben handelt?

Zweyerley Verstand.

Worauf gehet der erste Verstand?

Nur auf den äusserlichen Wortglauben/ wie er im Catechismo stehet / und mit dem Munde her gesagt wird.

Worauf gehet der ander Verstand?

Auf

Was ist der äusserliche Wortglaub/ der im Catechismo stehet?

Er ist eine allgemeine Glaubens-Bekäntnis der heiligen Apostel und aller getaufften Christen / was sie von GOtt halten und glauben/ und worauf sie selig sterben.

(Wortglaub) Dabey fleissig zu erinnern / daß der blosse äusserliche Wort-Glaub niemand selig mache/ und diß wider die Maul-Christen. Dargegen auch/ daß der innerliche Hertzens-Glaub nicht geschöpfft noch behalten werden kan / ohne Lernung und ohne stete Betrachtung des äusserlichen Symboli oder Wort-Glaubens/wider die Enthusiasten.

Was ist der innerliche Hertzens-Glaub?

Eine rechte Erkäntnis GOttes / und eine gewisse Zuversicht im Hertzen auf die Liebe und Gnade/ die GOtt um des theuren Verdiensts Christi willen/ zu uns trägt.

§ Der Glaub ist eine gewisse Zuversicht deß/ das man hoffet/und nicht zweiffelt an dem/das man nicht sihet/Hebr. 11. v. 1.

Was ist dann für ein Unterschied zwischen diesem zwiefachen Verstand des Christlichen Glaubens?

Es

Es hat einen nöthigen und gar mercklichen Unterschied.

Wie dann? was hat es zu beeden Theilen für eine Beschaffenheit?

Der äusserliche Wortglaube / oder das äusserliche Bekäntnis des Glaubens / kan seyn / und ist auch / leider! offt und viel ohne den innerlichen Hertzensglauben / wie bey den falschen Christen oder Maul-Christen.

(Diß Volck nahet sich zu mir mit seinem Munde / und ehret mich mit seinen Lippen / aber ihr Hertz ist ferne von mir / Matth. 15. v. 8. Esa. 29. v. 13.

Hilfft sie aber diß blosse Bekäntnis des äusserlichen Wortsglaubens?

Nein / es ist vergeblich / wie unser HErr Christus selbst spricht: Matth. 15. v. 8. und Matth. 7. v. 21.) Es werden nicht alle / die zu mir sagen / HErr / HErr / in das Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun meines Vatters im Himmel.

Was hats dann für eine Beschaffenheit mit dem innerlichen Hertzens-Glauben?

Der innerliche Hertzensglaub kan nicht ohne

ohne den äusserlichen Wort-Glauben seyn: Denn er muß aus diesem gelernet und geschöpffet werden / durch Erleuchtung des Heiligen Geistes / und muß auch äusserlich mit dem Munde bekennet werden.

§ So man im Hertzen glaubet / wird man gerecht / und so man mit dem Munde bekennet / wird man seelig. Wie sollen sie aber glauben / von dem sie nichts gehört noch gelernt haben? Rom. 10. vers. 10.14.

(Bekennet werden) Sonst wird er verlaugnet / und wer das thut / fehlet der ewigen Seeligkeit. Dann also spricht Christus: Wer mich verlaugnet vor den Menschen / den will Ich verlaugnen vor meinem himmlischen Vatter / Matth. 10. v. 33.

Wie wird die Lehr unsers Christlichen Glaubens sonst genennet?

Wie die Lehr der Zehen Gebot das Gesetz genennet wird: Also wird die Lehr des Glaubens genennet das Evangelium.

Was heisst Evangelium?

Evangelium ist ein Griechisch Wort / und heisst auf Teutsch eine fröliche Bottschafft.

Warum wird die Lehr des Christlichen Glaubens ein Evangelium oder fröliche Bottschafft genennt?

Weil sie dem armen betrübten Sünder

gar eine fröliche Bottschafft bringt von der gnädigen Vergebung der Sünden und ewigen Seeligkeit.

§ Sihe/ ich verkündige euch grosse Freude / die allem Volck widerfahren wird/ Luc. 2. v. 10.

Was ist vor ein Unterscheid zwischen dem Gesetz und Evangelio?

Gar ein grosser Unterschied. Dann das Gesetz erschreckt den armen Sünder/ und verkündiget ihm die ewige Verdammnis: Das Evangelium aber tröstet den armen Sünder / und verkündiget ihm die ewige Seligkeit durch Christum.

(Das Gesetz) Verflucht sey jedermann / der nicht alles hält/ was in dem Gesetz geschrieben stehet/ 5. B. Mos. 27. v. 26.

(Das Evangelium) Also hat GOtt die Welt geliebt / daß Er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben/ Joh. 3. v. 16. Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes/ da er ward ein Fluch für uns/ Gal. 3. v. 13.

XVII.

Bißher von der Lehre des Christlichen Glaubens insgemein. Nun folget insonderheit von den dreyen Haupt-Articuln/ und zwar:

Vom ersten Artickul.

Worauf hat ein Christ zu sehen bey einem jeden Artickul unsers Christlichen Glaubens?

Nicht allein auf den blossen Text / daß man die Wort desselben recht aussprechen und verstehen lerne: Sondern auch auf die Auslegung / daß ich die Ordnung und rechte Meynung derselben wol fasse / zu mehrerm Verstand des Texts.

†Wie lautet dann der Text des ersten Artickuls?

Ich glaub an GOtt Vatter / Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Wovon handelt dieser erste Artickul?

Vornemlich von der Schöpffung.

Was ist zu bedencken bey dem Wörtlein Ich / wann wir sprechen: Ich glaube?

Daß ich für meine Person / und ein jeder Christ / der da will seelig werden / für sich selbst einen

einen eigenen Glauben haben muß / und sich niemand auf eines andern Glauben verlassen soll.

Wer zu GOtt kommen will / der muß glauben/ Hebr. 11. v. 6. Der Gerechte lebet seines Glaubens/ Hab. 2. v. 4. Es wird ein jeder für sich selbst Rechenschafft geben/ Rom. 14. v. 12.

Oben hast du gesagt/ was GOTT sey/ und wer der rechte GOTT sey: Jetzt sage mir auch: Woher hat GOtt seinen Namen/ daß Er GOtt heist/ weil du sprichst: Ich glaub an GOtt?

Von dem Wörtlein Gut / dann GOTT ist unser höchstes / bestes / liebstes und ewiges Gut.

§ Der HErr ist mein Gut / Psalm 16. vers. 5. Niemand ist gut/ dann der einige GOtt/ Matth. 19. vers. 17.

† Was heisst dann/ ich glaub an GOTT?

Es heisst/ ich setze auf GOTT/ als auf mein höchstes Gut / all mein Vertrauen / Trost/ Hoffnung und Zuversicht.

§ Meine Seele harret nur auf GOTT / denn Er ist meine Hoffnung. Bey GOTT ist mein Heil/ meine Ehre/ der Fels meiner Stärcke/ meine Zuver-

sicht ist auf GOtt/ Ps.62. v.6.8. Wol allen/ die auf ihn trauen/ Ps.2.v.12.

Warum sollen wir an GOtt glauben und all unser Vertrauen auf ihn setzen?

Weil Er ist ein Vatter/ weil Er ist Allmächtig/ weil Er ist ein Schöpffer/ und HErr Himmels und der Erden.

Warum heisst GOTT ein Vatter?

Darum/ daß Er nicht allein einen Sohn aus seiner Natur von Ewigkeit gezeuget hat/ nemlich/ unsern HErrn JEsum CHristum/ sondern auch durch denselben unser lieber Vatter worden.

§ Er ist der rechte Vatter über alles/ was da Kinder heisst im Himmel und auf Erden/ Ephes. 3.v.15.

Worinn hat Er sein Vatter-Hertz gegen uns erwiesen?

Nicht nur allein in der Schöpffung/ sondern auch in der Erlösung/ und in der Heiligung/ mit unaussprechlicher Liebe und unzehlichen Wolthaten.

§ Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HErr über die/ so ihn fürchten/ Ps 103.v.13.

War-

Warum heisst er Allmächtig?

Darum/ daß ihm alles müglich/ und bey ihm nichts unmüglich ist/ Er kan thun alles/ und thut auch alles/ was Er will und sagt/ (Ps. 115. v. 3. Matth. 19. v. 26. Luc. 1. v. 37.)

(Alles müglich) Und also haben wir an GOtt nicht allein einen getreuen/ sondern auch einen allmächtigen Vatter/ der uns in und aus aller Noth helffen kan und will/ leiblich und geistlich/ zeitlich und ewig.

Warum heisst Er ein Schöpffer?

Darum/ daß Er alles erschaffen hat.

§ Der HErr ists/ der alles geschaffen hat/ Jer. 10. v. 16.

Warum ein Schöpffer Himmels und der Erden?

Darum/ daß Er Himmel und Erden/ und alles/ was daran/ darauf und darinnen ist/ alle Creaturen/ sichtbare und unsichtbare/ leibliche und geistliche/ erschaffen hat/ und ein HERR darüber bleibt in Ewigkeit.

§ GOTT der HErr hat gemacht Himmel/ Erden/ Meer/ und alles/ was darinnen ist/ Psal. 146. v. 6. Alles/ was im Himmel und auf Erden ist/ das ist sein/ Er herrschet über alles/ 1. B. Chron. 30. v. 11. 12.

(HErr darüber) Nicht allein die Menschen/ und alles/ was sichtbar ist/ sondern auch die unsichtbare Geister/

die heiligen Engel und verstossene Teuffel sind von GOTT erschaffen / und bleiben GOttes Creaturen / seiner Macht und Herrschafft unterworffen.

Diß dienet zu einem gewaltigen Trost wider die Macht und Gewalt der bösen Geister / Menschen und aller Creaturen / rc.

Was heisst erschaffen?

Nicht mit Händen / sondern nur mit einem Wort / ohne alle Mühe und Verzug / aus Nichts etwas machen.

§ Durch den Glauben mercken wir / daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist / daß alles / was man sihet / aus nichts worden ist / Hebr. 11. v. 3.

Hat der Vatter / als die erste Person / der Gottheit / allein Himmel und Erden erschaffen?

Nein: Sondern es ist ein Werck der gantzen Heil. Dreyfaltigkeit.

§ Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht / und all sein Heer durch den Geist seines Mundes / Ps. 33. v. 6.

Warum wird dann die Schöpffung dem Vatter allein zugeschrieben?

Erstlich / dieweil von ihm alles herkommt: Und dann auch / damit wir hätten ein sonderbar Kennzeichen / dadurch die Personen in der

der Gottheit von aussen her / etlicher Massen würden unterschieden.

§ Von ihm / GOtt dem Vatter /
Durch ihn / GOtt dem Sohn /
Und in ihm / GOtt dem H. Geist /
sind alle Dinge / Ihm sey Ehre in Ewigkeit / Amen. Rom. 11. v. 36.

(Von aussen her) Sonst werden die drey Personen inwendig in ihrer ewigen Gottheit also unterschieden:

1. Daß allein der Vatter einen ewigen Sohn gezeugt hat / und sonsten keine Person / Ps. 2. v. 7.

2. Daß allein der Sohn gezeuget und geboren ist / vom Vatter in Ewigkeit / und sonst keine Person / Joh. 1. vers. 14. Mich 5. v. 2.

3. Daß allein der Heilige Geist vom Vatter und vom Sohn ausgehet / und sonst keine Person / Joh. 1. v. 14. c. 16. v. 15.

Wann hat GOTT den Menschen erschaffen?

Zu allerletzt / nach allen Creaturen / als einen Herrn über alle Wercke GOttes.

§ Lasset uns Menschen machen / ein Bild / das uns gleich sey / die da herrschen über die Fische im Meer / über die Vögel unter dem Himmel / über das Vieh / und über den gantzen Erdboden / 1. B. Mos. 1. v. 26.

XVIII.

Wie lautet nun fürs Ander auch die Auslegung?

Ich glaub / daß mich GOtt geschaffen hat / samt allen Creaturen / mir Leib und Seel / Augen / Ohren / und alle Glieder / Vernunfft / und alle Sinne gegeben hat / und noch erhält / darzu Kleider und Schuh / Essen und Trincken / Haus und Hof / Weib und Kind / Aecker / Vieh und alle Güter / mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibs und Lebens / reichlich und täglich versorget / wider alle Fährlichkeit beschirmet / und für allem Ubel behütet und bewahret : Und das alles aus lauter vätterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit / ohn all mein Verdienst und Würdigkeit / deß alles ich ihm zu dancken und zu loben / und dafür zu dienen / und gehorsam zu seyn / schuldig bin / das ist gewißlich wahr.

Wie kan diese Auslegung ordentlich abgetheilet werden?

Sie theilt sich selbst in drey Theil.

Was lehret der erste Theil?

Was vor grosse Woltthaten mir mein lieber GOtt und Schöpffer erzeiget habe.

Welches sind die Wolthaten?

Erstlich /

Erstlich / daß Er mich erschaffen / wie die Wort lauten: Ich glaub / daß mich GOtt geschaffen hat / samt allen Creaturen / mir Leib und Seel / Augen und Ohren / und alle Glieder / Vernunfft und alle Sinne gegeben hat.

§ Deine Hände haben mich gearbeitet / und gemacht alles / was ich um und um bin / Job 10. vers. 8.

Zum Andern / daß Er mich bey diesen Wolthaten noch erhält.

§ GOtt ist nicht fern von einem jeden unter uns. Dann in ihm leben / weben und sind wir / Ap. Gesch. 17. v. 28.

Zum Dritten / daß Er mir noch weiter gibt / darzu Kleider und Schuh / Essen und Trincken / und wann man groß und zum Haushalten tüchtig wird / Haus und Hof / Weib und Kind / Aecker / Vieh und alle Güter. Summa / mich mit aller Nothdurfft und Nahrung dieses Lebens reichlich und täglich versorget.

§ Der lebendige GOtt gibt uns dar reichlich allerley zu geniessen / 1. Tim. 6. v. 17.

(Haus und Hof) Oder doch eine ehrliche oder nothdürfftige Wohnung / da ich mit Ehren bleiben / und mein Brod verdienen kan.

Zum Vierdten / daß Er mich auch wider al-

le Fährlichkeit beschirmet / und für allem Ubel behütet und bewahret.

§ Der HErr behüte dich für allem Ubel / Er behüte deinen Ausgang und Eingang / Psalm 121. v. 7. 8.

Du hast mir die grosse Wolthaten GOttes ordentlich erzehlt / wie sie im ersten Theil der Auslegung begriffen werden:

Was begreifft dann nun der ander Theil?

Er begreifft die Ursachen / warum GOTT solches an mir gethan / und noch thue.

Was ist die Ursach? Thut der liebe GOtt etwan solches aus deinem Verdienst und Würdigkeit?

Nein gar nicht: Sondern Er thut das alles aus lauter vätterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit / ohn all mein Verdienst und Wü digkeit.

§ Ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treu die du an mir gethan hast / 1. B. Mos. 32. v. 10. Rom. 11. v. 35.

Was lehret dich der dritte Theil dieser Auslegung?

Wie

Wie ich meinem lieben GOtt und Schöpfer/für diß alles/soll danckbar seyn.

Wie lauten die Wort?

Deß alles ich ihm zu dancken und zu loben/ und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin.

§ Lobe den HErrn meine Seele/und vergiß nicht/ was Er dir Guts gethan hat/ Ps. 103. v. 2. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat / die Er mir thut? Ps. 116. v. 12.

(Schuldig) Da dann ein jedes der Sache auf diese Weise nachdencken kan ; Um aller dieser Wolthat willen/ bin ich schuldig und verpflichtet / meinem lieben frommen GOTT erstlich zu dancken/ mit hertzlichem Erkäntnis aller dieser Gnad und Barmhertzigkeit ; Fürs ander / zu loben/ mit meiner Zungen und Munde / mit Psalmen und Lobgesängen : Zum dritten / dafür zu dienen mit Heiligkeit des Lebens/ mit allen Tugenden und guten Wercken : zum vierdten / ihm gehorsam zu seyn / mit Sanfftmut und hertzlicher Demut in meinem gantzen Leben/biß an mein Ende. O welche eine rechte Christliche Gottseligkeit stehet hierinnen ! Wol dem/der ihm nachdencket und folget.

Warum stehet darbey / das ist je gewißlich wahr?

Daß ich diß alles / mit starckem hertzlichen Eiver/ für die gewisse Göttliche Warheit halte und glaube/biß in den Tod.

§ Die Hertzen der Glaubigen sollen unterrichtet

 und

und ermahnet werden zu allem Reichthum des gewissen Verstandes / zu erkennen das Geheimnis GOttes und des Vatters / und Christi / Colos. 2. vers. 2.

XXI.

Der ander Artickul.

† Wovon handelt der ander Artickul?

Von der Erlösung des menschlichen Geschlechts.

Oben hast du gesagt;

GOTT Vatter / der Allmächtige Schöpffer Himmels und der Erden / hab sein liebreiches und getreues Hertz nicht allein in der Schöpffung / wie schon allbereit erklärt / sondern auch in der Erlösung / an dir erwiesen.

Wie hat Ers dann nun auch in der Erlösung gethan?

Eben mit der grossen Liebe / daß GOTT seinen eingebornen Sohn mir und dem gantzen menschlichen Geschlecht zum Erlöser geschenckt und gegeben hat.

§ Daran ist erschienen die Liebe GOTTes gegen uns / daß GOTT seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt / daß wir durch ihn leben sollen / 1. Joh. 4. v. 9. Derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde / und nicht allein für die unsere / sondern

auch

auch für die Sünde der gantzen Welt / 1. Johan. 2. vers. 2.

† Wie lautet der blosse Text dieses andern Artickuls?

Und an JESUM Christum seinen eingebornen Sohn / unsern HERRN. Der empfangen ist / von dem Heiligen Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten hat unter Pontio Pilato. Gecreutziget / gestorben und begraben. Ist nieder gefahren zur Höllen. Am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Himmel / sitzet zur rechten Hand GOTTES des Allmächtigen Vatters. Von dannen Er künfftig ist / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was halten die Wort des andern Artickuls in sich?

Sechs sonderbare Artickul / oder hohe Glaubens Puncta.

Welches ist der erste?

Von der Gottheit Christi.

Wie lauten hiervon die Wort des Glaubens?

Und

Und an JEsum CHristum seinen eingebornen Sohn unsern HErrn.

Was verstehest du unter dem Wörtlein/ Und?

Daß ich an JEsum Christum glauben soll/ gleich wie an GOtt dem Vatter/ welches Gott sonst keiner Creatur zugeleget. Darum muß unser HErr JEsus Christus gleicher GOtt seyn mit dem Vatter.

§ Glaubet an den HErrn euren GOtt / so werdet ihr sicher seyn/ 2.B.Chron. 20. v. 20. Glaubet ihr an GOtt/ so glaubet ihr auch an mich/ sagt CHristus selbst/ Joh. 14. v. 1.

Was ist JEsus für ein Name / und was heisst JEsus?

Es ist ein Hebräischer Name / und heisst auf Teutsch ein Heyland / der uns von Sünden hilfft zu dem ewigen Heil und seligen Leben im Himmel.

§ Sein Name soll JEsus heissen. Dann Er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden/ Matth. 1. v. 21.

Was ist Christus für ein Name?

Ein Griechischer Name/ und heisst ein Gesalbter: Darum/ daß ihn GOtt in angenommener

mener Menschheit gesalbt hat mit dem heiligen Geist/ als mit dem rechten Freuden-Oel/ mehr dann alle seine Glaubigen/ auf daß Er unser einiger Hoherpriester und König sey in Ewigkeit/ (Ps. 45. v. 8. Ps. 110. v. 5.)

Warum heisst Er GOttes eingeborner Sohn?

Darum/ daß GOtt sonst keinen Sohn aus seiner Natur und Göttlichem Wesen geboren hat/ noch gebären oder zeugen wird/ in Ewigkeit/ als nur diesen einigen Sohn/ unsern HErrn JEsum Christum.

§ Wir sahen seine Herrlichkeit/ als des eingebornen Sohns vom Vatter/ Joh. 1. v. 14. GOTT hat seines einigen Sohns nicht verschont/ Rom. 8. v. 32.

(Diesen einigen Sohn) Hier kan etwas gesagt werden von dem Unterscheid zwischen dem eingebornen Kind/ und andern seligen Kindern GOttes/ als da sind die Engel/ und die glaubigen und seligen Menschen/ rc.

Warum nennest du Ihn einen HErrn?

Darum/ weil Er von Ewigkeit her mit dem Vatter und Heiligen Geist derselbe HERR Zebaoth ist/ dessen Herrlichkeit der Prophet Esaias gesehen hat.

§ Sol-

§ Solches sagte Esaias / da er Christi Herrlichkeit sahe/und redete von ihm/ Joh. 12. v. 41. Esa. 6. v. 1. 2. 3. 4.

(HErr Zebaoth) Ist also Christus auch daher wahrer GOtt/weil Er ist derselbige HErr Zebaoth/ dessen Herrlichkeit Esaias gesehen hat.

Ist Er nicht auch / als Er Mensch ward/ zu einem HErrn gemacht worden?

Ja: Auch hernach in der Zeit/ da Er Mensch ward / ist Er eben zu denselben einigen HErrn Zebaoth gemacht und erklärt worden.

§ So wisse nun das gantze Haus Israel gewiß/ daß GOtt diesen JEsum / den ihr gecreutzigt habt/ zu einen HErrn und Christ gemacht hat/Ap. Gesch. 2. v. 36.

Warum sprichst du : Unsern HErrn?

Darum/daß alles/was Christus ist/hat und thut/uns zu eigen geschenckt ist.

§ Christus JEsus ist uns von GOtt gemacht zur Weisheit/und zur Gerechtigkeit/und zur Heiligung und zur Erlösung/1. Cor. 1. v. 30.

(Eigen geschenckt) Darum alles / was Christus ist/ soll uns zu Trost/Nutz und Guten kommen.

XX.

Welches ist der andere hohe Glaubens-Punct in diesem andern Artickul?

Von der Menschwerdung desselben eingebornen/ewigen Sohns Gottes/daß GOTT ist Mensch worden.

Wie lauten hiervon die Worte des Glaubens?

Derempfangen ist von dem H. Geist/ geboren aus Maria der Jungfrauen.

Wer ist der/ von dem du allhie redest?

Der eingeborne Sohn GOttes und GOtt selbst/ unser HErr/ von dem dieser gantze Artickul durch und durch handelt.

Wie? Ist der allmächtige Sohn GOttes und GOtt selbst Mensch worden?

Ja freylich: Kündlich groß ist das Gottselige Geheimnis/ Gott ist offenbart im Fleisch/ (1. Tim. 3. v. 16.)

S Und das Wort ward Fleisch / und wohnte

unter uns / und wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit/als des eingebornen Sohns vom Vater/voller Gnade und Warheit/Joh.1.v.14.

(Mensch worden) Hier können die Kinder beyläufftig berichtet werden / warum unser Mittler habe müssen eine solche Person seyn / die zugleich wahrer natürlicher GOtt / und auch wahrer natürlicher Mensch wäre/rc.

Wann ist Er als ein wahrer Mensch empfangen?

Im sechsten Monden/ das ist ein halb Jahr/ nach der Empfängnis Johannis des Täuffers.

§ Und im sechsten Monden ward der Engel Gabriel gesandt von GOtt/Luc.1.v.26.

Wie und von wem ist Er empfangen?

Vom Heiligen Geiste / und also übernatürlich: Nicht von Mannsblut/ noch vom Fleisch/ sondern allein von dem Heiligen Geist/ist Gottes Wort worden ein Mensch/rc.

§ Der Heilige Geist wird über dich kommen/ und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten / Luc. 1.v.35.Matth.1.v.20.

Von welcher / oder aus was für einer Mutter / ist Er ein Mensch geboren?

Aus Maria / der reinen und keuschen Jungfrauen.

§ Sihe / eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebären / Esa. 7. v. 14.

Warum ist er so übernatürlich empfangen und geboren?

Auf daß seine Empfängnis und Geburt / und folgends all sein menschlich Leben / biß in den Tod / gantz unbefleckt und ohn alle Sünde wäre.

§ Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / unbefleckt und von den Sündern abgesondert / Hebr. 7. v. 26.

(Gantz unbefleckt) Also hat es seyn müssen / auf daß Er unsere unheilige / unreine und sündliche Empfängnis / Geburt und Leben dardurch heiligte und reinigte : Und darnach / daß Er auch / als ein recht unschuldig und gantz unbeflecktes Lamm GOttes / unsere und der gantzen Welt Sünde und Schuld tragen / büssen und bezahlen könte / 1. Cor. 1. v. 30. Joh. 1. v. 29.

XXI.

Wovon handelt der dritte hohe Glaubens-Punct in diesem andern Artickul?

Von dem schmählichen Leiden / Sterben und Begräbnis unsers Herrn und Heilandes JEsu Christi / GOttes und Mariä Sohn.

Wie lauten hiervon die Worte des Glaubens?

Gelitten unter Pontio Pilato/gecreutziget/ gestorben und begraben.

Wie hat Christus gelitten?

Sehr erschrecklich und schmählich an Seel und Leib/daß Er darüber blutigen Schweiß geschwitzet / und zuletzt Himmel und Erden sich entsetzet hat (Luc. 22. vers. 44. und cap. 23. v. 44. Matth. 27. v. 51.)

(Blutigen Schweiß) Allhier ist zu erinnern / daß hieraus abzunehmen:

1. Wie groß der Greuel der Sünden seyn müsse vor GOttes Angesicht. 2. Wie schwer und erschrecklich der Ernst Göttliches Zorns sey wider die Sünde / weil er auch dem Allmächtigen Sohn GOttes also schwer gewesen / und erschrecklich zugesetzt hat. Geschicht das am grünen Holtz/ was wird am dürren werden? Luc. 23. v. 31. Ein gewaltig Argument/für Sünden zu warnen/für GOttes Zorn sich zu hüten/ und sich treulich an Christum zu halten.

Warum hat er dann also erschrecklich und schmählich leiden müssen?

Uns von dem Schrecken / Schmertzen und Schmach der ewigen Straff und Verdammnis zu erlösen.

§ Die Straff ligt auf ihm / auf daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet/ Es. 53. v. 5.

War-

Warum stehet im Glauben: Unter Pontio Pilato.

Auf daß wir wüsten die Zeit / wann der HErr Christus gelitten habe / nemlich eben zu der Zeit / da Pontius Pilatus Römischer Käyserlicher Landpfleger im Jüdischen Land gewesen / und damals zu Jerusalem das Blut-Urtheil über Christum gesprochen hat.

§ Da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war / Luc. 3. v. 1. Pilatus urtheilet / daß JEsus gecreutziget würde / Luc. 23. v. 24. Christus JESUS hat unter Pontio Pilato bezeuget ein gut Bekäntnis / 1. Tim. 6. v. 13.

Wer ist dann Pontius Pilatus gewesen?

Ein heidnischer / unglaubiger / gottloser und ungerechter Richter / der zu Jerusalem / wider sein Gewissen / den unschuldigen Sohn GOttes / JEsum Christum / zum schmählichen Tod des Creutzes verurtheilt hat.

§ Durch die Hände der Ungerechten ist JESUS von Nazareth ans Creutz gehefftet und erwürget worden / Ap. Ges. 2. v. 23.

Warum hat dann der liebe HErr Christus müssen gecreutziget / und so gar am Creutz ein schmählicher Fluch werden?

Auf daß Er uns von dem schweren Fluch des Gesetzes erlösete / darunter wir sonst / unserer Sünden halben / hätten bleiben müssen / in Ewigkeit.

§ Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes / da Er ward ein Fluch für uns. Dann es stehet geschrieben: Verflucht ist jedermann / der am Holtz hanget / Gal. 3. v. 13. 5. B. Mos. 21. v. 23.

Warum hat Er dann gar sterben müssen?

Auf daß Er uns / durch seinen Tod / mit GOtt versöhnete / und von dem ewigen Tode erlösete / auch unsern zeitlichen Tod zu einem sanfften Schlaff machte.

§ Christus hat euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches / durch den Tod / auf daß Er euch darstellte heilig und unsträfflich / und ohne Tadel / Col. 1. v. 22. Rom. 5. v. 10.

Warum ist Christus begraben worden?

Auf daß die Gewißheit seines Todes dardurch bestättigt / und die nothwendige geistliche Begräbnis unserer Sünden uns vor Augen gehalten würde.

§ Christus ist begraben worden nach der Schrifft/ 1. Cor. 15. v. 4. Wir sind begraben samt Christo/ durch die Tauffe/ in den Tod/ Rom. 6. v. 4.

(Begraben worden) Christus ist auch darum begraben/ auf daß Er unsere Todtengräber heiligte und einweihete zu Schlaffkammern und Ruh-bettlein unsers erstorbenen Leibes biß an den Jüngsten Tag. Sonst kan zugleich hier angezeigt werden/ worinn die geistliche Begräbnis unsers sündlichen Wesens bestehe / nemlich: 1. In gnädiger Versenckung und Zudeckung unserer Sünden vor GOTT. 2. In täglicher Einscharrung und Unterdruckung unsers eigenen Willen und sündlicher Begierden.

XXII.

Wovon handelt der vierdte hohe Glaubens-Punct in diesem andern Artickul?

Von der Niederfahrt Christi zur Höllen/ und zugleich auch von seiner frölichen Auferstehung von den Todten.

Wie lauten die Wort hiervon?

Niedergefahren zur Höllen/ am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Warum ist Christus niedergefahren zu der Höllen?

Auf daß Er für alle Glaubige die Hölle

zerstörte / den Teuffel gefangen nahme / ihn seines Gewalts beraubte / und einen Triumph aus ihm machte.

§ Ich will sie erlösen aus der Hölle / und vom Tod erretten : Tod / ich will dir ein Gifft seyn / Höll ich will dir eine Pestilentz seyn / Hos. 13. v. 14. Luc. 11. v. 22. Col. 2. v. 15. 1. Joh. 3. v. 8.

(Hölle zerstörte) Daher sich vor der Höllen und Höllen-Angst die Glaubigen nimmer zu fürchten / sondern sich über dem Sieg Christi zu erfreuen und unter andern zu trösten haben : Der Tod ist verschlungen in dem Sieg. Tod / wo ist dein Stachel? Höll / wo ist dein Sieg ? 1. Cor. 15. v. 54. 55.

Ist dann auch Christus gewiß und warhafftig von den Todten wieder auferstanden?

Ja: Dann das hat die Heil. Schrifft / sonderlich Paulus (in der 1. Epistel an die Corinthier / am 15. Caaitel / von dem dritten Versicul biß zu dem ein und zwantzigsten) gewaltig bestättiget.

Warum ist Er von den Todten wieder auferstanden?

Auf daß wir dadurch von Sünden völlig loß und gerecht würden.

§ Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben / und um unserer Gerechtigkeit willen wieder-auferwecket / Rom. 4. v. 25.

(Auf

(Auferstanden) Benebens auch / daß wir der geistlichen täglichen Auferstehung unsers neuen Gehorsams (Rom. 6. v. 4.) und der zukünfftigen gewissen Auferstehung unserer verstorbenen Leiber versichert würden / 1. Cor. 16. durchs gantze Capitel.

Warum so bald am dritten Tag?

Weil Ers seinen Jüngern zuvor also verkündiget / und sein heiliger Leib im Grab nicht hat verwesen sollen.

§ Du wirst nicht zugeben / daß dein Heiliger die Verwesung sehe / Ps. 16. v. 10. Ap. Gesch. 2. v. 25. biß zum 32.

Worvon handelt der fünffte Glaubens-Punct in diesem andern Artickul?

Von der Himmelfahrt Christi / und von seinem Sitzen zur Rechten Hand GOttes.

Wie lauten die Wort?

Aufgefahren gen Himmel / sitzet zur rechten Hand GOttes des Allmächtigen Vatters.

Wie ist Christus der HErr aufgefahren?

Warhafftig von der Erden übersich in die Höhe der Lufft / daß es die lieben Jünger

gesehen / biß ihn eine Wolcken aufgenommen vor ihren Augen hinweg.

§ Er ward aufgehaben zusehens / und eine Wolcke nahm ihn auf vor ihren Augen weg/Ap. Gesch. 1. v.9.

(Hinweg) Und hat Er also uns durch diese Auffahrt seine sichtbare Gegenwart entzogen : Wie Er sagte : Ihr werdet mich hinfort nicht sehen/Joh.16.v.10.

Ist dann CHristus nicht mehr bey uns auf Erden?

Ja:Er ist noch bey uns / wiewol unsichtbar: Dann Er spricht ja selbst : Ich bin bey euch alle Tage/biß an der Welt Ende (Matth.28.vers. 29.) Und wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen / da bin ich mitten unter ihnen/(Matth. 18.v.20.)

Was verstehest du unter dem Wörtlein Himmel/wann du sprichst: Aufgefahren gen Himmel?

Das himmlische Reich GOttes / welches den Auserwehlten von Anbegin der Welt bereitet ist : Ja/ das Reich der Göttlichen Majestät und Herrlichkeit.

§ Stephanus sahe die Herrlichkeit GOttes / und JEsum stehen zur Rechten GOttes / Ap. Gesch.7. v.55. Es wird geschehen/ daß des Menschen Sohn kommen wird / in der Herrlichkeit seines Vatters/ Matth.16.v.27.

(Herrlichkeit) Ist also der Sohn GOttes im Fleisch/ oder in seiner angenommenen Menschheit / kommen in das herrliche himmlische Freuden-Wesen/da er vor seiner Menschwerdung bey seinem Vatter allezeit war / wie er selbst sagte zu seinen Jüngern: Wie? wann ihr dann sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin/da Er vor war? Joh. 6. v. 62.

Was heisst GOttes des Allmächtigen Vatters rechte Hand?

Es heisst GOttes Majestät / Krafft / Allmacht und Herrlichkeit.

§ Des Menschen Sohn wird sitzen zur Rechten der Krafft GOttes/ Luc. 22. v. 69. Er sitzet auf dem Stuhl der Majestät im Himmel/ Hebr. 8. v. 1.

Was heisst sitzen zur rechten Hand GOttes/ des Allmächtigen Vatters?

Es heisst mit GOTT dem Allmächtigen Vatter/ in gleicher Macht / Gewalt und Ehren seyn / und mit ihm gegenwärtig herrschen und regieren im Himmel und auf Erden.

§ Du hast ihn (HErr GOtt Vatter) mit Preis und Ehren gekrönt / und hast ihn gesetzt über die Wercke deiner Hände : Alles hast du unterthan zu seinen Füssen. Indem/ daß er ihm alles hat unterthan/ hat er nichts gelassen / das ihm nicht unterthan sey. Jetzt aber sehen wir noch nicht / daß ihm alles unterthan sey/ Hebr. 2. v. 7. 8. Es. 6. v. 1. 2. Joh. 12. v. 14.

Was heisst dann/ gesetzt werden zur rechten Hand GOttes?

Es heisst / zu solcher Göttlichen Macht/ Ehr und Herrlichkeit erhöhet werden.

§ GOtt hat Christum von den Todten auferwecket/und hat ihn gesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstenthum/ꝛc. Eph.1.v.21. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet / und ihm einen Namen gegeben/der über alle Namen ist/ꝛc. Phil.2.v.9.

(Uber alle Namen) Daß St. Paulus sagt / GOtt habe Christo einen Namen gegeben über alle Namen / damit meinet er nichts anders dann die Herrlichkeit / in welcher Christus ist nach seiner menschlichen Natur: Daß der Mensch JEsus Christus / der unser Fleisch und Blut an sich genommen hat/jetzund HErr ist über alles. Solches ist der eigentliche und rechte Verstand. Sind Wort Veit Dieterichs in der Summari über das ander Capitel zum Philippern.

Warum und zu was Nutz ist dann Christus gen Himmel gefahren und zur rechten Hand GOttes gesetzt und erhöhet worden?

Daß Er gewaltiglich herrsche mitten unter seinen Feinden / und seine Kirchen auf Erden vertheidige/verwalte und erhalte.

§ Herrsche unter deinen Feinden/ Psal.110.v.2. Du Hirt Israel höre / der du sitzest über Cherubim/ erwecke deine Gewalt/ der du für Ephraim / Benjamin und Manasse bist /ꝛc. 80.vers.2.3. Eph.4.v.11. 12.ꝛc.

(Herrsche) Neben diesem Nutz sind noch andere/ nemlich/ daß Er uns bey GOtt dem Vatter mit steter Vorbitt vertrette/ und den Heiligen Geist über uns ausgiesse/ Rom. 8. v. 34. Ap. Gesch 2 v. 33. Daß auch wir hingegen mit unserm Gemüt stets bey Christo seyn und wohnen im Himmel/ das ist/ in himlischen geistlichen Gütern/ Eph. 2. v. 6. Col. 3. v. 1. 2.

XXIII.

Wovon handelt der sechste und letzte Glaubens-Punct im andern Artickul?

Von der Widerkunfft Christi zum Jüngsten Gericht.

Wie lauten die Wort hiervon?

Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wann/ wie und worzu wird Christus widerkommen?

Am Jüngsten Tage wird Er in der Wolcken des Himmels offenbarlich erscheinen/ mit grosser Krafft und Herrlichkeit / zu richten die Lebendigen und die Todten / Matth. 24. v. 30. Luc. 21. v. 27. 2. Thess. 1. v. 9. Rom. 14. v. 10. 12. Ap. Gesch. 10. v. 42.)

(Jüngsten Tage) Als an dem Tage/ den GOTT gesetzt hat zu richten den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit/

tigkeit / durch einen Mann / in welchem Ers beschlossen hat / Ap. Gesch. 17. v. 31. Das wird seyn der Tag / an welchem wird offenbar werden das gerechte Gericht / und der völlige Zorn GOttes über alle gottlose Menschen / Rom. 2. v. 5.

Wer sind die Lebendigen?

Die den Jüngsten Tag erleben / und im Leben auf Erden seyn werden / wann der HERR kommen wird.

§ Sihe / ich sage euch ein Geheimnis / wir werden nicht alle entschlaffen / das ist / sterben: Wir werden aber alle verwandelt werden / und dasselbe plötzlich in einem Augenblick / zur Zeit der Zukunfft Christi / 1. Cor. 15. v. 51. 1. Thess. 4. v. 15.

Wer sind die Todten?

Alle / die vor dem Jüngsten Tage sterben / welche alle sollen auferwecket werden.

§ Es kommt die Stund / in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden die Stimme Christi hören / und werden aufwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach und Schande / Joh. 5. v. 28. Dan. 12. v. 2.

So werden alle und jede Menschen vor dem Jüngsten Gericht erscheinen müssen?

Ja: Wir müssen alle offenbar und dargestellt werden vor dem Richterstuhl Christi / (Rom. 14. v. 10. 2. Cor. 5. v. 10.)

War-

Warum aber alle und jede?

Auf daß ein jeglicher Rechenschafft gebe von allem dem / das man hier auf Erden geredt und gethan hat / es sey gut oder böse / ja / auch von einem jeden unnützem Wort.

§ So wird nun ein jeglicher für sich selbst GOtt Rechenschafft geben / Rom. 14. v. 12. Ich sage euch aber / (spricht Christus der Richter selbst) daß die Menschen müssen Rechenschafft geben / am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort / das sie geredt haben / Matth. 12. v. 36.

(Rechenschafft) Das gibt eine starcke Ermahnung zu einer ernstlichen Furcht GOttes / nach den Worten Petri / 2. Ep. Cap. 3. v. 11. 12.

Wie wird es nun darauf einem jeden gehen?

Welche Gutes gethan / und ihren allein seligmachenden Glauben an Christum / mit guten Wercken der wahren Gottseligkeit / erwiesen haben / die werden ins ewige Leben gehen: welche aber Böses gethan / und unbußfertig verblieben / ins ewige Feuer.

§ Sie werden hervor gehen / die da Gutes gethan haben / zur Auferstehung des Lebens / die aber Ubels gethan haben / zur Auferstehung des Gerichts / Joh. 5. v. 29. Diese werden gehen in die ewige Pein: Aber die Gerechten in das ewige Leben / Matth. 25. v. 46.

† Weil nun alle Wort des Texts erkläret und gewiesen worden / wie sie auf Zeugnisse Göttliches Worts gegründet sind / sage mir / wie lautet die Auslegung?

Ich glaube / daß JEsus Christus warhafftiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit geboren / und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren / sey mein HErr / der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat / erworben und gewonnen / von allen Sünden / vom Tode und von der Gewalt des Teuffels / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben / auf daß ich sein eigen sey / und in seinem Reich unter ihm lebe / und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit / gleichwie Er ist auferstanden vom Tode / lebet und regiret / in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Kan auch diese Auslegung ordentlich abgetheilt werden?

Ja : In drey Theil. Erstlich wird angezeigt / wer JESUS Christus sey : Zum Andern / was sein Amt sey / und wie Er uns erlöset

set habe: Zum Dritten / warum und zu was Nutz und Ende Er uns erlöset habe.

XXIV.

Vom ersten Theil der Auslegung.

Wer ist JEsus CHristus?

Er ist warhafftiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit geboren / und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren.

(Wer ist) Diese Zeugnisse und Gründe der Heil. Schrifft sind in Erklärung des blossen Textes angezogen worden.

Was muß man wissen / wann man die Person des HErrn Christi recht erkennen will?

Dreyerley: Erstlich / daß Er ein warhafftiger / natürlicher / ewiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit geboren. Zum andern / daß Er auch ein warhafftiger / natürlicher Mensch sey / von der Jungfrauen Maria geboren. Zum Dritten / gleichwie Leib und Seel ein Mensch ist / daß also auch GOtt und Mensch ein

ein Christus sey / aus Göttlicher und menschlicher Natur eine unvermengte und unzertrennte Person.

Vom andern Theil der Auslegung.

Was ist des HErrn Christi Amt?

Daß Er ein HERR sey/der sich meiner Seeligkeit angenommen/mich erlöst/ und ihm zu eigen erkaufft hat.

(Angenommen) Als mein höchster Lehrer/ mein einiger Hoherpriester/und mein ewiger König.

Wer bist du dann zuvor gewest/ daß dich Christus erlöst hat?

Ein verlorner und verdammter Mensch.

(Verlorner) Nemlich in meinen angebornen und selbst begangenen Sünden.

(Verdammter) Verstehe unter der Gewalt des Teuffels/ zur Schmach und Pein des ewigen höllischen Feuers.

So hat Er dich von einem grossen unaussprechlichen ewigen Jammer erlöst?

Ja: Ihm sey Lob und Danck in Ewigkeit / von meinen Sünden: Vom ewigen Tode

Tod/und von der Gewalt des Teuffels/hat Er mir geholffen.

Wie hat Er dir davon geholffen?

Er hat mich erlöset / erworben und gewonnen.

Wie hat Er dich erlöset?

Er hat mich erlöset aus meiner höllischen ewigen Gefängnis und aller unseligsten Dienstbarkeit.

§ Du lässest auch durchs Blut deines Bundes deine Gefangene aus der Gruben / da kein Wasser innen ist/ Zach. 9. v. 11.

Wie hat Er dich erworben?

Durch seine grosse Mühe und Arbeit / und durch seinen blutigen Schweis.

§ Ja/mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden / und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten / Esa. 43. v. 24. Es war aber sein Schweis wie Blutstropffen / die fielen auf die Erden/ Luc. 22. v. 44.

Wie hat Er dich gewonnen?

Er hat mich gewonnen aus einem so tieffen Elend / daraus mich in Ewigkeit keine Creatur hätte heben noch bringen können.

§ Aus der Tieffen ruffe ich HErr zu dir/ Ps. 130. v. 1. Das dem Gesetz unmüglich war/ das that Gott/ und sandte seinen Sohn/ Rom. 8. v. 3.

Womit hat Er dich erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

§ Wisset/ daß ihr nicht mit vergänglichem Gold oder Silber erlöst seyd/ ꝛc. sondern mit dem theuren Blut Christi/ als eines unschuldigen und unbefleckten Lamms/ 1. Petr. 1. v. 18. 19.

Warum nicht mit Gold oder Silber?

Weil aller Welt Reichthum hierzu in Ewigkeit viel zu wenig/ ja/ vor GOtt nichts dann eitel Koth ist.

§ Ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage des Zorns des HERRN/ Zephan. 1. vers. 18. Dann es kostet zu viel / eine Seele zu erlösen / (mit Geld und Reichthum) daß mans muß lassen anstehen ewiglich/ Ps. 49. v. 8. 9. Phil. 3. v. 8.

Warum nennest du das Blut Christi ein heiliges theures Blut?

Beedes / des HErrn Christi und auch unsert wegen.

Wie

Wie Christi wegen?

Weil es ist das Blut des Sohns GOttes/ ja/ das eigene Blut GOttes selbst/ (1. Joh. 1. v. 7. und Ap. Gesch. 20. v. 28.) Und zugleich auch des allerheiligsten Menschen Blut/ (Dan. 9. v. 24. 1. Petr. 2. v. 22.)

Wie aber unsert wegen?

Weil es alles an uns heilig und rein macht: Darum mag es ja billich heissen / ein heiliges theures Blut. Das ist das allerköstlichste Löse-geld gewest/ damit mich Christus erlöst hat.

§ Das Blut JEsu Christi/ deß Sohns GOTtes/ macht uns rein von allen Sünden/ 1. Johan. 1. v. 7. Durch das Blut Christi sind wir geheiligt/ Hebr. 10. v. 29. JEsus Christus hat uns geliebt/ und gewaschen von den Sünden/ mit seinem Blut Offenb. Joh. 1. v. 5.

Warum nennest du sein Leiden und Sterben/ ein unschuldig Leiden und Sterben?

Weil keine Schuld / noch einige Ursach zu leiden oder zu sterben an ihm erfunden worden.

§ Ich finde keine Schuld an ihm/ Joh. 18. v. 38.

Er ist das unschuldige Lamm GOttes / 1. Petr. 1. v. 19.

XXV
Vom dritten Theil der Auslegung.

Warum und zu was End hat Er dich so hoch und theuer erlöset?

Um dreyerley Ursachen und grossen Nutzes willen: Erstlich / auf daß ich sein eigen sey. Zum Andern / und in seinem Reich unter ihm lebe: Zum Dritten / und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit.

Wie bist du fürs erste sein eigen?

Daß nunmehr mein Leib und Seel / Augen / Ohren und alle Glieder / und alles / was an mir und in mir ist / nicht mehr mein eigen / vielweniger des Teuffels / sondern des HErrn CHristi theuer erkaufftes Eigenthum ist.

§ Ihr seyd nicht euer selbst eigen / ihr seyd theuer erkaufft / darum so preiset GOtt an eurem Leibe / und in eurem Geist / welche sind GOttes / 1. Corinth. 6. v. 19. 20.

Wie solt du / fürs ander / in seinem Reich unter ihm leben?

Als

Als ein glaubiger / gehorsamer und beständiger Unterthan meines HErrn und Königs / JEsu CHristi.

§ Sey getreu biß in den Tod / so will Ich dir die Cron des Lebens geben / Offenb. Joh. 2. v. 10.

Wie solt du / fürs dritte / Ihm dienen?

In ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seeligkeit.

Worinn stehet diese ewige Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit?

Allein in dem Verdienst CHristi / das ist / in seiner Menschwerdung / heiligem Leben / unschuldigem Leiden / Sterben und Auferstehung.

§ Im HErrn habe ich Gerechtigkeit / Esa. 45. vers. 24. Christus ist uns gemacht zur Gerechtigkeit / 1. Cor. 1. vers. 30. Es sey ferne von mir rühmen / dann allein vom Creutze (vom Verdienst) unsers HErrn JEsu CHristi / Gal. 6. v. 14.

Warum wird sie genannt eine ewige Gerechtigkeit?

Darum / daß sie vor GOtt im Himmel gilt / bleibt und währet in Ewigkeit / Dan. 9. v. 24.

Wie wird sie aber unser / daß wir ihme darinnen dienen?

Wann sie uns von GOTT / aus lauter Gnade / ohne Verdienst der Wercke / allein durch den Glauben / zugerechnet / geschenckt und übergeben wird / so gar zu eigen / als hätten wir selber alles gethan und verdient / wie es Christus gethan und verdienet hat.

§ Die Seligkeit ist allein des Menschen / welchem GOtt zurechnet die Gerechtigkeit / ohne Zuthun der Werck / Rom. 4. v. 6.

† Wie und womit ergreiffen und behalten wir aber die ewige Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit?

Allein durch den Glauben.

§ So halten wir es nun dafür / daß der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben / Rom. 3. v. 28. Der Mensch wird durch des Gesetzes Werck nicht gerecht / sondern durch den Glauben an JEsum CHristum / Gal. 2. v. 16.

Was / und welch ein Glaub ist aber dieses?

Es ist eine gewisse Zuversicht auf die Liebe und Gnade GOttes die Er / um des theuren Verdiensts Christi willen / zu uns trägt.

§ Ich bin gewiß / daß weder Tod noch Leben / rc. uns scheiden kan von der Liebe GOttes / die da ist in Christo JEsu / unserm HErrn / Rom. 8. v. 38. 39.

XXVI.

Kan man dann die ewige Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit Christi nicht verdienen / oder erlangen und behalten / durch und mit den guten Wercken?

Nein / durch Werck oder durch Verdienst der Werck gantz und gar nicht.

§ Aus Gnaden seyd ihr selig worden / durch den Glauben / und dasselbe nicht aus euch / GOttes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / rc. Eph. 2. vers. 8. Ists aber aus Gnaden / so ists nicht aus Verdienst der Werck / sonst würde Gnade nicht Gnade seyn: Ists aber aus Verdienst der Wercke / so ists nicht aus Gnaden / sonst würde Verdienst nicht Verdienst seyn / Rom. 11. v. 5. 6.

(Durch Wercke) Die H. Schrifft sagt wol viel Tröstliches von der Gnaden-Belohnung der guten Wercke / und daß am Jüngsten Gericht geurtheilet werden soll / nach dem ein jeder seinen Glauben mit den Wercken bewiesen habe oder nicht: Aber von dem Verdienst der Wercke (daß die Wercke verdienen solten die Gerechtigkeit) da schweigt die gantze H. Schrifft / ja / sie bezeugt klar das Widerspiel.

Sind dann gute Werck nicht nöthig zur Seeligkeit?

Zum Verdienst der Seeligkeit sind sie gar

nicht nöthig; aber nöthig sind sie zum Beweis des Glaubens.

§ Zeige mir deinen Glauben mit deinen Wercken/ so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Wercken/ Jac. 2. v. 18. Sie sagen/ sie erkennen GOtt/ (sie glauben an GOtt) aber mit den Wercken verlaugnen sie es/ Tit. 1. v. 16.

(Zum Verdienst) In diesem Punct sind unsere Werck/ wie gut sie auch seyn / vor GOttes Augen / wie ein unflätig Kleid/ Esa 64. v. 6. Ja nichts/ als Koth und Unlust / Phil. 3. v. 8. 9.

(Zum Beweis) Hier aber ist es viel ein anders mit den guten Wercken/ da gefallen sie GOtt wol um Christi willen/ als gehorsame Früchte des Glaubens : da sind sie zum allernöthigsten/ und eben in diesem Punct/ den Beweiß des Glaubens belangend / ist jetziger Zeit gar hart auf gute Wercke zu dringen: Wer sich deren nicht befleissiget/ der ist weder glaubig noch selig in Christo: dann so unmüglich es ist/ daß das Brennen und Leuchten vom Feuer abgeschieden werde / so unmüglich ists auch/ Wercke vom Glauben scheiden / schreibet Lutherus in der Vorrede über die Epistel an die Römer.

† Wie sollen wir dann nun Christo unserm Erlöser dienen/ in solcher ewigen Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit?

Wann wir uns derselben in wahrem Glauben trösten / unser Christenthum auch darnach anstellen / und fortfahren in einem gerechten und heiligen Leben und Wandel / biß ins ewige Leben.

§ Wir

§ Wir sollen unserm Erlöser dienen ohne Furcht unser Lebenlang/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die ihm gefällig ist/ Luc. 1. v. 74. 75.

Worinn stehet ein gerecht und heilig Leben des wahren Glaubens an Christum?

In täglicher Reu und Buß/ und in einem hertzlichen eiverigen Vorsatz und Fleiß / niemand zu betrüben/ noch zu beleidigen/ sondern jederman Gutes zu thun/ mit aller Sanfftmut und Demut.

§ Lernet von mir/ spricht unser Heiland Christus/ dann ich bin sanfftmütig und von Hertzen demütig/ Matth. 11. v. 29.

Gib mir deß ein Exempel/ wie wir in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seligkeit/ als rechte Christen leben sollen?

Das gibt uns am Ende die Auslegung selbst/ mit diesen Worten : Gleichwie Er ist auferstanden von dem Tode / lebet und regieret in Ewigkeit : Also sollen auch wir uns los und ledig machen von Sünden / und in der erworbenen Gerechtigkeit und Unschuld Christi uns eines gerechten / unschuldigen Lebens befleissigen/ biß in die ewige Seligkeit.

§ Gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten / durch die Herrlichkeit des Vatters: Also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln / Rom. 6. vers. 4.

Warum sprichst du: Das ist gewißlich wahr?

Daß ich die Gewißheit meines Glaubens damit bezeuge / es sey aller dieser Trost so gewiß und vest / daß ich auch darauf leben und sterben will / ob ichs schon hier auf Erden noch nicht sehe / und mit meiner Vernunfft nicht verstehen noch begreiffen kan.

§ Ich weiß an wem ich glaube / und bin gewiß / daß Er kan mir meine Beylag bewahren biß an jenem Tag. 2. Tim. 1. v. 12.

XXVII.

Der dritte Artickul.

† Wovon handelt der dritte Artickul?

Von der Heiligung derer / die an Christum glauben.

Wie hat GOtt der Vatter sein getreues Vatterhertz gegen dir erwiesen auch in der Heiligung?

Hie-

Hiemit/daß Er mich nicht allein in Christo/ seinem lieben Sohn/durch den Glauben/ zu sei-nem lieben Kind aus Gnaden angenommen/ sondern auch seinen/und seines Sohns heiligen Geist in mein Hertz gesandt hat/ durch welchen ich GOtt/ als meinen lieben Vatter/ erkenne und anruffe.

§ Weil ihr denn Kinder seyd/ hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure Hertzen/der schreyet: Abba/lieber Vatter/Gal.4.v.6.

† Wie lauten die Wort dieses dritten Artickuls von der Heiligung?

Ich glaube an den Heiligen Geist/ eine heili-ge Christliche Kirche/ Gemeinschafft der Heili-gen/ Vergebung der Sünden/ Auferstehung des Fleisches/und ein ewiges Leben/Amen.

Wieviel sonderliche Glaubens-Puncta hält dieser dritte Artickul in sich?

Fünff: Der erste von GOtt dem Heiligen Geist: Ich glaube an den Heiligen Geist.

Der ander von der Christlichen Kirchen und Gemeinschafft der Heiligen.

Der dritte von Vergebung der Sünden.

Der vierdte von der Auferstehung des Flei-
sches.

Der fünffte und letzte von dem ewigen Leben/ mit dem Beschlußwörtlein/ Amen.

(Glaubens-Puncta) In diesem Artickul trifft die Abtheilung des Texts mit der Auslegung zusamm: und ist also vorhergehende Weise zu fragen nicht behalten worden.

Sind nicht diese fünff Glaubens-Puncta auch alle begriffen in der Auslegung?

Ja/sie sind auch alle absonderlich und erkäntlich darinnen begriffen.

Wie lauten nun die Wort von dem ersten Glaubens-Punct/von GOtt dem Heiligen Geist.

Ich glaube an den Heiligen Geist.

Was sagt dann die Auslegung von GOtt dem Heiligen Geist?

Ich glaube/ daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum / meinen HErrn/glauben/oder zu ihm kommen kan/ sondern der Heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen/rc.

† So ist der Heilige Geist auch wahrer wesentlicher GOtt/ weil du so wol an Ihn glaubest / als an den Vatter und Sohn?

Ja freylich: Sonst dürffte ich nicht an ihn glauben / wann er nicht wahrer wesentlicher GOtt mit Vatter und dem Sohn wäre.

§ Ich will meine Ehre (an mich den einigen HErrn und Gott zu glauben) keinem andern geben/ noch meinen Ruhm den Götzen/ spricht der HERR/ Esa. 42. v. 7. Anania/ warum leugst du dem Heiligen Geist? Du hast nicht Menschen/ sondern GOtt gelogen/ Ap. Gesch. 5. v. 3. 4.

Weil du dann weissest / daß nur ein GOtt sey / und doch in demselbigen einigen GOtt drey unterschiedene Personen / so sage mir: Was ist dann der H. Geist für eine Person in der Gottheit?

Er ist die dritte Person in der einigen ewigen Gottheit/ welche vom Vatter und dem Sohn ausgehet/ gleiches Wesens/ und gleich ewig mit dem Vatter und dem Sohn.

§ Lehret und tauffet alle Völcker im Namen 1. des Vatters/ und 2. des Sohns / und 3. des Heiligen Geistes/ Matth. 28. v. 19. Wann aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vatter/ der Geist der Warheit/ der vom Vatter ausgehet/ etc. Joh. 15. v. 26.

(Geist)

(Geist) Hierbey ist zu erinnern / daß die Heil. Schrifft das Wörtlein Geist / wann es von GOTT redet / in zweyerley Verstand führet. Für eines wesentlich / es redet / von dem Wesen der gantzen Heiligen Dreyfaltigkeit / wie Joh 4. v.24. Fürs ander persönlich / wann es handelt insonderheit / von der dritten Person der Heiligen Dreyfaltigkeit / nemlich / von GOtt dem Heiligen Geist / als nicht allein im Neuen Testament / Joh. 15 v.26. 1. Cor. 12. v.4.6.11. sondern auch im Alten Testament / 1. B. Mos. 1. v.2. 4. B. Mos 11. v.25.26. Zach. 12. v.10.

Warum heisst Er der Heilige Geist?

Seines Wesens und Amts halben.

Warum seines Wesens halben?

Dieweil Er ein Geist ist / das ist eines geistlichen / ewigen Göttlichen Wesens mit dem Vatter und dem Sohne / die da heilig sind.

§ Wisset ihr nicht / daß ihr GOttes Tempel seyd / und der Geist GOttes in euch wohnet / 1. Corinth 3. v.16.

Warum wird Er seines Amts halben der Heilige Geist genennt?

Dieweil Er vom Vatter und Sohn in unsere Hertzen gesandt wird / daß Er uns heilige / reinige und erneuere / zum ewigen Leben.

§ Ihr seyd geheiligt worden durch den Geist unsers GOttes / 1. Cor. 6. v.11. GOTT machet uns

seelig

selig durch das Bad der Wiedergeburt/ und Erneurung des Heiligen Geistes / welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich/ durch unsern HErrn JEsum Christum/ Tit. 3. v. 5. 6.

XXVIII.

Nach dem wir die Person und den Namen des Heiligen Geistes etlicher massen erkennen und verstehen / so folget nun weiter in der Auslegung / was uns der Heilige Geist in seinem Amt für Wolthaten zu unserer ewigen Seligkeit in CHRISTO erweise.

Kanst du auch aus eigener Vernunfft und Krafft deines freyen Willens an JEsum Christum glauben und zu ihm kommen?

Nein/ gantz und gar nicht: Dieweil ich von Natur in Sünden gantz todt / und mein freyer Will von Natur gantz und gar zum Guten erstorben war / ja / auch GOttes Gericht und Willen/ als ein Feind GOttes/ hassete.

§ Da wir in Sünden todt waren / hat uns GOtt samt Christo lebendig gemacht/ Eph. 2. v. 5. Da wir noch Feinde GOttes waren/ sind wir GOtt versöhnt worden/ durch den Tod seins Sohns / Rom. 5. v. 10.

Wer

Wer hat darzu geholffen / daß du nun an JEsum Christum glaubest/ und zu Jhm kommen/ ja/ durch den Glauben an Jhn ein liebes Kind Gottes worden bist?

Allein GOtt der Heilige Geist.

§ Niemand kan JEsum einen HErrn heissen/ ohne durch den Heiligen Geist/ 1. Cor. 12. v. 3.

Womit hat Er dir darzu geholffen?

Mit viererley hohen Wolthaten / die in der Auslegung stehen.

Wie dann?

Daß Er mich erstlich durchs Evangelium beruffen. Vors ander / mit seinen Gaben erleuchtet. Vors dritte / im rechten Glauben geheiligt / und zum vierdten / auch darinnen erhalten.

Was ist das Evangelium?

Es ist und heisst allhie das gantze Predig-Amt des Heiligen Geistes/ darinnen jedermann zur Buß und Vergebung der Sünden beruffen wird.

§ Prediget das Evangelium aller Creatur / zur Busse und Vergebung der Sünden/ Marc. 16. v. 15. Luc. 24. v. 47.

Wann

Wenn / und wie hat dich GOtt der Heilige Geist durchs Evangelium beruffen?

Erstlich in der heiligen Tauff / nachmals da mir meine liebe Eltern die Zehen Gebot / den Glauben und das Vatter Unser vorgesagt: Ferners auch in der Schul / da ich den Catechismum mit der Auslegung gelernet / und nun jetzt in der Kinderlehr / folgends auch in Anhörung der täglichen Predigten / fleissiger Lesung und Betrachtung des Göttlichen Worts / und bey dem Gebrauch des heiligen hochwürdigen Abendmahls.

§ Thut Buß / und lasset euch tauffen / auf den Namen JEsu Christi / so werdet ihr empfahen die Gabe des Heiligen Geistes / Ap. Gesch. 2. v. 38. Daher auch das heilige reine Predigamt ein Amt des Geistes genennet wird / 2. Cor. 3. v. 6.

Welches ist die andere Wolthat des Heiligen Geistes in der Heiligung?

Daß Er mich mit seinen Gaben erleuchtet.

Welches sind dieselbigen Gaben des Heiligen Geistes / damit Er dich erleuchtet hat?

Zum fördersten rechter Glaub / wahre Liebe gegen GOtt und Menschen / Christliche Gedult/ beständige Hoffnung/ und andere schöne Christliche Tugenden / als gewisse Früchte/ Wirckungen und Anzeigungen des Heiligen Geistes/in den Hertzen solcher Glaubigen.

§ Die Früchte (und Gaben) des Geistes sind Liebe/ Freude/ Friede/ Gedult/ Freundlichkeit/Gütigkeit/Glaub/Sanfftmut/Keuschheit/und dergleichen/ Gal. 5. v. 22. 23.

Welches ist die dritte Wolthat des Heiligen Geistes in deiner Heiligung?

Daß Er mich auch im rechten Glauben geheiligt und bestättiget hat.

§ Er reiniget ihre Hertzen durch den Glauben/ Ap. Gesch. 15. v. 9.

Welches ist die vierdte Wolthat des Heiligen Geistes zu deiner Heiligung?

Daß Er mich/ im rechten Glauben/ erhalten hat/ und es auch ferner thun wird / biß ans Ende.

§ Getreu ist Er / der euch beruffen hat / welcher wirds auch thun/ und euch vest behalten biß ans Ende/ 1. Theß. 5. v. 24. 1. Cor. 1. v. 8.

So

So ist unser Glaube an Christum/ im Anfang/ Mittel und End/ ein pur lauter Gnaden-Werck und Gabe GOttes des Heil. Geistes.

Ja/ wie geschrieben stehet: Aus Gnaden seyd ihr selig worden/ durch den Glauben/ und dasselbige nicht aus euch / GOttes Gabe ist es/ Eph. 2. v. 8. Phil. 1. v. 6.

XXIX.

Das wäre der erste Glaubenspunct im dritten Artickul von der Person/ Amt/ und Wolthaten des H. Geistes: Wie lautet nun der andere Glaubens-Punct/ von der heiligen Christlichen Kirchen?

Ich glaube eine heilige Christliche Kirche/ eine Gemeine oder Gemeinschafft der Heiligen.

Warum sprichst du: Ich glaube eine Christliche Kirch / und nicht an die Christliche Kirche?

An etwas glauben / heisst / sein gantz Vertrauen allein auf dasselbige stellen / welches allein GOtt gebühret/ wie oben gehört: Aber etwas glauben / heisst/ dasselbige nur für gewiß halten/ daß es also sey / nemlich eine Christli-

che Kirch / eine Vergebung der Sünden / eine Auferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben.

§ Glaubet an den HErrn euren GOtt / so werdet ihr sicher seyn / und glaubet seinen Propheten / so werdet ihr Glück haben / 2. B. Chron. 20. v. 20.

(An die Christliche Kirche) Ist wol zu mercken / wider die gemeine Weis zu reden / daran glauben: Wie auch wider die Päpstische Art zu reden / daß man nicht allein an GOTT / sondern auch an die Engel und Heiligen im Himmel / glauben solle / welches offenbar abgöttisch.

Was verstehest du durch das Wörtlein Kirch?

Nicht das steinerne oder höltzerne Gebäu / oder grosse Haus / darinnen sich die Leute zum Gottesdienst samlen: Sondern die Versamlung der Leute selbst / wann sie zusammen kommen / GOttes Wort zu hören / (Apost. Gesch. 13. v. 14.)

Was verstehest du durch die Gemeinschafft der Heiligen?

Zweyerley.

Was fürs Erste?

Daß die H. Christliche Kirche dadurch beschrieben wird / was sie sey / nemlich eine Gemeine der Heiligen.

§ Auf diesen Felsen / welcher war nicht St. Petrus/sondern die Bekäntnus CHristi/das ist CHristus selbst/will ich bauen meine Gemein/ Matth. 16. v. 18.

Was fürs Ander?

Die allgemeine Güter der Kirchen / GOttes Wort/die heiligen Sacramenta/ rc. Daran ich und alle / die in der Einigkeit des rechten Glaubens wahre Glieder der Kirchen sind/ Theil und Gemeinschafft haben.

§ Seyd fleissig zu halten die Einigkeit im Geist/ durch das Band des Friedens/ein HErr/ein Glaub/ eine Tauffe/ ein GOtt und Vatter unser aller/ Eph. 4. v. 3. 4. 5. 6.

Wer sind dann die Heiligen allhier?

Alle rechtglaubige Menschen auf Erden/die in der heiligen Taufft mit dem Blut CHristi gereinigt / und durch den Glauben an CHristum geheiligt sind.

§ CHristus hat gelitten für die Heiligen / so auf Erden sind / Psalm 16. v. 3. So ziehet nun an/ als die Auserwählten GOttes Heiligen und Geliebten/ hertzliches Erbarmen / Freundlichkeit / Demut / Sanfftmut/Gedult/und vertrage einer den andern/ und vergebt euch untereinander/so iemand Klag hat wider den andern/ rc. Col. 3. v. 12.

Was ist eigentlich die heilige Christliche Kirche?

Sie ist die Gemeine oder Gemeinschafft der Heiligen.

Sag mirs noch deutlicher aus den Worten der Auslegung?

Die heilige Christliche Kirche / ist die gantze Christenheit auf Erden / die der Heilige Geist / gleich wie mich / durch das Evangelium / beruffet / samlet / erleuchtet / heiliget / und bey JESU Christo erhält / im rechten einigen Glauben.

§ Der Gemeine GOttes zu Corintho / den Geheiligten in Christo JEsu / den beruffenen Heiligen / samt allen / die anruffen den Namen unsers HErrn JESU Christi / an allen ihren und unsern Orten / 1. Cor. 1. v. 2.

XXX.

Welches ist der rechte einige Glaube?

Eben dieser / der in den gegenwärtigen Artickuln unsers Christlichen Glaubens begriffen / und in den Schrifften der Heil. Propheten und Apostel / gegründet und erkläret ist.

§ Es

§ Es ist kein ander Glaub noch Name den Menschen gegeben/ dariñen wir mügen seelig werden/ als allein in dem Namen JEsu CHristi / Ap. Gesch. 4. vers. 12.

Wo findet man die heilige Christliche Kirche?

An allen Orten / da GOttes Wort rein und lauter geprediget / und die heiligen Sacramenta nach CHristi Wort und Einsetzung ausgetheilet werden: Oder allenthalben auf Erden / wo der Name Christi / im rechten einigen Glauben angeruffen wird/ (1. Cor. 1. v. 2.)

Sind sie alle heilig und Christlich / die der heiligen Christlichen Kirchen einverleibt sind/ und derselben beywohnen?

Nein : sondern es gibt allenthalben viel faule todte Glieder der Kirchen/ Heuchler/ und Gottlose/ mit vielen grossen Aergernissen.

§ Daher auch CHristus der HERR selber seine heilige Christliche Kirche vergleichet einem Acker / darauf nicht allein guter Wäitz / sondern auch viel Unkrauts wächset : Item / einem Netze / darinn nicht allein gute / sondern auch viel faule und untüchtige Fische begriffen sind / Matth. 13. v. 25. 47.

Wehe der Welt der Aergernis halber / Matth. 18. vers. 7.

Kan man auch die recht heiligen und Christlichen Glieder der auserwehlten Gemeine Christi / in dieser Welt mit Augen sehen und kennen?

Ihre Person / und äusserlichen Wandel der Christlichen Heiligkeit und Gottseligkeit / kan ich zwar von aussen her sehen: aber wer inwendig im Hertzen recht heilig und Christlich sey / auch also beharren werde biß ans Ende / das sihet und kennet kein Mensch an dem andern / sondern allein GOTT der HERR / und ein jeglicher Rechtglaubiger in und bey sich selber.

§ Der veste Grund GOttes bestehet / und hat diesen Sigel / der HErr kennet die Seinen / und es trette ab von Ungerechtigkeit / wer den Namen Christi nennet / 2. Tim. 2. v. 19.

Weil die Kirch auch die Catholische Kirch genennet wird / so frage ich / was das Wort Catholisch / bedeutet?

Es heisst allgemein / darum / weil sie an kein gewisses Ort und Volck / wie vor Zeiten die Jüden / gebunden ist / sondern sich zu der

allge-

allgemeinen Lehr des Göttlichen Worts hält und bekennt/ zu welcher sich alle Christen/ zu allen Zeiten / und an allen Orten gehalten und bekennt haben.

§ Ihr seyd erbauet auf den Grund der Propheten und Apostel/ da JEsus Christus der Eckstein ist/ Eph. 2. v. 20.

So sind die nicht recht Catholisch/ die von der Schrifft und Lehr der heiligen Propheten und Apostel abweichen?

Nein : Gleichwie auch diese nicht rechte Christen sind / die entweder von der Lehre Christi weichen / oder seinem heiligen Leben nicht nachfolgen.

§ Es sind nicht alle Israeliten / die von Israel sind / oder die den Namen Israel führen / Röm. 9. v. 6. Sie sagen/ sie sind Jüden/ und sinds doch nicht/ sondern sie sind des Satans Synagog oder Schul/ Offenb. Joh. 2. v. 9.

Bist du auch für deine Person ein rechter Christ / und ein wahres lebendiges Glied der rechten wahren Christenheit?

Ja/ GOtt Lob / ich prüfe und befinde mich also in meinem Hertzen/ daß JESUS Chri-

stus in mir ist / und ich ein rechter Christ und wahres Glied der Christenheit bin.

§ Versuchet euch selbst / ob ihr im Glauben seyd / prüfet euch selbst / oder erkennet ihr euch selbst nicht / daß JEsus Christus in euch ist? Es sey dann / daß ihr untüchtig seyd / 2. Cor. 13. v. 5.

XXXI.

Nun folget der dritte Glaubens Punct in diesem dritten Artickul von der Heiligung.

Weß hast du dich nun hie auf Erden in der Christenheit / als ein wahres Glied derselben / zu getrösten?

Der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden / wie ich dann auch glaube eine Vergebung der Sünden / darzu ich getaufft bin / Ap. Gesch. 2. v. 38.

Wie lauten hiervon die schönen tröstlichen Wort in der Auslegung?

In welcher Christenheit / Er mir / und allen Glaubigen / täglich alle Sünde reichlich vergibt.

(Er) Das ist / GOtt der Heilige Geist / samt dem Vatter und dem Sohne.

Kanst

Kanst du deß gewiß seyn / daß nicht allein allen Glaubigen insgemein / sondern auch dir / für deine Person insonderheit / alle Sünde vergeben werden?

Ja GOtt Lob / deß bin ich gewiß.

Woher aber / und mit was Grunde kanst du deß gewiß seyn?

Daher / dieweil nicht allein allen Bußfertigen und Glaubigen insgemein / Vergebung der Sünden in der Predigt verkündiget / sondern auch einem jeden insonderheit die heilige Tauff und das hochwürdige Abendmahl gereicht und mitgetheilt wird / zur Vergebung der Sünden.

Wo stehet das geschrieben?

Da der heilige Apostel Petrus spricht: Thut Buß / und lasse sich ein jeglicher tauffen in dem Namen JESU Christi / zur Vergebung der Sünden / (Ap. Gesch. 2. v. 38.)

Kanst du aber diesen Grund der Schrifft auch auf dich ziehen/ daß du mit gutem Gewissen sagest/ du seyest auch eines aus denen/ die da Busse thun/ das ist/ mit täglicher Reu und Buß die Krafft ihrer Tauffe / und den Glauben an JEsum Christum beweisen?

Daß ich über meiner sündlichen Schwachheit in täglicher Reu und Buß lebe / und mich meiner Heil. Tauff tröste / deß gibt mir Zeugnis mein Gewissen innerlich vor GOtt / und auch etlicher Massen meines Lebens Wandel äusserlich vor den Leuten.

§ Lasset euer Liecht leuchten vor den Menschen/ daß sie eure gute Wercke sehen/ und euren Vatter im Himmel preisen/ Matth. 5. v. 16. So uns unser Hertz nicht verdammt / so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt/ 1. Joh. 3. v. 21.

(Mein Gewissen) O wie nöthig ist jetziger Zeit diese Application und Rechnung zu machen einem jeden / der sich mit vergeblichem Trost der Vergebung der Sünden nicht betriegen will.

Wo stehets geschrieben / daß allen Glaubigen die Sünde vergeben werden?

Da abermal St. Paulus spricht: Von diesem JEsu zeugen alle Propheten/ daß in seinem Namen Vergebung der Sünden empfahen sollen alle/ die an ihn glauben/ (A. Gesch. 10/43.)

Wie kanst du deß gewiß seyn / daß dir deine Sünde / nicht allein in der heiligen Tauffe / vergeben worden / sondern Krafft derselben / auch noch täglich vergeben werden.

Weil mich mein HErr Christus täglich bitten heisset um Vergebung der Sünden / im heiligen Vatter Unser / mir auch gewisse Erhörung zugesagt hat.

§ JEsus Christus / gestern und heut / und derselbe in alle Ewigkeit / Hebr. 13. v. 8.

Vielleicht werden dir nur etliche Sünden vergeben?

Nicht nur etliche / sondern alle / alle Sünde / keine ausgenommen.

§ Das Blut JEsu Christi reiniget uns von aller Sünde / 1. Joh. 1. v. 7. Ja / so gar von aller Sünde / daß auch kein Flecken noch Runtzel der Sünden an uns vor GOttes Angesicht erscheinen kan / Eph. 5. v. 27.

Geschicht dann diese Vergebung der Sünden so gar reichlich / wie du sprichst / daß er dir täglich alle Sünde reichlich vergebe?

Ja freylich: So überschwenglich groß ist

der Reichthum der Gnaden GOttes / durch seine Güte über uns in CHristo JEsu/ (Ephes. 2.v.7.

Mit der Weise wirst du keine Sünd im Fegfeuer zu büssen haben/ wañ dir hier auf Erden täglich alle Sünden reichlich vergeben werden?

Das Fegfeuer ist ein pur lauter Gedicht/ ohn allen Grund der heiligen Schrifft: Wer seine Buß dahin sparet/ der wird im höllischen Feuer ewig bleiben müssen. Dann es hat CHristus der HERR am Creutz meine/ und aller Glaubigen Sünde auf einmal/ so gantz vollkömmlich gebüsset und bezahlet/ daß es keines solchen Büssens mehr bedarff.

§ Die Straffe ligt auf ihm / auf daß wir Friede hätten/ Esa. 53.v.5. Wie der Baum fällt/ so wird er ligen / Pred Sal. 11.v.3. Warlich / warlich ich sage euch: Wer mein Wort höret/ und glaubet dem/ der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben/ und wird nicht ins Gericht kommen / sondern ist durch den Todt zum Leben hindurch gedrungen / Joh. 5. v. 24.

Ist es aber nicht eine Hoffart und Vermessenheit / so einer gewiß glaubet / daß ihme hie auf Erden alle Sünde vergeben werden : Dagegen aber eine hertzliche Demuth / so man zweiffelt / ob einem eben hier alle Sünden vergeben werden ?

Dem jenigen gewiß glauben / das GOtt verheisst / ist keine Hoffart und Vermessenheit / sondern ein gebottener schuldiger Gehorsam : Die Demuth aber des Zweiffels / ist eine falsche Demuth / und verdammlich / weil sie GOTT den HErrn / so viel an ihr ist / zum Lügner macht.

§ Das ist sein Gebot / daß wir glauben an den Namen seines Sohns JEsu Christi / und uns untereinander lieben / Joh. 3. v. 23. Wer GOtt nicht glaubet / der macht ihn zum Lügner / 1. Joh. 5. v. 10.

XXXII.

Diß ist auch der dritte Punct von Vergebung der Sünden.

Wie lautet der vierdte Glaubens-Punct in diesem dritten Artickul von der Heiligung / und was glaubst du weiter ?

Eine Auferstehung des Fleisches.

Was für eine Auferstehung des Fleisches ?

Daß nemlich alle Todten werden auferste-

hen

hen aus ihren Gräbern / und wieder lebendig von der Erden/ darein sie vergraben / und auch längst zu Staub und Aschen worden / hervorgehen werden.

§ Es kommt die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden die Stimme Christi hören/ und werden hervorgehen/ Joh. 5. v. 28.

Wie lautet hier die Auslegung?

Und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird.

Bist du denn auch dessen gewiß?

Ja / so gewiß / als GOtt warhafftig und allmächtig ist/ weil Ers verheissen hat/ und auch thun kan.

§ Das Wort des HErrn ist warhafftig und was Er zusagt/ das hält Er gewiß/ Psal. 33. v. 4. Bey GOtt ist kein Ding unmüglich/ Luc. 1. v. 37.

So wird eben dieser dein Leib / den du jetzt an dir hast/ wieder auferstehen und lebendig werden?

Ja/ ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/ und Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken / und ich werde mit dieser meiner Haut umgeben werden / und ich werde in meinem

Fleisch GOtt sehen/ denselben werde ich mir sehen/und meine Augen werden ihn schauen/und kein Fremder/ Job 19.v.25.26.

Was werden wir aber vor Eigenschafften an unsern erweckten Cörpern haben?

Herrlich verklärte Eigenschafften: Es wird gesäet verweslich/ und wird auferstehen unverweslich/es wird gesäet in Unehre/und wird auferstehen in Herrlichkeit: Es wird gesäet in Schwachheit/ un̄ wird auferstehen in Krafft/ꝛc. 1. Cor. 15.v.42.43.44.

Wann wird das geschehen?

Am Jüngsten Tage/das ist/ am letzten Tage der Welt.

Was sind das vor Leute/ die das nit glauben wollen?

Es sind gar gottlose Leute und rechte Epicurer / die da beede GOttes Warheit und GOttes Allmacht laugnen/ ja/ die ihre heilige Tauffe/ und ihr gantzes Christenthum verlaugnen.

¶ Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum/ so sind wir die Elendesten unter allen Menschen/spricht St. Paulus/ 1. Cor. 15.v.19.

(Warheit) Den allerstärcksten Beweis von der gewissen Auferstehung der Todten findt man in der 1. Corinth. 15. durch und durch: Daher selbiges Capitel wol würdig/ daß mans offt lese und fleissig erwege.

Welches ist der fünffte und letzte Glaubens-Punct/ in diesem Artickul von der Heiligung?

Vom ewigen Leben.

Wie lauten die Wort?

Und ein ewiges Leben.

§ Und das ist die Verheissung/ die Er uns gegeben hat/ das ewige Leben/ 1. Joh. 2. v. 25.

Wer das ewige Leben und die ewige Seligkeit verdient habe/ auch wie wir es erlangen mögen/ ist oben/ im andern Artickul/ erklärt worden. Jetzt frage ich: Wie kommen wir ins ewige Leben?

Durch den zeitlichen Tod/ und am Jüngsten Tage (welche ihn erleben) durch eine plötzliche Veränderung in einem Augenblick/ Joh. 5. v. 24. 1. Cor. 15. v. 51. 52.

Welche werden in das ewige Leben kommen?

Die Glaubigen in Christo/ das ist/ welche die Gerechtigkeit ihres Glaubens/ durch

gute

gute Wercke erweisen / und also verharren biß ans Ende.

§ Die Gerechten werden gehen in das ewige Leben / Matth. 25. v. 46.

So werden nicht alle Menschen / die aus der Erden auferweckt / und wieder lebendig werden / ins ewige Leben eingehen?

Nein: Sondern nur die Glaubigen in Christo / die andern aber werden auferstehen zum Gericht / und zur Schmach des ewigen Feuers.

§ Sie werden hervor gehen aus den Gräbern / etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach und Schande / Dan. 12. v. 2. Die da Gutes gethan haben / zur Auferstehung des Lebens / die aber Ubels gethan haben / zur Auferstehung des Gerichts / Joh. 5. v. 29.

Was wird das ewige Leben seyn?

Eine unaussprechliche Freud und Herrlichkeit.

§ Die Erlöseten des HErrn werden kommen / ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn / Freud und Wonne wird sie ergreiffen / Schmertzen / Angst und Seufftzen wird von ihnen weichen / in Ewigkeit /

und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen/ Esa.35.v.10. Offenb.Joh.21.v.4. Das kein Aug gesehen/ kein Ohr gehört / und in keines Menschen Hertz kommen ist/ das hat GOtt bereitet denen/die ihn lieben/ 1.Cor.2.v.9.

Warum wird auch hier beschlossen mit diesen Worten: Das ist je gewißlich wahr:

Daß ich auch dieses alles vestiglich glauben und nicht daran zweiffeln soll.

§ Das ist je gewißlich wahr / sterben wir mit / so werden wir mit leben/dulten wir/ so werden wir mit herrschen/ 2.Tim.2.v.11.12. Das ist je gewißlich wahr/und ein theures wehrtes Wort: Dann dahin arbeiten wir auch / und werden geschmäht / daß wir auf den lebendigen GOTT gehoffet haben / welcher ist der Heiland aller Menschen / sonderlich aber der Glaubigen/ 1.Tim.4. v.9.10.

XXXIII.
Von dem dritten Stück des Catechismi.

Von dem Gebet Vatter Unser.

† Was lernen wir aus dem dritten Stuck des Catechismi?

Wie wir recht beten sollen um alles das jenige / was uns in den Zehen Geboten befohlen / und im Glauben ist zugesagt worden.

§ Wir wissen nicht / was wir bitten sollen / wie sichs gebührt / sondern der Geist GOttes vertritt uns / Rom. 8. v. 26.

Was heisst beten?

GOtt um etwas bitten / und ihme vor die empfangene Wolthaten dancken.

§ Ruffe mich an / in der Noth / so will Ich dich erretten / so solt du mich preisen / Ps. 50. v. 15.

Wohin sollen wir unser Gebet richten?

Allein zu dem wahren GOtt/ der sich/ in seinem Sohn JEsu Christo/ geoffenbaret hat.

§ Warlich/ warlich Ich sage euch/ so ihr den Vatter etwas bitten werdet/ in meinem Namen/ so wird Ers euch geben/ Joh 16. v 23. 5. Buch Mos. 6. v. 13. Matth. 4. v. 10. An welchen wir glauben/ den sollen wir auch anruffen Rom. 10. v. 14.

Hieraus würde folgen/ daß wir die heiligen Leute/ so gestorben sind nicht sollen anruffen?

Ja / es folget gewiß / daß wir sie nicht sollen anruffen/ zumal auch / weil sie unsere Seufftzen und Gedancken des Hertzens nicht wissen.

§ Du HERR bist doch unser Vatter : Dann Abraham weiß von uns nicht/ und Israel kennet uns nicht / Esa. 64. v. 16. Joh. 14. v. 2. Hingegen der die Hertzen forschet / weiß / was des Geistes Sinn (oder Begehren) sey/ Rom. 8. v. 27.

(Nicht sollen anruffen) Darbey dann Erinnerung zu thun / ob wol wir die abgestorbene Heiligen nicht verehren mit Anruffen / Stifftungen / Wallfahrten / Umgängen / 2c. daß wir sie doch / nach der Regul des Göttlichen Worts / und laut des glaubwürdigen Berichts von ihrem Glauben / Leben und Wandel / hoch halten / und rühmen/ auch uns für schuldig erkennen / in besagten löblichen Stücken/

chen/ihnen nachzufolgen. Seyd meine Nachfolger/saget Paulus/1. Cor. 11. v. 1. Gal. 4. v. 12 Sir. 44. v. 1.

Geziemt es sich dann nicht/ daß wir die abgeleibten Heiligen anruffen/ als Mittler und Fürsprecher?

Nein: Was die Hülff vom Himmel belangt/ ist nur ein einiger Mittler/ Christus JEsus.

§ Es ist nur ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen/ der Mensch JEsus Christus/ 1. Tim. 2. v. 5. Ich (spricht Er) bin der Weg/die Warheit und das Leben: Niemand kommt zum Vatter/ dann durch mich/Joh. 14. v. 6.

† Was soll uns zum Gebet treiben?

GOttes Gebot und Verheissung/ und unsere Noth und Anligen.

§ Bittet/daß eure Freude vollkommen sey/Joh. 16. v. 24. Ps. 50. v. 14. 15.

† Wie beten wir recht?

Wann wir zwar geistliche Gaben schnurgerad begehren/ aber die leibliche und zeitliche Güter mit Beding suchen/ so es GOtt gefällt und uns nutz ist.

§ Das ist die Freudigkeit/ die wir haben zu ihm/ daß/ so wir etwas bitten/ nach seinem Willen/ so höret Er uns/ 1. Joh. 5. v. 14.

† Welches ist das fürnehmste Gebet der Christen?

Das Gebet Vatter Unser.

§ HErr lehre uns beten/ wie auch Johannes seine Jünger lehrete; (sprachen die Jünger Christi) Luc. 11. v. 1. Ihr solt also beten/ Matth. 6. v. 9.

† Wer hat das Gebet Vatter Unser gemacht?

Unser lieber HErr JEsus Christus.

§ Wann ihr betet/ solt ihr also sprechen/ sagt Christus zu seinen Jüngern: Vatter unser/ der du bist/ rc. Luc. 11. v. 2. Matth. 6. v. 9.

† Wie viel Stück hat das Vatter Unser?

Drey: Den Eingang/ die sieben Bitte/ und den Beschluß.

† Wie lautet der Eingan?

Vatter Unser/ der du bist im Himmel.

Was bedeut das Wörtlein Vatter?

Es bedeutet das gantze Göttliche Wesen/ und also alle drey Personen/ GOTT Vatter/ Sohn und Heiligen Geist.

§ Sin-

§ Sintemal ihr den zum Vatter anruffet/der ohne Ansehen der Person richtet/ 1.Petr.1.v.17. Du HErr bist unser Vatter und Erlöser / von Alters her ist das dein Name/Esa.64.v.16.

Was wird hier durch das Wort/ Himmel verstanden?

Die ewige / unaussprechliche Herrlichkeit GOttes/mit welcher Er an allen Orten ist/und alles höret und sihet.

§ GOtt wohnet in einem Liecht/da niemand zukommen kan/ welchen kein Mensch gesehen hat/ noch sehen kan/ dem sey Ehre/und ewiges Reich / Amen/ 1.Tim.6.v.16. Jer.23.v.24.

Worzu dienen diese Worte: Vatter Unser im Himmelreich?

Auf daß wir nicht allein glauben / GOTT wolle und könne uns erhören/sondern auch ihn getrost und mit aller Zuversicht bitten / wie die lieben Kinder ihren lieben Vatter.

Warum will Er uns erhören?

Weil Er unser rechter Vatter ist / und wir seine rechte Kinder sind.

§ Euer himmlischer Vatter weiß / was ihr bedürffet/ Matth.6.v.32. Wie sich ein Vatter über

die Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HErr über die/ so ihn fürchten/ Ps. 130. v. 13.

Warum kan Er uns erhören?

Weil Er nicht ist ein irdischer / sondern ein himmlischer Vatter/ der alles thun kan.

Der überschwenglich thun kan über alles/ das wir bitten oder verstehen/ Eph. 3. v. 20.

† Was begreiffen die sieben Bitt in sich?

Zweyerley: Die ersten drey Bitte begreiffen die Ehre GOttes/ die andern aber/ die Wolfahrt der Menschen.

XXXIV.

Von der ersten Bitt.

† Wie lautet die erste Bitt?

Geheiliget werde dein Name.

† Wovon handelt diese Bitt?

Von der Ehre GOttes / wie sie soll unter uns bekandt gemacht werden / durch die Heiligung seines Namens.

Was ist hie der Name GOttes?

Alles / was man Guts von GOTT / von

seinem

seinem Wesen / Willen und Wercken / sagen kan.

Was heisst heiligen?

Aus wahrer Gottesfurcht hoch halten / ehren / bekennen / loben und preisen.

§ Erhebet den HErrn unsern GOtt / betet an zu seinem Fußschemel / denn Er ist heilig / Ps. 99.v.5.

Ist dann GOttes Name nicht heilig?

Freylich ist GOttes Name an ihm selbst heilig / und bleibt auch in Ewigkeit heilig.

§ Heilig / heilig / heilig / ist der HErr Zebaoth / alle Land sind seiner Ehren voll / Es. 6.v.3.

† Was begehren wir dann in dieser Bitt?

Daß der allerheiligste Name GOttes auch bey uns / oder unter uns geheiliget werde.

§ Heiliger Vatter / erhalte sie in deinem Namen / die Du mir gegeben hast / Joh. 17.v.11. Ezech. 43.v.8.

Wie wird derselbe unter uns geheiliget?

Durch reine Lehr und gottseliges Leben / das

das ist/ wann das Wort GOTTES lauter und rein geprediget wird / und wir auch heilig/ als die Kinder GOttes/ darnach leben.

§ Sey ein Vorbild der Glaubigen im Wort/ im Wandel/ in der Lieb/ im Geist/ im Glauben/ und in der Keuschheit/ 1. Tim 4. v. 12.

Wie wird hingegen GOttes Name entheiliget?

Mit falscher Lehr und unchristlichem Leben: Dann wer anderst lehret und lebet / dann das Wort Gottes lehret/ der entheiliget unter uns den Namen GOttes.

§ Du lehrest andere/ und lehrest dich selber nicht/ du predigest/ man soll nicht stehlen/ und du bist selbst ein Dieb: Du sprichst/ man soll nicht ehebrechen/ und du bist selbst ein Ehebrecher/ und wird also eurenthalben GOttes Name gelästert (oder entheiliget) unter den Heyden/ Rom. 2. v. 21. 22. 24.

XXXV.

Von der andern Bitt.

† Wie lautet die andere Bitt?

Zukomme dein Reich.

† Wovon handelt diese Bitte?

Von der Ehre GOttes / wie sie soll unter uns ausgebreitet und vermehret werden durch die Zukunfft seines Reichs.

Was ist hie das Reich GOttes?

Vornemlich das Gnaden-Reich und das Ehren-Reich GOttes.

Was ist das Gnaden-Reich GOttes auf Erden?

Die Christliche Kirche auf Erden/ und alles/ was zu Erhaltung derselben gehöret.

§ Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken/ sondern Gerechtigkeit / Friede und Freude im Heiligen Geist/ Rom. 14. v. 17.

Wordurch kommt diß Reich zu uns?

Durch das Göttliche Wort / und die heiligen Sacramenta.

§ Von der Zeit an wird das Reich Gottes durchs Evangelium geprediget / und jederman dringet mit Gewalt hinein/ Luc. 16. v. 16.

Wer bringet es zu uns?

GOtt der Heilige Geist/ der wircket in uns/ daß wir seinem Wort/ durch seine Gnade/ glauben und Göttlich leben.

Was ist das Ehren-Reich GOttes / oder das Reich der Herrlichkeit im Himmel?

Es ist die unaussprechliche himmlische Freud und Seeligkeit im ewigen Leben.

Wie kommt dieses Ehren-Reich zu uns?

Nicht allein durch einen seligen Abschied aus diesem Leben / nach GOttes Willen / sondern auch durch die allgemeine Auferstehung von den Todten.

§ Diese sinds / die kommen sind aus grosser Trübsal / und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lamms: Darum sind sie vor dem Stuhl GOttes / rc. Offenb. Joh. 7. v. 14. 15. Und die Gerechten werden gehen ins ewige Leben / Matth. 25. v. 46. B. Weish. 5. v. 16. 17.

† Was bitten wir nun / in einer Summa / in dieser andern Bitt?

Daß uns GOtt / mit seinem Heiligen Geist regieren wolle / damit wir nicht allein in seinem Gnaden-Reich hie auf Erden / recht glauben / und Gottselig leben / sondern auch endlich zum Reich der Herrlichkeit kommen mögen.

§ Wir sind nun GOttes Kinder / und ist noch nicht

nicht erschienen / was wir seyn werden / wir wissen aber / wann Er erscheinen wird / daß wir ihn sehen werden / wie Er ist / 1. Joh. 3. v. 2. 2. Cor. 5. v. 7.

Hat der Satan auch ein Reich?

Ja freylich: Dann er ist ein Fürst / der in der Finsternus dieser Welt herrschet / (Eph. 6. v. 12.)

Wer gehöret in solch Reich?

Alle Gottlose und unglaubige Welt-Kinder.

§ Nach dem Geist / der zu dieser Zeit sein Werck hat in den Kindern des Unglaubens / Eph. 2. v. 2.

Womit regieret der Satan sein Reich?

Mit Lügen und Morden der Seelen / welcher Ende ist das ewige Verdamnis.

§ Ihr seyd vom Vatter dem Teuffel / und nach eures Vatters Lust wolt ihr thun / derselbige ist ein Mörder von Anfang / und ist nicht bestanden in der Warheit / rc. Joh. 8. v. 44. 1. Joh. 3. v. 8. 9.

XXXVI.

Von der dritten Bitt.

† Wie lautet die dritte Bitt?

Dein

Dein Will geschehe / wie im Himmel / also auch auf Erden.

† Wovon handelt diese Bitt?

Von der Ehre GOttes / wie sie unter uns leuchten soll / durch die Verrichtung des Göttlichen Willens.

Was ist der Wille GOttes?

Alles / was Er uns in seinem Wort lässt wissen / und zu thun befohlen hat.

§ Er hat seine Wege Mose wissen lassen / die Kinder Israel sein Thun / Ps. 103. v. 7.

† Wie geschicht solcher Wille GOttes / oder wie wird er verrichtet?

Wann wir das thun / was uns GOTT zu thun befohlen hat.

§ So jemand Gottsfürchtig ist / und thut seinen Willen / den höret Er / Joh. 9. v. 31.

Wer thut den Willen GOttes im Himmel?

Die heiligen Engel und alle Auserwählte / deren Exempel wir sollen nachfolgen.

§ Lobet den HErrn / ihr seine Engel / ihr starcken Helden / die ihr seinen Befehl ausrichtet / Ps. 103. v. 20. Offenb. Joh. 4. v. 5. 7. 2c.

War-

Warum müssen wir eben so fleissig darum bitten/ daß der Wille GOttes also geschehe?

Weil uns der Satan / die Welt/ und unser eigen Fleisch daran hindern will.

Wie hindert der Satan?

Durch falsch irrige Lehr / und Verachtung Göttliches Worts.

§ Ich will ausgehen / und ein falscher Geist seyn in aller seiner Propheten Munde/ 1. B. Kön. 22. v. 22. 2. Cor. 11. v. 13. 14.

Wie die Welt?

Durch Fleisches-Lust/ Augen-Lust und hoffärtiges Leben.

§ Habt nicht lieb die Welt/ noch was in der Welt ist/ 2c. dann die Welt vergehet mit ihrer Lust/ 1. Joh. 2. v. 15.

Wie unser Fleisch?

Wann es uns zur Sünde reitzet / und im Creutz ungedultig machet.

§ Das Fleisch gelüstet wider den Geist/ daß ihr nicht thut/ was ihr wollet/ Gal. 5. v. 17.

Sollen wir dann auch zum Creutz willig seyn?

O Ja/

Ja freylich zu dem allen / was uns GOtt / in dieser Welt zu leiden / aufleget.

§ Ich will des HERRN Zorn ertragen / dann ich habe wieder ihn gesündiget / Mich. 7. v. 9. Hiob 2. v. 10.

Warum schickt GOtt das Creutz?

Unsern Willen zu brechen / auf daß wir uns für Sünden hüten / in der Prob des Creutzes gedultig seyn / und allein an seinem Willen Gefallen tragen.

§ HERR / es ist mir lieb / daß du mich gedemütigt hast / daß ich deine Rechte lerne: Dann Anfechtung lehret aufs Wort mercken / Psal. 119. v. 71. Esa. 28. v. 19.

Wie stärckt und erhält uns GOtt im Creutz?

Mit seinem Wort / und wahrem Glauben / in Krafft des Heiligen Geistes / bis an unser Ende.

§ Wo dein Wort nicht mein Trost gewest wäre / so wäre ich vergangen in meinem Elende / Ps. 119 v. 92. Dann GOtt ist getreu / und lässet niemand über Vermögen versuchen / rc. 1. Cor. 10. v. 13.

XXXVII.

Von der vierdten Bitt?

Wie

† Wie lautet die vierdte Bitt?
Unser täglich Brod gib uns heute.

† Wovon handelt nun diese Bitt?
Von der Wolfahrt des Menschen / was den Leib und die zeitliche Nahrung anbelanget.

† Was wird durch das tägliche Brod verstanden?
Alles/was zur leiblichen Nahrung und Nothdurfft gehört / und also an uns/in uns/und um uns ist / wie es unser Catechismus erzehlet: Als Essen und Trincken/ Kleider/ Schuh/ Haus/ Hof/ Aecker/ Vieh/ Geld/ Gut/ fromm Gemahl/ fromme Kinder / fromm Gesind/ fromme und getreue Oberherren/gut Regiment/ gut Wetter/ Fried/ Gesundheit/ Zucht/ Ehre / gute Freunde / getreue Nachbarn und desgleichen.

§ Laß deine Augen wacker seyn/so wirst du Brods genug haben/Spr. Sal. 20. v. 13.

Warum sagen wir: Uns und Unser?

Nemlich / daß wir nicht allein für unsere eigene / sondern auch des Nächsten Wolfahrt bitten / und auch uns seines Gebets trösten sollen.

§ Betet füreinander / daß ihr gesund werdet / dann des Gerechten Gebet vermag viel / wann es ernstlich ist / Jac.4.v.16.

Warum sprechen wir: Täglich und Heut?

Dieweil gleichsam ein mehrers nicht unser ist / als was wir täglich bedörffen und gebrauchen. Und weil wir täglich sollen beten.

§ Sorget nicht für den andern Morgen / dann der morgende Tag wird für das Seine sorgen: Euer himmlischer Vatter weiß wol / was ihr bedörffet / Matth.6.v.32.34. Luc.18.v.1.

Warum beten wir: Gib uns?

Anzudeuten / daß wir das tägliche Brod nicht von uns selbst haben / oder durch unsere Geschicklichkeit und Arbeit bekommen / sondern allein von GOTT erbitten und gewarten müssen.

§ Es wartet alles auf dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit / wann du ihnen gibest / so sammlen sie / Ps.104.v.27. 1.Cor.4.v.7.

Wem

Wem gibt GOtt das tägliche Brod?

Allen Menschen / den Bösen so wol/als den Frommen.

§ Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten/Matth. 5. v. 45.

Was darfs dann viel Betens/wann GOTT den Bösen und Frommen das tägliche Brod gibt?

Ach eben darum sollen wir beten/daß es uns GOtt wolle lassen erkennen / darmit wir das Zeitliche nicht / wie die Gottlosen/zum Schaden / sondern mit Dancksagung und Gottesfurcht empfangen und gebrauchen.

§ Seyd nicht wie Roß und Mäuler / die keinen Verstand haben/Psalm 32. v. 9. Erkennet/daß der HErr GOtt ist / Er hat uns gemacht/ und nicht wir selbst/ꝛc. Ps. 100. v. 3.

Kan das tägliche Brod dann auch zum Schaden gereichen?

Ja / wann mans nur für sich / oder zum Pracht/Ubermuth und Wollust des Fleisches gebraucht / und hingegen der Danckbarkeit gegen GOtt und der Noth des armen Nächsten vergisset.

§ Das war deiner Schwester Sodoma Missethat / Hoffart und alles Vollauf / und guter Friede / den sie und ihre Töchter hatten. Aber dem Armen und Dürfftigen halffen sie nicht / Ezech. 16. v. 49.

XXXVIII.

Von der fünfften Bitt.

† Wie lautet die fünffte Bitt?

Und vergib uns unsere Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern.

Wovon handelt diese Bitt?

Von der Wolfahrt an der Seel / daß uns GOtt die Sünde vergeben wolle.

(Sünde vergeben) Hie kan man wiederhohlen / was oben stehet von der Sünd: Item / von Vergebung der Sünden.

Können auch die Sünder um Verzeihung der Sünden bitten?

Ja / wann sie sich demütigen / und um Gnade bitten.

Worinn bestehet die Demut?

Wann sie ihre Sünde erkennen / und also sagen: Ach Vatter im Himmel! wir bitten / du wollest nit ansehen unsere Sünde / und

um

um derselben willen / solche Bitte nicht versagen / dann wir sind der keines wehrt / das wir bitten / habens auch nicht verdienet.

Worinnen bestehet die Begierd zur Gnade?

Im Glauben an Christum / um deß willen uns der Vatter unsere Sünd aus Gnaden vergeben will.

§ Er ist die Versöhnung für unsere Sünde / 1. Joh. 2. v. 2.

Wie offt sollen wir um Vergebung bitten?

Täglich und ohne Unterlaß.

Warum das?

Dieweil wir täglich viel sündigen und eitel Straff verdienen.

Wir fehlen alle mannigfaltig / Jac. 3. v. 2.

Verdienen wir dann die Vergebung bey GOtt / mit unser Vergebung gegen unserm Nächsten / wann wir bitten: Vergib uns / wie wir vergeben?

Nein / hiermit verdienen wirs nicht : sondern versprechen hingegen zur Danckbarkeit/ und zum Beweis unsers wahren Glaubens/ daß wir dem Nächsten wieder hertzlich vergeben/und gerne wol thun wollen denen/ die sich an uns versündigen.

§ Dann so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet/ so wird euch euer himmlischer Vatter auch vergeben/Matth.6.v.14.

Ist dann keine Erlassung der Schuld bey GOtt/wo noch Haß gegen dem Nächsten ist?

Freylich nicht/sondern lauter Zorn und Ungnad GOttes.

§ Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet / so wird euch euer himmlischer Vatter eure Fehle auch nicht vergeben / Matth. 6. v. 15. Sir. 28. v. 3. Matth. 18 v. 34.

† Wie sollen wir unserm Nächsten vergeben?

Nicht nur mit dem Munde / sondern auch mit dem Hertzen / daß wir gerne wolthun denen/die sich an uns versündigen.

§ Also wird euch mein himmlischer Vatter auch thun/so ihr nicht vergebet von eurem Hertzen/ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle/ Matth. 18. v. 35. Luc. 6. v 27. c. 17. v. 4.

XXXIX.

XXXIX.

Von der sechsten Bitt.

† Wie lautet die sechste Bitt?

Und führe uns nicht in Versuchung.

† Wovon handelt diese Bitt?

Von der Wolfahrt der Seel/ daß sie GOtt durch seinen heiligen Geist wider die Sünde erneuern und bewahren wolle.

Warum wird allhie von der Versuchung Meldung gethan?

Dieweil die Seel allenthalben / durch die Versuchung / zur Sünde gelockt und gereitzt wird.

§ Ein jeglicher wird versucht/ wann er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach/ wann die Lust empfangen hat/ gebieret sie die Sünd/ 2c. Jac. 1. v. 14. 15.

Wer versucht uns dann also zur Sünde?

Der Teuffel/ die Welt und unser eigen Fleisch.

† Wie werden wir vom Teuffel versucht?

Durch die Gedancken zum Mißglauben und Verzweifflung / die er gemeiniglich / nach vollbrachter Sünd und Laster / dem Menschen eingibt.

§ Der Teuffel hatte Juda ins Hertz gegeben / daß er Christum verriethe / Joh. 13. v. 2. 1. B. Mos. 4. v. 13.

Wie werden wir von der Welt versucht?

Mit böser Gesellschafft / und mit bösen Exempeln / wie auch mit Verheissung und Bedrohung etwas zu thun / das nicht recht ist.

§ Die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute / und die reitzende Lust verkehrt unschuldige Hertzen / Buch Weish. 4. v. 12. 1. Cor. 15. v. 33.

Wie werden wir von unserm eignen Fleisch versucht?

Wann wir von unsers Fleisches Lust gereitzet und angefochten werden / etwas Sündliches zu thun / das unserm Fleisch und Blut wolthut und angenehm ist.

§ Ein jeglicher wird versucht / wann er von seiner

ner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird / Jac. 1. vers. 4.

Hat denn der Teuffel einen freyen Willen und Vollmacht in der Versuchung?

Nein / dann er vermag nicht mehr / als ihme GOtt zulässt.

§ Sihe / alles / was er hat / sey in deiner Hand / ohne allein an ihm selbst lege deine Hand nicht / Hiob 1. v. 12. Matth. 8. v. 31.

Warum lässt GOtt solche Versuchung zu?

Den Frommen zur Prob und Warnung: Den Gottlosen aber zum Gericht und Verdammnis.

§ Wachet und betet / auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet: Denn der Teuffel gehet umher / wie ein brüllender Löw / und suchet / wen er möge verschlingen / Matth. 26. v. 41. 1. Petr. 5. v. 8.

Was heisst aber in Versuchung führen?

Entweder es heisst so viel / als durch Versuchung zur Sünden locken und treiben / (und das thut der Satan) oder es heisst so viel / als den Menschen / wann sie versucht werden /

den/die Gnade des Heiligen Geistes/ aus gerechter Straff entziehen: Und das thut GOtt den Sichern un Unbußfertigen.

(Entziehen) Wann die Gnade des Heil. Geistes hinweg ist / so fallen die Gottlosen je länger je mehr in die Versuchung. Sie beten auch nicht mehr von Hertzen. Solch Verhängnis GOttes wird genennet eine Einführung in die Versuchung/aus gerechter Straff; Wie auch sonst dergleichen Art zu reden in der Schrifft gebraucht wird/ 1. B. Mos. 4. v. 21. c. 7. v. 5. Esa. 6. v. 10. 5. B. Mos. 2. v. 30.

Was heisst nun allhie: Nicht in Versuchung führen/wann es von GOtt gebraucht wird?

Es heisst/ die Gnaden-Hand nicht abziehen / sondern mit dem H. Geist die Seele allezeit erneuern und bewahren/ damit sie/ wann sie schon angefochten wird/ doch endlich gewinne/ und den Sieg behalte / Ephes. 6. v. 13. Luc. 22. vers. 31.

Von der siebenden Bitt.

† Wie lautet die siebende Bitt?

Sondern erlöse uns vom Ubel.

† Wovon handelt diese Bitt?

Von Abwendung alles Ubels / vornemlich an der Seelen.

Wie

Wie ist solches Bitten gemeynt?

Nicht / daß GOtt alsbalden alles Ubel hinweg nehmen wolle / sondern er wolle schaffen / daß es so ein End gewinne / damit wirs ertragen mögen / 1. Cor. 10. v. 13.

Wann werden wir vom Ubel gantz erlöst?

An unserm seeligen End / und in der Auferstehung der Todten.

§ Der letzte Feind / der aufgehaben wird / ist der Tod / und der HErr wird uns erlösen von allem Ubel / und aushelffen zu seinem himmlischen Reich / 1. Cor. 15. v. 26. 2. Tim. 4. v. 18.

† Was wollen wir in diesem Beschluß: Dann dein ist das Reich / die Krafft / und die Herrlichkeit?

Daß unser himmlischer Vatter nicht allein wolle / sondern könne auch helffen / wann wir nach seinem Willen bitten.

§ Er begehret mein / so will ich ihm aushelffen / er kennet meinen Namen / darum will ich ihn schützen / er ruffet mich an / so will ich ihn erhören ; ich bin bey ihm in der Noth / ich will ihn heraus reissen und zu Ehren machen / 2c. Ps. 91. v. 14. 15.

Wie

Wie können wir dessen gewiß seyn/ und kecklich sagen/Amen / oder (welches eben so viel) Ja/Ja/es soll also geschehen?

Weil er nicht allein selbst uns hat gebotten/ also zu beten und verheissen / daß er uns wolle erhören / sondern auch weil er Allmächtig.

Dann sein ist das Reich / die Krafft/ und die Herrlichkeit/ 2c.

§ In deiner Hand stehet Krafft und Macht/ in deiner Hand stehet es / jederman groß und starck zu machen/ 1. B. Chron. 30. v. 12. Offenb. Johan. 5. v. 12. 13.

XL.

Was folgt / in unserm Catechismo/auf das heilige Gebet Vatter Unser?

Das vierdte Haupt-Stück.

† Wovon handelt es?

Vom Sacrament der H. Tauff.

Von

Von dem Sacrament ins gemein.

Was nennest du ein Sacrament?

Sacrament heist ein von GOtt eingesetztes / sichtbarliches Gnaden- oder Bunds-Zeichen / dardurch GOttes Verheissung versigelt / der Glaub gestärckt / Leben und Seligkeit mitgetheilet wird.

§ Ich will aufrichten einen Bund zwischen mir und dir / und deinem Saamen nach dir / daß es ein ewiger Bund sey / also / daß ich dein GOtt sey / und deines Saamens nach dir / 1. B. Mos. 17. v. 7.

Was gehöret zu einem Sacrament?

Erstlich GOttes Befehl / und Verheissung der ewigen Seeligkeit: Darnach ein äusserlich gewisses Zeichen / und rechter Gebrauch desselben.

§ Solches thut / ꝛc. 1. Cor. 11. v. 24. Warlich / ich sage euch: Es sey dann / daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich GOttes kommen / Joh. 3. v. 5.

Warum sind die Sacramenta eingesetzt?

Daß

Daß sie seyn sollen Sigel und Zeichen Göttlicher Gnaden / dadurch die gnädige Verheissung GOttes einem jeden insonderheit / der sie recht gebraucht / zugeeignet / und der Glaub an Christum in ihm erweckt und gestärckt werde.

§ Das Zeichen aber der Beschneidung empfienge Abraham zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens / Rom. 4. v. 11. Lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen JEsu Christi / zur Vergebung der Sünden / Apost. Gesch. 2. v. 38.

Wie mancherley sind die Sacramenta?

Zweyerley: Etliche sind des Alten / und etliche des Neuen Testaments.

Welche sind gewesen des Alten Testaments?

Die Beschneidung und das Osterlamm / (1. Buch Mos. 17. v. 10. 2. Buch Mos. 12. vers. 8.

Welches sind die Sacramenta Neues Testaments?

Die heilige Tauff / und das hochwürdige Abendmahl.

§ Dieser ists / der da kommt mit Wasser und Blut / JEsus Christus / rc. Joh. 5. v. 6.

Von

Von der heiligen Tauff insonderheit: Und zwar erstlich / was sie sey / nach Gottes Gebot und Befehl / darein sie gefasset / eingesetzt und befohlen.

Was ist die Tauff?

Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset / und mit GOttes Wort verbunden.

§ Christus hat seine Gemeine gereiniget / durch das Wasserbad im Wort / Ephes. 5. v. 26.

Worauf hat man zu sehen in dieser Beschreibung der heiligen Tauff?

Erstlich auf GOttes Gebot / darein das Wasser / in der Tauff / gefasset ist: Darnach auf GOttes Wort und Verheissung / damit das Wasser in der Tauff verbunden ist / zu einem grossen Nutz und Wirckung.

† Welches ist dann solches Gebot GOttes / darein das Wasser in der Tauff gefasset ist?

Da unser HErr Christus spricht / Matt. am letzten: Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Na-

men des Vatters / des Sohns / und des Heiligen Geistes.

So ist / in diesen Worten / die heilige Tauff eingesetzt worden?

Ja / hierinnen ist die heilige Tauff / mit ausdrücklichen Worten / eingesetzt und gebotten.

§ Gehet hin / lehret und tauffet / rc. Matth. 28. v. 19.

Was ist dann Tauffen?

Tauffen heist / aus Göttlichem Befehl / ins Wasser tauchen / oder mit Wasser begiessen / oder besprengen.

§ Der mich sandte zu tauffen mit Wasser / Joh. 1. v. 33. Ap. Gesch. 10. v. 47.

XLI.

† Wer hat die Tauffe eingesetzt?

Unser HErr JEsus Christus / der hat sie / im Evangelio / eingesetzt und befohlen.

§ Gehet hin in alle Welt / prediget das Evangeum aller Creatur / und tauffet sie / rc. Marc. 16. v. 15. Matth. 28. v. 19.

Was gehöret zu der Tauff?

Recht natürlich Wasser / samt dem Wort und

und Befehl Christi/in welchem Wort Christi/ sich der Heilige Geist/ mit dem Wasser/zu einem Sacrament vereiniget.

§ Es sey dann/daß jemand von neuem geboren werde/aus dem Wasser und Geist/etc. Joh. 3. v. 5.

Welches ist dasselbige Wort Christi/ darinnen sich der Heilige Geist/ mit dem Wasser/Sacramentlich vereiniget?

Wann der Diener Christi unter dem Tauffen/aus Befehl des HErrn spricht: Ich tauffe dich im Namen des Vatters / und des Sohns/und des Heiligen Geistes/Matth. 28. vers. 19.)

So wird der Heilige Geist auch ausgegossen / mit dem Wasser in der Tauff über die/so getaufft werden?

Ja: Dann also stehet geschrieben / (zum Tito am 3. Cap.) daß der Heilige Geist / in der Tauff / über uns / reichlich ausgegossen werde / durch JEsum Christum unsern Heiland.

† Wen soll man tauffen?

Alle Menschen/so die Christliche Lehr angenommen/oder in derselben/unter den Christen/ können unterwiesen werden.

§ Lehret alle Völcker/ und tauffet sie/ Matth. 28. vers. 19.

Soll man auch die Glocken/ Corallen/ und andere Dinge mehr tauffen?

Nein/ keines Wegs: Dann Christus hat solches nicht befohlen/ darum ists ein grosser Mißbrauch der heiligen Tauff.

§ Lehret sie halten alles/ was ich euch befohlen habe/ Matth. 28. vers. 20. Du solt den Namen des HERRN/ deines GOttes/ nicht mißbrauchen. Denn der HERR wird den nicht ungestrafft lassen/ der seinen Namen mißbrauchet/ 5. B. Mos. 5. vers. 11.

Soll man aber die jungen Kindlein tauffen/ die nemlich in der Christenheit geboren und erzogen werden?

Ja/ in alle wege: Dann sie dörffen es gantz nöhtig zu ihrer Seligkeit/ damit sie neu geboren/ das ist/ aus Kindern des Zorns/ Kinder der Gnaden werden.

§ Wir waren alle Kinder des Zorns/ von Natur/ gleich wie auch die andern (Heyden) Ephes. 2. v. 3. Lasset die Kindlein zu mir kommen/ spricht Christus/ und wehret ihnen nicht/ etc. Marc. 10. v. 14.

Zum andern/ was sie nutze und wircke nach den Worten und nach der Verheis-

heissung GOttes / damit das Wasser / in der Tauff / zu einem grossen Nutz / und zur seligen Wirckung verbunden ist.

Was gibt oder nutzet die Tauff?

Sie wircket Vergebung der Sünden / erlöset vom Tod und Teuffel / und gibt die ewige Seligkeit / allen / die es glauben / wie die Wort und Verheissung GOttes lauten.

Das ist fürwar ein sehr grosser Nutz / und überaus kräfftige Wirckung der heiligen Tauff: Hast du aber dessen auch vesten und gewissen Grund?

Der veste und gewisse Grund dessen sind die Wort und Verheissung GOttes.

† Welches sind die Wort und Verheissung GOttes?

Da unser HERR Christus spricht / Marci am letzten: Wer da glaubt und getaufft wird / der wird selig werden: Wer aber nicht glaubt / der wird verdammt werden.

Da sagt zwar Christus der HERR von der ewigen Seeligkeit: Wer glaubt und getaufft wird/der wird seelig werden. Er sagt aber nichts von Vergebung der Sünden: Er sagt auch nichts von dem/ daß die Tauff vom Tode und Teuffel erlöse/wie ist nun das zu verstehen?

Niemand wird seelig / er habe dann zuvor Vergebung der Sünden / und niemand wird selig/er werde dann erlöset vom Tode und Teufel / darum begreifft Christus alles mit dem einigen Wort / seelig / wer glaubt und getaufft wird/der wird seelig werden.

(Seelig werden) Weil dieser Trost vom Nutz und Wirckung der heiligen Tauff / überaus groß und herrlich / ist er billich mit rechtem Grund der Heil. Schrifft / wider allerley Zweiffel und Anfechtung / zu befestigen: Als in der Apost. Gesch. am 2. Cap. Ein jeglicher wird getaufft zur Vergebung der Sünden. Darnach aus der Epistel an die Galater am 3. Cap. Wieviel euer getaufft sind/die haben Christum JEsum angezogen: Wer aber JEsum Christum angezogen hat / der muß ja freylich loß seyn / vom Tode und Teuffel. Endlich und zum Dritten / auch 1. Petr. 3. Das Wasser in der Tauff macht uns selig.

XLII.

Wie verstehest du aber dieses / daß Christus sagt von den Glaubigen: Wer glaubt und getaufft wird / der wird seelig werden: Aber von den Unglaubigen spricht er nur: Wer nicht glaubt/ der wird verdammt/warum lässt er da die Tauff aussen?

Christus unser lieber HErr will den Glauben und die ewige Seeligkeit / ordentlich und ausser dem Nothfall / an die Tauff gebunden haben: Aber die Unglaubigen und Gottlosen hilfft die Tauff gar nichts: Wer nicht glaubt/ der ist und bleibt ewig verdammt/er sey getaufft oder nicht/das ist Christi Meynung.

§ Wer dem Sohn nicht glaubt/der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn GOttes bleibt über ihm/Joh.3.v.36.

(Ordentlich und ausser dem Nothfall/) Dann in dem Nothfall hat es einen andern Weg und Trost / welches hierbey erklärt werden kan / mit dem Nothfall der ungetaufften Kindlein/bey Christlichen Eltern.

Wem kommt dann der grosse Nutz und selige Wirckung der heiligen Tauff zu gut?

Allen / die es glauben / und dem Wort und Verheissung GOttes/bey diesem Tauff-Wasser/ trauen.

§ Wer glaubt und getaufft wird/ der soll selig werden/Marc.16.v.16.

† Wie kan gleichwol Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht / sondern das Wort GOttes/ so mit/ und bey dem

Wasser ist / und der Glaube / so solchem Wort GOttes im Wasser trauet.

§ Nicht das Abthun des Unflats am Fleisch / sondern der Bund eines guten Gewissens / mit GOtt / durch die Auferstehung JEsu Christi / 1. Pet. 3. v. 21.

Was ist das für ein Wort GOttes / so mit und bey dem Wasser ist?

Eben das Wort und Verheissung GOttes: Wer glaubt und getaufft wird / der wird selig werden / Marc. 16. v. 16.

Muß dann so eben der Glaub / an solches Wort und Verheissung GOttes / auch darbey seyn?

Ja freylich / dann allein der Glaube ergreiffet in unserm Hertzen / alle Seligkeit / wann er solchem Wort GOttes / im Wasser / trauet.

§ Ohne Glauben / ists unmüglich GOtt gefallen / Hebr. 11. v. 6. Wer nicht glaubt / der wird verdammt werden / Marc. 16 / v. 16.

Wie geschicht aber allhie den unmündigen Kindern / die ja Alters halben von Christo / ihrem Erlöser / nichts wissen / noch / wie etliche dafür halten / an ihn glauben können?

Daß auch die unmündigen Kindlein / wie vor diesem in der Beschneidung / also auch

jetzt in der Tauff / an Christum glaubig werden/ und warhafftig an ihn glauben/ das bezeuget ja unser lieber HERR Christus selber / ob wir gleich nicht wissen / wie und welcher Gestalt es zugehe.

§ Wer da ärgert auch dieser geringsten Kindlein eines/ die an mich glauben/ dem wäre besser/ daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt / und er ersäufft würde/ im Meer/ da es am tieffsten ist/ Matth. 18. v. 6.

Wie lang ist dann GOttes Wort mit und bey dem Wasser?

Länger nicht / als bis die Tauff/ nach Christi Befehl / an dem Menschen / verrichtet ist/ darnach ist es ohne GOttes Wort ein schlecht Wasser/ und keine Tauffe/ hat auch nicht mehr Krafft und Wirckung / als ein ander gemein Wasser.

(Verrichtet) Ausser dem Gebrauch / von GOtt selbst eingesetzt/ ist nichts heilig/ noch für ein Sacrament zu halten. Ist eine Haupt-Regul von Sacramenten.

So wird es ein lauter Aberglaub seyn/ daß ihrer etliche/ mit dem gebrauchten Tauff-Wasser / diß oder jenes thun und ausrichten wollen?

Ja freylich ist es nur ein Aberglaub / und wo man GOttes Namen darbey führet / so

ist es ein Mißbrauch des heiligen Namens GOttes/und eine Zauberey.

§ Der HErr wird den nicht ungestrafft lassen/der seinen Namen mißbrauchet und vergeblich führet/ 2.B.Mos.20.v.7.5.B.Mos.5.v.11.

Was ists aber/ mit GOttes Wort/ für ein Wasser / wann man jetzt/nach dem Befehl Christi/ tauffet?

Da ist es / mit GOttes Wort / eine rechte Tauff / das ist/ ein gnadenreich Wasser des Lebens / und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist.

Warum ein Gnadenreich Wasser des Lebens?

Weil wir in der heiligen Tauff reichlich begnadet werden/zum ewigen Leben.

§ GOttes Gnad und Gabe ist vielen reichlich wiederfahren / durch die Gnade des einigen Menschen JEsu Christi/Rom.5.v.15.

Warum ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist?

Weil wir / in Krafft und Wirckung des Heiligen Geistes / durch die Tauff/ als durch das Wasserbad / im Wort neugeboren werden / nemlich/aus Kindern des Zorns / der

Sün-

Sünden und Ungnaden/zu Kindern GOttes und Erben der ewigen Seeligkeit.

Das ist ein grosser Trost / den wir von der heiligen Tauff haben: Mit was Grund aber Göttliches Worts sagest du dieses?

Also sagt und schreibt S. Paulus Tit. 3. v. 5. 6. 7. 8. GOtt macht uns seelig/durch das Bad der Wiedergeburt / und Erneurung des Heiligen Geistes / welchen Er ausgegossen hat über uns/reichlich/ durch JEsum Christum unsern Heiland/ auf daß wir durch desselben Gnad / gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung / das ist gewißlich wahr.

XLIII.

Warum wird/in diesen Worten/die Tauff genennt eine Wiedergeburt?

Weil wir in der heiligen Tauff aufs neue wiedergeboren werden / anderst/ als wir von unsern Eltern geboren sind.

Wie sind wir dann von unsern Eltern geboren?

Der

Der leiblichen Geburt nach / von unsern Eltern / sind wir Fleisch vom Fleisch geboren / das ist / in Sünden / unter GOttes Zorn / schuldig der ewigen Verdammnis / wie alle andere Heyden.

§ Was vom Fleisch geboren ist / das ist Fleisch / Joh. 3. v. 6. Sihe / ich bin aus sündlichem Samen gezeugt / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen / Psal. 51. v. 7. Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur / gleichwie auch die andern / Eph. 2. v. 3.

Wie werden wir denn / in der heiligen Tauff / wieder geboren?

Aus Sündern werden wir Gerechte / aus Kindern des Zorns / werden wir Kinder der Gnaden GOttes / aus Erben der ewigen Verdammnis / werden wir Erben des ewigen Lebens.

§ Wie viel euer getaufft sind / die haben Christum angezogen / Gal. 2. v. 27.

Warum wird die Tauff genennt die Erneuerung des H. Geistes?

Weil uns der Heilige Geist darinnen erneuert / zu einem neuen Sinn / und täglichem neuen gottseligen Wandel und Leben.

Wird uns dann hierzu der H. Geist in der Tauff gegeben?

Ja /

Ja/er wird darinnen reichlich über uns ausgegossen.

Welche Person der ewigen GOttheit hat/ in der Tauff/mit uns zu thun?

Alle drey Personen : GOTT der Vatter geusst über uns reichlich aus seinen Heiligen Geist/ und dieses durch die andere Person/ nemlich durch JEsum Christum/ unsern Heiland/ und die dritte Person/GOTT der Heilige Geist / wird freywillig über uns ausgegossen.

Warum und zu was Ende wird der H. Geist über uns ausgegossen?

Auf daß wir / durch desselben Gnade/ (das ist / durch die Gnad und Verdienst JESU Christi) gerecht seyn / und Erben des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / (oder allerdings wie wir hoffen) das ist gewißlich wahr.

† Ists dann nöthig zur ewigen Seeligkeit/daß wir/ durch die Tauff/wieder neu geboren werden?

Ja / auf das allernöthigste/sonst können wir nicht in das Himmelreich kommen.

§ Es

§ Es sey dann / daß jemand von neuem geboren werde / durch Wasser und Geist / kan er das Reich GOttes nicht sehen / Joh. 3. v. 3. 6.

XLIV.

† So bist du auch getaufft?

Ja / GOtt Lob / solches weiß ich / bey meinem Tauff-Namen / und aus meiner Eltern und anderer Leute Zeugnis.

Bisher von dem grossen Nutz / und seligen Wirckung der heiligen Tauff. Jetzt / zum dritten / auch von der Bedeutung derselben.

† Was bedeut dann solch Wasser-Tauffen?

Es bedeutet und erinnert / daß der alte Adam in uns / durch tägliche Reu und Buß / soll ersäufft werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten.

† Was ist der alte Adam in uns?

Anders nichts / als die angeborne böse sündliche Art in unserm Hertzen / Sinn und Gemüt / von dem ersten Menschen Adam her auf uns geerbet.

§ Ich weiß / daß in mir / das ist / in meinem Flei-

sche

che/ nichts Gutes wohnet / Rom. 7. v. 18. Alles Dichten und Trachten des menschlichen Hertzens ist nur bös von Jugend auf/ immerdar/ 1. B. Mos. 6. v. 5. c. 8. v. 21.

Was soll dem alten Adam / in uns/ angethan werden.

Er soll ersäuffet werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten.

§ Welche Christo angehören / die creutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden / Galat. 5. v. 24.

Wie dann?

Durch tägliche Reu und Buß/ das ist/ durch stäte immerwährende Ubung eines reuigen bußfertigen Lebens / da man die Sünde und Bosheit / mit ihren Lüsten / in uns nicht herrschen lässt / sondern den bösen Willen bricht und dämpffet.

§ Lasset nun die Sünde nicht herrschen / in eurem sterblichen Leibe ihr Gehorsam zu leisten / in ihren Lüsten / Rom. 6. vers. 12. Folge nicht deinen bösen Lüsten/ sondern brich deinen Willen/ Sir. 18. vers. 30.

Was soll dargegen wiederum täglich heraus kommen und auferstehen?

Ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit

keit und Reinigkeit vor GOTT ewiglich lebe.

Was ist das vor ein neuer Mensch?

Nichts anders / als der neue Gehorsam / den der Heilige Geist in uns wircket / wann er unser Hertz / Sinn und Gemüt immerdar vom Bösen zum Guten / treibet / ein gottselig Leben zu führen / hie zeitlich / in Schwachheit / dort aber ewiglich / in himmlischer Vollkommenheit.

§ Verändert euch durch Verneurung eures Sinnes / ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit / Röm. 12. v. 2. Eph. 4. v. 24.

Was redet hiervon S. Paulus zun Röm. am 6.

Wir sind samt Christo / durch die Tauff / begraben in den Tod / daß / gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten / durch die Herrlichkeit des Vatters; also sollen wir auch / in einem neuen Leben / wandeln.

Was meynet S. Paulus mit diesen Worten?

Er

Er weist uns mit der Tödtung des alten Adams / in uns / auf den Tod und Begräbnis Christi; und dargegen mit unserm neuen Leben und Wandel/auf die Auferstehung Christi.

Wie weist Er uns auf den Tod und Begräbnis Christi?

Gleichwie Christus/um unserer Sünde willen / gestorben ist / und die Schuld derselben mit sich begraben lassen : Also sind wir durch die Tauff verpflichtet / daß wir die Sünde und böse Adams Art / in täglicher Reu und Buß/ stets abtödten und begraben/ dämpffen und unterdrucken / damit sie nicht herausbreche und über uns herrsche / sondern in uns gleichsam todt und begraben sey.

Wie weist Er uns dann auf die Auferstehung Christi?

Gleichwie Christus / um unserer Gerechtigkeit willen / auferwecket ist von den Todten/ durch die Herrlichkeit des Vatters : Also sollen wir auch mit Christo / durch Hülff und Beystand des Heiligen Geistes/in einem neuen Leben wandeln.

§ Christus hat unsere Sünde selbst geopffert an

seinem Leib/auf dem Holtz / auf daß wir den Sünden abgestorben/ der Gerechtigkeit leben/ 1. Petr. 2. v. 24.

Sind dieses auch rechte Christen/die solches nicht täglich in acht nehmen und üben/sondern ein ungerecht und gottlos Leben führen?

Nein/es sind abtrünnige Unchristen / die den Bund ihrer heiligen Tauffe schändlich brechen/ und unter die Füsse tretten.

§ Wehe den abtrünnigen Kindern / spricht der HErr / die da eine Sünde über die andere häuffen/ Esa. 30. v. 1.

(Bund der Tauff) Sie fallen ab von Christo / und seiner Gerechtigkeit / und halten es mit dem bösen Feind/ und seinen Wercken und Wesen / in Sünden und Ungerechtigkeit/ꝛc.

Kan dann auch ein solcher wieder zu Gnaden kommen?

Ja/wann er sich ernstlich / und von gantzem Hertzen/bekehret und Buß thut.

§ Also wird Freude seyn/ vor den Engeln GOttes / über einen Sünder / der Busse thut/ Luc. 15. v. 10.

Wodurch kan er dann wieder in den Bund seiner Heil. Tauff tretten/und auch darinnen bleiben / bis an sein Ende?

Durch

Durch die tröstliche Absolution/ in dem Amt der Schlüssel / und durch das heilige Abendmahl/ wann er dasselbe/ in steter Bußfertigkeit/ offt und würdig gebraucht.

§ Waschet/ reiniget euch/ thut euer böses Wesen von meinen Augen/ lasst ab vom Bösen/ und lernet Gutes thun/ wann eure Sünde gleich blutroth ist/ soll sie doch schneeweiß werden / und wann sie gleich ist wie Rosinfarb / soll sie doch wie Wolle werden/ Esa. 1. v. 16. 18.

XLV.

Vom fünfften Stück des Catechismi.

Von der Beicht oder Amt der Schlüssel.

† Wovon handelt diß fünffte Stück des Catechismi.

Von der Göttlichen Krafft und Wirckung / bey dem heiligen Predig-Amt/ in Erlassung

lassung und Behaltung der Sünden: Und das wird hie das Amt der Schlüssel genannt.

§ Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Matth. 16. v. 19.

(Schlüssel) Ist hie Gleichnisweis geredt / und bedeutet eigentlich so viel / als über ein Ding Macht und Gewalt empfangen: Eben wie einem Haushalter die Schlüssel gegeben werden / und dadurch der Gewalt zu- und aufzuschliessen. Darum dörffen wir hier auf keine eiserne Schlüssel uns Gedancken machen: Dann diese taugen nicht zum Himmelreich.

† Wo ist solch Amt / in heiliger Schrifft / deutlich gegründet?

In diesen Worten: Der HErr JEsus bließ seine Jünger an / und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist / welchen ihr die Sünde vergebet / denen sind sie vergeben / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. Johan. 20. v. 22. 23.)

Auf wieviel Puncten hat man vornemlich / in diesem Spruch / zu sehen?

Auf dreyerley: Erstlich / wer solch Amt eingesetzt habe. Vors Ander / wem es befohlen sey. Vors Dritte / wie es befohlen.

Wer hat es eingesetzt?

Der HERR JESUS.

Wem hat ers befohlen?

Erstlich/ und zwar sonderlich/ seinen Jüngern/ die Er sichtbarlich angeblasen/ und zugleich mit dem heiligen Geist begabt. Darnach allen rechtschaffenen Nachfolgern der Jünger.

§ Er hat etliche zu Aposteln gesetzt/ etliche zu Propheten/ etliche zu Evangelisten/ etliche zu Hirten und Lehrern/ daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Amts/ etc. Ephes. 4. v. 11. 12. 1. Cor. 12. v. 28.

(Allen Nachfolgern) Dann Er hatte zu Erbauung seiner Kirchen nicht allein die Apostel ihm erwählt/ sondern Er wolte auch ferner Hirten und Lehrer senden/ und darum sagt Er/ bey Joh. 17. vers. 20. Ich bitte nicht allein für sie/ (für die Apostel) sondern auch für alle/ die durch sie/ (das ist/ durch ihr Amt) an mich glauben: Wolte damit anzeigen/ ob schon die Apostel aus dieser Welt scheiden würden/ daß doch nichts destoweniger das Predig-Amt in der Kirchen GOttes bleiben/ und sein Tod verkündiget werden solte/ bis Er käme (bis an den Jüngsten Tag.) 1. Cor. 11. vers. 26. Darum hat noch heutiges Tages diese Ordnung/ vom Amt der Schlüssel/ bey den beruffenen Kirchen-Dienern ihre Gültigkeit/ etc.

Wie dann/ und mit was Beding/ hat Er diß Amt den Kirchen-Dienern befohlen.

Daß sie / auf seinen Befehl / und in seinem Namen / den Bußfertigen die Sünde erlassen / oder vergeben / und den Unbußfertigen die Sünde behalten sollen / nach den Worten: Welchen ihr die Sünde vergebt / denen sind sie vergeben / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

So höre ich wol / der Beichtvatter vergibt die Sünde nicht aus eigener Macht?

Nein: Sondern in Namen Christi / oder Befehl Christi / und an GOttes Statt / verkündiget er die Vergebung: Christus aber behält die Vollmacht und bleibt allein der HErr über die Schlüssel.

§ Also spricht er: Ich war todt / und sihe / ich lebe / von Ewigkeit zu Ewigkeit / und habe die Schlüssel der Höllen und des Todes / Offenb. Johan. 1. v. 18. Der da hat den Schlüssel Davids / der aufthut / und niemand zuschleusst / der zuschleusst / und niemand aufthut (verstehe / wider seinen Willen und Befehl.) Offenb. Joh. 3. v. 7.

Was heisst Sünde erlassen?

Einen bußfertigen Sünder von Sünden loß und durch den Glauben an Christum gerecht sprechen.

§ Sey

§ Sey getrost/ mein Sohn / dir sind deine Sünde vergeben/ Matth. 9. v. 2.

Wodurch wird die Sünde erlassen?

Durch das Evangelium von Christo und seinem Verdienst / und das ist der Löschlüssel.

§ Das Evangelium ist eine Krafft GOttes / die da seelig machet alle / die daran glauben/ Rom. 1. v. 16.

Was heist dann die Sünde behalten?

Den Unbußfertigen GOttes Zorn/ und die ewige Verdammnis/ wegen der Sünden/ ankünden.

§ Es ist die Axt schon den Bäumen an die Wurtzel gelegt / darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet/ wird abgehauen/ und ins Feuer geworffen/ Matth. 3. v. 10.

† Wodurch wird die Sünde behalten?

Durch das Gesetz GOttes/ und das ist der Bindschlüssel.

§ Verflucht sey jederman/ der nicht bleibet in allem dem / das geschrieben stehet / in dem Buch des

Gesetzes/daß ers thue/Gal.3.v.10. 5.B.Mos.27. vers.26.

Wo und wann geschicht solches?

Nicht allein im Lehren / sondern auch im Beichthören / und Erhaltung der Kirchen-Zucht.

§ Also muste Christus leiden/und auferstehen von den Todten am dritten Tag / und predigen lassen/in seinem Namen/ Buß und Vergebung der Sünden unter allen Völckern/Luc.24. v.46.47. Und so ich auch etwas weiter mich rühmte von unserm Gewalt/ welchen uns der HErr gegeben hat/euch zu bessern/ und nicht zu verderben/wolte ich nicht zu Schanden werden: Sagt Paulus 2.Cor.10.v.8.

XLVI.

Was heist Beichten?

Beichten heisst die Sünde bekennen / und um Vergebung derselben bitten.

§ Darum bekenne ich dir meine Sünde / und verhele meine Missethat nicht: Ich sprach/ich will dem HERRN meine Ubertrettung bekennen / da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde/ rc. Psal.32.v.5.

Wie mancherley ist die Beicht?

Dreyerley: Eine/ geschicht gegen GOTT/ Psalm 32. vers.5.Dan.9.v.4. Die andere/ gegen

gegen dem beleidigten Nächsten / Matth. 5. vers. 23. c. 18. v. 22. Luc. 17. v. 4.) Die dritte / gegen einem ordentlichen Kirchen-Diener / Jac. 5. v. 16.

Ists auch eine Nothdurfft / oder nützlich Werck / daß man dem Kirchen-Diener beichte?

Ja / nicht allein um der Einfältigen / sondern auch um der Betrübten willen: Daß jene unterrichtet / diese aber mit GOttes Wort getröstet / und im Glauben aufgerichtet werden.

§ Vermahnet die Ungezogenen / tröstet die Kleinmütigen / traget die Schwachen. Trachtet darnach / daß ihr die Gemeine bessert / 1. Thess. 5. v. 14. 1. Cor. 14. v. 12.

Worauf bestehet eine rechte Beicht?

Auf zweyen Stücken: Erstlich / daß man die Sünde bekenne / und hertzlich bereue. Zum Andern / daß man / aus wahrem Glauben / die Absolution begehre / mit eiverigem Versprechen / forthin das Leben zu bessern.

§ Wer seine Missethat laugnet / dem wirds nicht gelingen / wer sie aber bekennet / und lässt / der wird Barmhertzigkeit erlangen / Spr. Sal. 28. 18. 13 / 1. Joh. 1. v. 8. 9.

Kan und soll man alle Sünde / vor dem Beichtvatter / beichten und bekennen?

Nein / dieweil es unmüglich / und viel Sünden unwissend geschehen.

§ Wer kan mercken / wie offt er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle / Psal. 19. v. 15. 4. Buch Mos. 15. v. 24. 25.

† Welche Sünde soll man dann beichten?

Vor GOtt soll man sich aller Sünden schuldig geben / auch die wir nicht erkennen / wie wir im Vatter Unser thun: Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen / die wir wissen und fühlen im Hertzen.

§ Bekehret euch zum HErrn / und sprecht: Vergib uns alle Sünde / und thue uns wol / so wollen wir opffern die Farren unserer Lippen. Assur soll uns nit helffen / und wollen nicht mehr auf den Rossen reiten / auch nicht mehr sagen / zu den Wercken unserer Hände: Ihr seyd unser GOtt / Hos. 14. v. 34.

† Welche sind die?

Da sehe ein jeder seinen Stand an / nach den Zehen Gebotten / und prüfe sich selbst /

selbst / so wird er wol finden / was und welche Sünde er beichten möge.

§ Durch das Gesetz kommt Erkäntnis der Sünden / Rom. 3. v. 20.

Wie soll man denn beichten?

(Wers nicht besser kan / mag also sprechen:)

WUrdiger lieber Herr / Ich bekenne vor GOTT und euch / aus reuigem Hertzen / mich aller Sünden schuldig / glaube doch darneben vestiglich / der barmhertzige Vatter werde / um Christi willen / alle dieselben mir vergeben. Zu Stärckung dieses Glaubens / begehre ich gespeist und geträncket zu werden / mit Christi Leib und Blut. Bitte aber zuvor Euer Ehrwürden / an Gottes Statt / daß sie mich / von meinen Sünden / wolle entbinden: Ich will hinfüro / mit GOttes Hülff / mein Leben bessern / Gottsfürchtiger und frömmer werden.

Eine andere Form vor die Einfältigen.

ICh armer Sünder bekenne / daß ich

leider!

leider in Sünden empfangen und gebohren / wider GOtt und meinen Nächsten vielfältig gesündiget / und damit verdienet habe den zeitlichen und ewigen Tod. Solche meine Sünden reuen mich von Hertzen: Glaube aber darneben / daß Christus wahrer GOtt und Mensch / für dieselben gestorben. Bitte also den Herrn / er wolle / an GOttes Statt / mir dieselbe vergeben / und zur Stärckung meines schwachen Glaubens / mit Brod und Wein / reichen und mittheilen den wahren Leib / und das wahre Blut / unsers HErrn JEsu Christi. Ich will forthin / mit der Hülffe GOttes / mein Leben bessern und frömmer werden.

Was ist die Kirchen-Zucht im Amt der Schlüssel?

Wann die Kirchen-Diener die offentlichen unbußfertigen Sünder / von der Christlichen Gemein / ausschliessen / und die / so ihre Sünde bereuen / und sich bessern wollen / wieder entbinden.

§ 1. Cor. 5. v. 3. 4. 11.

Wie

Wie wird sie anderswo genennt?

Der Bann und die geistliche Straff.

Zu welchem Ende ist sie angesehen?

Auf daß sich die Gottlosen sollen bekehren/ und die Seligkeit durch den Glauben an Christum ererben.

Was hältest du von dieser Kirchen-Zucht und Amt der Schlüssel?

Ich glaube / was die beruffenen Kirchen-Diener/ aus GOttes Befehl / also mit uns handeln / daß es so kräfftig und gewiß sey/ auch im Himmel/ als handelte es unser lieber HErr Christus selbst.

§ Wer euch höret/ der höret mich / Luc. 10. v. 16. Joh. 20. v. 21.

XLIV.

Vom sechsten Stück des Catechismi.

Vom

Vom heiligen Abendmahl.

† Was ist das Sacrament des Altars / oder das heilige Abendmahl?

Es ist der wahre Leib / und das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi / unter dem Brod und Wein / uns Christen / zu essen und zu trincken / von Christo selbst / eingesetzt.

Worauf hat man zu sehen in dieser Beschreibung?

Auf vier Puncten : Von wem es eingesetzet / oder gestifftet : Was eingesetzt worden : Wem es eingesetzt worden : Und wie es zu gebrauchen.

Trifft auch diese Beschreibung ein mit den Worten der heiligen Schrifft?

Ja wol: Dann also lauten die Wort : Unser HErr JEsus in der Nacht / da Er verrahten ward / nahm Er das Brod / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern / und sprach : Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird.

wird. Solches thut zu meinem Gedächtnis. Desselbigen gleichen/nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl/dancket/ und gab ihnen den / und sprach: Trincket alle daraus/ das ist mein Blut/des Neuen Testaments/welches für euch/und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden. Solches thut / so offt ihrs trincket/zu meinem Gedächtnis.

§ Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. 2. Cor. 11. v. 23.

† Von wem ist es eingesetzt worden?

Von Christo selbst.

§ Ich habe es vom HERRN empfangen / sagt Paulus/ 1. Cor. 11. v. 23.

† Wird auch die Zeit in der heiligen Schrifft benennt/ wann es eingesetzt worden?

Ja/in der Nacht/da Er verrathen / und darauf den folgenden Tag gecreutziget worden.

§ Mich hat hertzlich verlangt / diß Osterlamm mit euch zu essen/ehe dann ich leide/Luc. 22. v. 15.

† Was hat Er aber gestifftet oder eingesetzt?

Seinen

Seinen wahren Leib/und sein wahres Blut/ unter oder mit Brod und Wein. Dann also spricht Er selbst vom gesegneten Brod: Nehmet hin und esset/das ist mein Leib: Und vom gesegneten Wein: Trincket alle daraus/das ist mein Blut/ des Neuen Testaments.

Sage mir demnach deutlich / was für einen Leib und Blut hat Er hie eingesetzt.

Nicht einen fremden / oder weit anwesenden/sondern eben den Leib / den Er für mich in den Tod gegeben/ und diß sein Blut / welches Er/für meine Sünde/vergossen hat.

XLVIII.

Sinds nicht also unterschiedliche Dinge/die Er uns im H. Abendmal verordnet?

Ja/ein Irdisches und Himmlisches: Das Irdische ist das gesegnete Brod und Wein: Das Himmlische/ ist der wahre Leib und Blut unsers HERRN JESU Christi: Welche der HERR dermassen im Gebrauch des Heiligen

heiligen Abendmahl zusammen verbunden/ daß nicht absonderlich und allein das Brod und der Wein/ sondern zugleich/ und mit denselben/ sein wahrer Leib und Blut/ geessen und getruncken werde.

Ist vielleicht der Leib des HErrn/ im Brod/ raumlich eingeschlossen/ als wie in einem Geschirr oder Behalter.

Nein: Ich darff mir hie von keiner solchen raumlichen Einschliessung Gedancken machen/ sondern sie sind auf unerforschliche Weis beysammen.

Warum singen wir dann: Verborgen im Brod so klein?

Verborgen im Brod seyn / heisst allhie so viel/ als verborgener Weis/ und durch ein Geheimnis / in oder bey dem kleinen Brod seyn/ welches wir/ mit menschlicher Vernunfft/ nicht fassen noch begreiffen können.

† Sage mir nun/ ob man das Abendmahl in einerley oder zweyerley Gestalt empfahen soll?

In zweyerley Gestalt / das ist/ gantz/ und nicht nur halb / dieweil es Christus also zu

halten befohlen / und Paulus seinen Corinthiern also gegeben.

§ Ich habe es von dem HErrn empfangen / das ich euch (der Gemeine GOttes zu Corintho Cap. 1. v. 2.) gegeben habe / 1. Cor. 11. v. 23.

Ist doch kein Leib ohne Blut / darum könte es auch wol / in einer Gestalt / verrichtet werden?

Man sagt allhier nicht / was in einem natürlichen / auch in Christi Leib sey: Sondern wie / und was Gestalt / Christus JEsus solch sein Testament verordnet und eingesetzt habe.

§ Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht (wann es bestättiget ist) und thut auch nichts darzu / Gal. 3. v. 15.

Wird vielleicht Brod und Wein in den Leib und Blut Christi verwandelt?

Nein: Sondern Brod bleibet Brod / und Wein bleibet Wein / und wird doch der Leib und das Blut Christi / vermittels derselben / ausgetheilt / und vermög der Sacramentlichen Vereinigung / empfangen.

§ Der gesegnete Kelch / den wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod / das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft des Leibs Christi? Item / so ihr von diesem

Brod esset/ und von diesem Kelch trincket/ ꝛc. 1. Cor. 10. v. 16. c. 11. v. 26.

Sihest du den Leib und Blut Christi im Abendmahl?

Nein: Sondern ich sehe nur allein die verordnete äusserliche Zeichen/ Brod und Wein: Unterdessen aber glaube ich/ daß ich mit Brod und Wein/ den wahren Leib und Blut Christi empfahe.

Was bewegt dich das zu glauben?

Das klare Wort der Einsetzung Christi/ Nehmet/ esset/ das ist mein Leib / trincket alle daraus/ das ist mein Blut/ ꝛc.

§ Des HErrn Wort ist warhafftig/ und was er zusagt/ das hält er gewiß/ Ps. 33. v. 4. Luc. 21. v. 33. Joh. 14. v. 13.

Wie kan aber der Leib und das Blut zu gegen seyn/ weil Christus gen Himmel gefahren/ und zur rechten Hand GOttes sitzt?

Eben darum glaube ich vestiglich / daß er/ im heiligen Abendmahl / mit seinem Leib und Blut/ seyn könne: Sintemal Er/ zur rechten Hand GOttes/ oder auf dem Thron der Ma-

jestät und Herrlichkeit/allenthalben alles regieret und thun kan.

(Eben darum) Besihe hiervon unsere Kirchen-Ordnung sub tit. von der Lehr pag. 1.

XLIX.

† Wem hat Christus sein heilig Abendmahl eingesetzt?

Erstlich seinen Jüngern/und dann auch uns Christen.

§ Ich hab es von dem HERRN empfangen/ sagt Paulus/ das ich euch gegeben habe/ 1. Cor. 11. vers. 23.

† Wie soll es gebraucht werden?

Zum Essen und Trincken: Dann also sagt der HErr: Nehmet hin und esset/ nehmet hin und trincket alle daraus.

Ists dann nicht eingesetzt/daß mans einsperre/ und darauf vor den Oblaten niederfalle und anbete/oder ein Meß-Opffer daraus mache?

Nein / zu diesem Ende hat es Christus nicht eingesetzt / sondern zum Essen und Trincken.

§ Christus wird nicht mehr geopffert/ zur Vergebung der Sünden/ (man wolle gleich solch Opffer mit dem Blut oder ohne Blut anstellen) dann

mit

mit einem einigen Opffer/hat er in Ewigkeit vollendet/ die geheiliget werden/ Hebr. 10.v.14. c.9.v.28. Hebr. 7.v.27.

Was nennest du hie Essen und Trincken?

Weil die Stifftung der wesentlichen Sachen / bey diesem Heiligen Abendmahl / also beschaffen ist / daß der Mund des Leibes nicht ausgeschlossen wird / so wird es ein leibliches und mündliches Essen und Trincken genennet.

Ist aber nicht zu besorgen / man mache solcher Gestalt / ein irdisches / natürliches gemeines Essen und Trincken daraus?

Nein/da behüte mich GOtt für.

Welches ist dann der Unterscheid?

Ein anders ist es / wann man das Mittel/ dadurch die wesentliche Stücke des Abendmals / gegenwärtig sollen empfangen werden/ anzeigen will / nach dem klaren Wort GOttes: Esset und trincket/ da kan es billich ein leibliches Essen und Trinckeu heissen.

Ein anders ist es/ wann wir fragen/ von der Art und Weis / wie es eigentlich zugehe / da wir den Leib und Blut Christi empfangen/ und so kan es nicht heissen / ein leiblich Essen und Trincken / verstehe auf leibliche / gemeine/ äusserliche / irdische Weis / das wäre Capernaitisch.

Wie viel Stücke gehören demnach zu dem Wesen des Heiligen Abendmahls?

Vornemlich drey Stück : Erstlich Brod und Wein. Zum Andern/ Christi Leib und Blut. Und zum Dritten/ der rechte Gebrauch derselben/ zum Essen und Trincken.

§ Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen/ ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod/ das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft des Leibs Christi? 1. Cor. 10. v. 16.

L.

Das ist gesagt von dem Wesen des H. Abendmahls : Jetzt ist die Frag / ob nicht die Wort der Einsetzung ferner was besonders haben/ welches nicht ausdrücklich in der Beschreibung des H. Abendmahls begriffen.

Ja/ sie zeigen an / wie wir uns das leibliche Essen und Trincken beym H. Abendmahl zu Nutz machen sollen.

Wie dann?

Das thut / zu meinem Gedächtnis / spricht der HErr.

Was ist aber das für ein Gedächtnis? Ists vielleicht ein freundliches Angedencken des abwesenden Leibs und Bluts Christi?

Nein / es ist eine glaubige Wiederholung und Betrachtung der gnädigen Verheissung und Wolthaten Christi / daß Er uns die wahre Gegenwart seines Leibs und Bluts / im Abendmahl versprochen / auch einem jeden Glaubigen schencke / und mittheile / was Er / mit seinem Leiden und Sterben / erworben / sonderlich aber Verzeihung der Sünden.

§ Halt im Gedächtnis JEsum Christum / der auferstanden ist von den Todten / 2. Timoth. 2. vers. 8.

(Betrachtung) Hierzu soll auch kommen das freye offentliche Bekäntnis des Mundes / die Danckbarkeit / das Lob GOttes / die Predigt von Christi Wolthaten / das heisst den Tod Christi verkündigen / bis er komme. Darum gleichwie ich mit dem Brod und Wein empfahe den wahren Leib / und das wahre Blut Christi: also lerne ich auch / durch GOttes Gnad / vestiglich glauben / Christus JEsus hab seinen Leib / für mich in den Tod gegeben / und sein Blut / am Creutz / für mich vergossen / habe mich mit seinem Vatter versöhnet / Vergebung der Sünden / und das ewige Leben zuwegen gebracht / versichere mich auch dessen im H. Abendmahl / rc.

† Was meldet die Auslegung von diesem grossen Nutzen?

Das zeigen uns diese Wort: Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der Sünden: Nemlich / daß uns / im Sacrament / Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit / durch solche Wort / gegeben wird: Dann wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seligkeit.

† Wann aber ein Mensch solch glaubiges Gedächtnis nicht anstellet / sondern gehet nur aus blosser Gewonheit / neben andern / zum Abendmahl / und empfähet dasselbige mit dem Munde des Leibes / kan er dannoch einen solchen grossen Nutzen davon haben / um des blossen Wercks willen? oder wie im Text stehet: Kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Nein / Essen und Trincken thuts freylich nicht / wann man nemlich nicht glaubet / und die Wort der Verheissung nicht zu Nutz machet.

§ Ist an dem Exempel Judä zu sehen. Dann sie truncken alle daraus / sagt Marcus 14. v. 13. Unter diesen war Judas: Die Hand meines Verrähters ist mit mir über Tisch / Luc. 22. v. 21.

So

So muß demnach der Glaub / und die Wort der Verheissung / nohtwendig beym H. Abendmahl seyn / wann es soll in der Seelen wircken / und solchen grossen Nutzen bringen?

Ja wol: Dann die Wort: Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der Sünden / sind neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstuck im Sacrament / und wer denselbigen Worten glaubet / der hat / was sie sagen / und wie sie lauten / nemlich / Vergebung der Sünden.

LI.

So höre ich wol / das Abendmahl ist nicht allen Menschen nützlich?

Nein / sondern nur denen / die es würdiglich empfahen.

† Wer empfähet dann diß Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wol eine feine äusserliche Zucht / aber der ist recht würdig und wolgeschickt / der den Glauben hat / an diese Wort: Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der

Sünden: Wer aber diesen Worten nicht glaubet / oder zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt / dann das Wort (für euch) fordert eitel glaubige Hertzen.

(Recht würdig) Hie ist nöthig / daß man die rechte Bereitung zum Heiligen Abendmahl / und also die Stücke der wahren Busse / aus den Zehen Geboten und Artickuln des Glaubens fleissig treibe / und die zarte Jugend warne vor den vielfältigen Aberglauben / die hierinn bey vielen vorlauffen / wann sie nemlich die äusserliche Beschaffenheit des Leibs / der Kleider und anderer nichtigen Dinge / vielmehr und fleissiger in Acht nehmen / als eben das Haupt-Werck / und die höchsten Gnaden-Schätze / Christi Leib und Blut / den Glauben / Gebet / Dancksagung / rc.

Was erfordert dieser Glaub neben sich?

Eine rechtschaffene Prüffung / das ist hertzliche Reu über die Sünde / Versöhnung mit dem Nächsten / und einen ernstlichen Vorsatz die Sünde hinfüro zu meiden.

§ Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch / 1. Corinth. 11. v. 28. 2. Corinth. 13. v. 5. Wann du deine Gabe auf dem Altar opfferst / und wirst allda eindencken / daß dein Bruder etwas wider dich habe / so geh zuvor hin / und versöhne dich mit deinem Bruder / rc. Matth. 5. v. 23. 24.

Wer empfähet das H. Abendmahl unwürdiglich.

Wer diesen Worten nicht glaubet/oder zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt/dann das Wort (Für euch) fordert eitel glaubige Hertzen.

§ Ich habe gesagt / daß ihr sterben werdet/ in euren Sünden : Dann so ihr nicht glaubet/daß Ichs sey/ so werdet ihr sterben in euren Sünden/Joh. 8. v. 24. 1. Cor. 10. v. 21. c. 11. v. 19.

Was ist/in diesem Unglauben der Unwürdigen/begriffen?

Die Unbußfertigkeit des Hertzens / Sicherheit in Sünden / Haß und Neid wider den Nächsten/ Verzweiffelung an GOttes Gnad und Barmhertzigkeit/unnöhtiges Grübeln der Vernunfft / in den Worten der Einsetzung/ wie es müglich sey/und so fort an.

Wie aber/wañ ein Christen Mensch schwach im Glauben ist/ oder ihm / bey der Handlung desselben / wider seinen Willen/ allerhand böse Gedancken von dem Satan einfallen/nimt er das Heilige Abendmahl unwürdiglich.

Nein / dann eben zu dem Ende ist das Abendmahl eingesetzt worden / daß unser Glaub dar-

dardurch vermehret/und wider den bösen Feind verwahret werden soll. Darum sind diese Leute liebe und angenehme Gäste GOttes / die da hungert und dürstet / nach der Gnade und Barmhertzigkeit Christi.

§ Die Starcken dürffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken/ Matth. 9. v. 12.

Was empfahen dann nun die Unwürdigen?

Nicht nur Brod und Wein/ sondern auch den Leib und das Blut Christi/ aber ihnen zum Gericht.

§ Wer unwürdig von diesem Brod isset / oder von dem Kelch des HErrn trincket / der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn 1. Cor. 11. v. 27. Der Gottlosen Unglaub kan Christi Einsetzung nicht aufheben/ Rom. 3. v. 3.

LII.

†Was soll aber den Menschen bewegen das Heilige Abendmahl offt zu empfahen?

Nicht allein GOttes ernstliches Gebot/ und gnädige Verheissung / sondern auch unsere grosse Noth / die einem jeden auf dem Halse ligt.

Was

Was ist das für eine Noth?

Daß wir schwerlich gesündiget haben / und daher alle Augenblick / des Zorns GOttes / und des Todes gewärtig seyn müssen.

§ Mein Kind / gib dem HErrn Opffer / die ihm gebühren / gedencke / daß der Tod nicht saume: Und du weist ja wol / was du vor einen Bund mit dem Tode hast / Sir. 14. v. 11. 12.

Gilt es gleich / du holest das Abendmahl bey den Evangelischen / oder andern / die nicht deiner Religion zuthan sind?

Nein / da hab ich mich fleissig vorzusehen. Dann gleichwie das Heilige Abendmahl / nach CHristi Einsetzung / ein äusserlich / sichtbarlich Kennzeichen ist der wahren Kirchen: Also ists auch hingegen / wann es nicht / nach der Einsetzung Christi / gehalten wird / ein äusserlich Kennzeichen der falschen Kirchen: Darum wer zu einem solchen Abendmahl gehet / der findet nicht / was er begehrt / und macht sich auch theilhafftig der falschen Kirchen / und aller Irrthume / die darinnen vertheidiget werden.

§ Ziehet nicht am fremden Joch / mit den Unglaubigen / 2. Cor. 6. v. 14. 1. Cor. 10. v. 21. 22. So

jemand

jemand zu euch komt/ und bringet diese Lehre nit/ ꝛc. den grüsset auch nicht/ (das ist/ stellet euch ihm nicht gleich mit Worten und Geberden) dann wer ihn grüsset/ der macht sich seiner bösen Wercke theilhafftig/ 2. Epist. Joh. v. 10/ 11.

Wie soll sich ein Mensch verhalten/ wann er das Abendmahl empfangen hat?

Er soll sich deß von Hertzen trösten / und Christo dafür danckbar seyn / mit Worten und Wercken / und also eine gute Ritterschafft üben / auf daß er Glauben / und ein gutes Gewissen behalte / und nicht das Blut Christi mit Füssen trette/ 1. Tim. 1. v. 18. 19. Hebr. 10. vers. 29.

Ist dann eine Gefahr darbey/ wann ers nicht thut / sondern undanckbar ist/ und muthwillig fortfährt in Sünden?

Freylich eine grosse Gefahr: Wo man nicht zeitlich umkehrt und Busse thut.

§ So sie entflohen sind dem Unflat der Welt/ durch das Erkäntnis des HErrn und Heilandes JEsu Christi/ werden aber wiederum in dieselben geflochten und überwunden: Ist mit ihnen das Letzte ärger worden/ denn das Erste. Dann es wäre ihnen besser/ daß sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkannt hätten/ als daß sie ihn erkennen/ und sich kehren von

dem heiligen Gebot/ das ihnen gegeben ist/ ꝛc. 2. Petr. 2. v. 20. 21. 22.

So viel von den sechs Hauptstücken unsers Christlichen Catechismi.

GOtt allein die Ehr.

Ein schön Kinder-Gebet/ um Erhaltung des Worts und reiner Lehr.

HErr GOtt himmlischer Vater/ wir dancken dir/ daß du uns das selige Liecht deines Worts/ so gnädiglich angezündet/ und bisher hast lassen leuchten/ und bitten dich/ du wollest/ ob solchem Liecht/ gnädiglich halten/ dem Satan/ und der argen Welt/ nicht gestatten/ daß sie es auslesehen. Erbarme dich unser/ O lieber Vatter/ über welche solcher Jammer sonderlich würde angehen: Wir sind zum Theil/ noch jung und unerzogen/ und bedürffen für und für/ daß wir in deiner Furcht/ und in

in deinem Wort von unsern Eltern / und getreuen Seelsorgern / unterrichtet werden / und dich von Tag zu Tag / je länger je mehr / erkennen lernen. So gehen aber die Feinde deines Worts damit um / daß sie uns in Abgötterey und Finsternis führen / und dein heiliges Wort gar entziehen wollen. Solchem Jammer / O lieber Vatter! wehre du / um deines Namens willen. Du sprichst / du wollest dir ein Lob zurichten / aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen: Um solche Gnade bitten wir dich jetzt / lieber Vatter / gib deiner Kirchen Friede / und wehre kräfftiglich allen Feinden deines Worts / die uns jetzt betrangen / auf daß wir und unsere Brüderlein und Schwesterlein / so täglich hernach wachsen / solches gnädige Liecht auch haben / und dich / mit unserm Gebet / früh und Abends / loben / anruffen and bekennen / der du unser einiger GOtt / und ewiger Trost bist / mit deinem Sohn / unserm HErrn JEsu Christo / und dem Heiligen Geist / Amen.

Vatter unser.

Christliche Fragstücke / mit ihren Antworten / für die / so zum Sacrament gehen wollen.

Durch D. Martin Luther / aufs einfältigste gestellt.

NAch gethaner Beicht und Unterricht der Zehen Geboten / Glauben / Vatter Unser / von den Worten der Tauff und Sacrament / so mag der Beichtvatter oder einer sich selbst fragen und trösten / wie folget:

Glaubst du / daß du ein Sünder bist?

Antwort.

Ja / ich glaube es / ich bin ein Sünder.

Wie weisst du das?

Antwort.

Aus den Zehen Geboten / die hab ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünde auch leid?

Antwort.

Ja / es ist mir leid / daß ich wider GOTT gesündigt habe.

Was hast du mit deinen Sünden / bey GOtt verdienet?

Antwort.

Seinen Zorn und Ungnad / zeitlichen Tod / und ewiges Verdammnus / Rom. 6.

Hoffest du aber auch seelig zu werden?

Antwort.

Ja / ich hoffe es.

Weß tröstest du dich dann?

Antwort.

Meines lieben HErrn CHRISTI.

Wer ist CHristus?

Antwort.

GOTTES Sohn / wahrer GOTT und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Antwort.

Nur eine / aber drey Personen / Vatter / Sohn und Heiliger Geist.

Was hat dann Christus für dich gethan / daß du dich sein trdstest?

Antwort.

Er ist für mich gestorben / und hat sein Blut am Creutz vergossen / zur Vergebung meiner Sünden.

Ist der Vatter auch für dich gestorben?

Antwort.

Nein : Dann der Vatter ist nur GOTT / der Heilige Geist auch / aber der Sohn ist wahrer GOTT und Mensch / für mich gestorben / und hat sein Blut für mich vergossen.

Wie weisst du das?

Antwort.

Aus dem heiligen Evangelio / und aus den Worten vom Sacrament / und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

Wie iauten die Wort?

Antwort.

Unser HErr JESUS CHRISTUS/ in der Nacht / da Er verrathen ward / nahm Er das Brod / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern und sprach : Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Solches thut / zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen Gleichen / nahm Er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / dancket und gab ihnen den / und sprach : Trincket alle daraus / das ist mein Blut / des Neuen Testaments / welches für euch / und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden. Solches thut / so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnis.

So glaubst du / daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Antwort.

Ja / ich glaube es.

Was bewegt dich das zu glauben?

Antwort.

Das Wort Christi : Nehmet / esset / das ist mein Leib : Trincket alle daraus / das ist mein Blut.

Was sollen wir thun / wann wir seinen Leib essen und sein Blut trincken / und das Pfand also nehmen?

Antwort.

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen/und gedencken/wie Er uns gelehret hat: solches thut so offt ihrs thut zu meinem Gedächtnis.

Warum sollen wir seines Todes gedencken / und denselben verkündigen?

Antwort.

Daß wir lernen glauben / daß keine Creatur hat können gnug thun / für unsere Sünde/ dann Christus wahrer GOTT und Mensch. Und daß wir lernen erschrecken / für unsere Sünden/und dieselben lernen groß achten/und uns fein allein freuen und trösten/und also durch denselbigen Glauben selig werden.

Was hat ihn dann bewegt für deine Sünde zu sterben?

Antwort.

Die grosse Lieb zu seinem Vatter / zu mir und andern Sündern / wie geschrieben stehet/ Joh.am 14. Rom.5. Gal.2. Eph.5.

Warum wilt du dann zum Sacrament gehen?

Antwort.

Auf daß ich lerne glauben / daß Christus / um meiner Sünde willen / aus grosser Liebe / gestorben sey / wie gesagt / und darnach auch von ihme lerne / GOtt und meinen Nächsten lieben.

Was soll einen Christen vermahnen und reitzen / das Sacrament deß Altars offt zu empfahen?

Antwort.

Von GOttes wegen / soll ihn beyde des HErrn Christi Gebot und Verheissung / darnach auch seine eigene Noht / so ihm auf dem Halse ligt / treiben / um welcher willen solch Gebieten / Locken und Verheissen geschicht.

Wie soll ihm aber ein Mensch thun / wann er solche Noht nicht fühlen kan / oder keinen Hunger und Durst zum Sacrament empfindet?

Antwort.

Dem kan nicht besser gerathen werden / dann daß er erstlich in seinen Busen greiffe / ob

ob er auch Fleisch und Blut habe / und glaube doch der Schrifft / was die davon sagt / zum Gal. 5. Rom. 7.

Zum Andern / daß er um sich sehe / ob er auch noch in der Welt sey / und dencke / daß es an Sünden und Noht nicht fehlen weede / wie die Schrifft sagt / Joh. 15. und 16. 1. Joh. 2. und 3.

Zum Dritten / so wird er auch den Teuffel um sich haben / der ihm mit Lügen und Morden / Tag und Nacht / keinen Frieden / innerlich und äusserlich / lassen wird / wie ihn die Schrifft abmahlet / Joh. am 8. und 16. 1. Petr. am 5. Eph. am 6. 2. Tim. 2.

Ende der Fragstücklein.

Register / oder Inhalt / dieses Kinderlehr-Büchleins nach dem Alphabet.

A.

Abendmahl / was es seye 242. von wem es eingesetzt 243. was in demselbigen eingesetzt 243. 244. ist in zweyerley Gestalt zu empfangen 245. in solchem ist der Leib und das Blut Christi zugegen 247. wem es eingesetzt 248 wesentliche Stücke desselben 250. was es nutze 252. wer es würdiglich und unwürdiglich empfahen 253. 255. solches soll man offt empfahen 256 allein bey den Evangelischen hole 257. nach Empfahung desselben wie sich zu verhalten. 258

Alte Adam / in uns / was er seye 226. was ihm / in uns / soll angethan werden. 227

Auferstehung des Fleisches / was seye. 179

B.

Bann / worzu er angesehen. 241

Begierd zur Gnad GOttes / worinn sie bestehe. 203

Beichten was heisse 236. wie mancherley es sey 236 eine rechte Beicht / worauf sie bestehe 237. beichten kan man alle Sünde nicht. 238

Beichtvatter vergibt die Sünde nicht aus eigner Macht 234

Beten

Beten was es heisse 185. wie wir recht beten 187
durch das tägliche Brod / was verstanden werde. 199
solches gibt GOtt allen Menschen 201. kan zum Schaden gereichen. 201
Bücher der Propheten und Apostel / warum sie die heilige Schrifft genennet werden. 53

C.

Catechismus/was heisse 23. was er sey 43 trifft mit der heiligen Schrifft ein 55 aus solchem was man lerne 57 Stücke desselben sind sechs. 57
Christus was für ein Name 12 . warum er ein Herr genennet werde 129. ist Mensch worden/ und wann 131. 132. wie und von wem Er empfangen worden 132. warum Er übernatürlich empfangen und geboren worden 133. wie und warum Er gelitten 134. warum Er hat müssen gecreutziget werden und sterben 135. 136. warum er begraben worden 136. warum er zur Höllen gefahren 137. warum er am dritten Tag von den Todten wieder auferstanden 138. wie Er aufgefahren 139. ist noch unsichtbar bey uns auf Erden 140. warum Er gen Himmel gefahren 142. wann / wie und worzu er wird wiederkommen 143. sein Amt 148. wie Er uns erlöst/ erworben/gewonnen 149. womit Er uns erlöset 150. sein Blut ein heiliges theures Blut 150 sein Leiden und Sterben/ ein unschuldig Leiden und Sterben 151. warum Er uns erlöst 152 wie wir sein eigen / unter ihm leben / ihm dienen 152. 153. seine ewige Gerechtigkeit / Un-

schuld und Seligkeit/worinn sie bestehe 153. kan durch und mit den guten Wercken nicht verdienet werden 155. wie wir ihm in solcher dienen sollen 156
Christen haben den Namen von Christo 51
zum Creutz soll man willig seyn 179. 198. warum es GOtt schicke 198. wie Er in solchem uns stärcke und erhalte 198

D.

Demut/worinn sie bestehe 202

E.

Ehestand/was er sey 89. 90. wer ihn eingesetzt 90
Ehe bricht man mit Gedancken/ Worten/ Wercken und Geberden 91. Ehebrechern was GOTT drohe
Eltern welche seyn 83. ihr Amt ibid. sie ehren/was es heisse 83. 84
Erbsünde/was sie sey 64. bleibt in den Wiedergebornen und Glaubigen 65
Erschaffen was es heisse 120. wann der Mensch erschaffen worden 121
Evangelium was es heisse 114. 164

F.

Fegfeuer ein pur lauter Gedicht 178

G.

Gebet wohin wir es richten sollen 186. was uns darzu treiben soll. 187

aus

aus den zehen Geboten was man lerne 58. wer/wo/ wann/und durch wen sie gegeben worden 58.59 kan man vollkömlich nit halten 60. werden müglich zu halten auf dreyerley Weis 61.62. nutzen auf dreyerley Weis 63 66.67
Heiliger Geist ist wahrer GOtt 161. warum er heilig heisse 162. wann und wie er uns durch das Evangelium beruffet 165. womit er uns erleuchtet ibid. 166. wie er im rechten Glauben heiliget/ und im selben erhält 166. warum er in der Tauff über uns ausgegossen werde 225
Geitz ist verbotten 95
Gemeinschafft der Heiligen was es seye 168
Gesetz und Evangelii Unterschied ist groß 115
Glaubenshalber soll man Rechenschafft geben 51 ist äusserlich innerlich 112. rechter/ einiger was es sey 170. etwas glauben/und an etwas glauben/ was es heisse 167
Gott sollen wir fürchten/lieben/vertrauen/und warum 69.70. andere Götter wer sie seyn 71. Gottes Name was er heisse 73. wird mißbrauchet mit Fluchen/ Schweren/ Spotten/ Zaubern/ 74.75 wird recht gebraucht mit Anruffen/ Bekennen/ Dancken 77.78. Gottesfurcht wie belohnet werde 107. Gott nach seinem Göttlichen Wesen/was er sey 109. woraus zu erkennen 110. woher er seinen Namen 117. warum wir an ihn glauben sollen 118. warum er Vatter/ Allmächtig/ Schöpffer/heisse 118.119. Gottes rechte Hand/ zur selben sitzen/und gesetzt werden/was heisse 141.142 warum Er uns erhören will und kan 189.190

Heilige

H.

Heilige soll man nicht anruffen. 187
Heiligen den Namen Gottes was es heisse 191 geheiliget und entheiliget wie derselbe werde. 191.192

J.

JEsus/ was es für ein Name 128. wer Er sey 147. an ihn glauben/ was es heisse. 52
Am Jüngsten Gericht / warum alle und jede Menschen erscheinen müssen. 145

K.

Kinder sollen die Eltern ehren 83. wie lang/ warum. 84.85
Kirch/ was dadurch verstanden werde. 168. heilige Christl. Kirche wo man sie finde 171. Catholische/ welche und woher sie also genennet werde. 172

L.

Gerecht und heilig Leben / worinn es bestehet 157 ins ewige Leben wie wir kommen 182. was es sey. 183

M.

Männer wie sie die Weiber ehren. 93
Neuer Mensch/ was er seye. 228

N.

Nächsten wie man entschuldigen/ von ihme Gutes reden/ alles zum Bästen kehren soll. 100.119

O. Obrige

O.

Obrigkeit soll man fürchten/ lieben und ehren. 71

P.

Pontius Pilatus/ wer er gewesen. 135

R.

Reich GOttes/ was es sey. 193. wodurch es zu uns komme. 193. wer solches zu uns bringe. ibid.

S.

Sabbathtag was es heisse. 79. selbigen heiligen und nicht heiligen/ was es heisse. 79. 80. 81. Arbeit an solchem ist verbotten. 81
Sacrament/ was es heisse. 211. zu solchem was gehöre 211. warum sie eingesetzt 211. 212. wie mancherley sie seyen 212. des Alten Testaments zwey ibid. des Neuen Testaments auch soviel. ibid.
Amt der Schlüssel/ wer es eingesetzt 233. wem es befohlen. 233
Schöpffung / warum sie dem Vatter allein zugeschrieben werde. 120
Stehlen/ was es heisse 95. geschicht mit Gedancken/ Worten/ Wercken. 95. 96
Sünd was sie sey 63. wie mancherley sie sey ibid. wird allen Glaubigen vergeben 176. erlassen und behalten/ was es heisse 235. wo und wann solches geschehe. 236
Sünder hat GOtt nicht erschaffen. 14

T.

Tauffe/ was sie sey 213. in Beschreibung derselben/ worauf zu sehen ibid. Tauffen was es heisse 214 Tauff/wer sie eingesetzt 214. was zu ihr gehöre 215 Tauffen wen man solle ibid. Tauff was sie nutze 217. erlöst vom Tod und Teuffel 218. der Tauff Nutz/ wem er zu gut komme 219. aus derselben haben wir grossen Trost 223. warum sie eine Wiedergeburt und Erneurung des Heiligen Geistes genennet werde 223.224. in den Bund der Tauff wodurch man wieder treette 230.231

Altes und Neues Testament / was genennet werde 54.55

Tödten was es heisse 86. im Hertzen/oder mit Gedancken / mit dem Munde / oder mit Worten / mit der Hand/oder im Werck/was es heisse 87

V.

Vatter unser ist das vornehmste Gebet/ 188 wer es gemacht ibid. hat drey Stück ibid.

vom Ubel wann wir gantz erlöst werden 209

um Vergebung sollen wir bitten und warum 203

Vergebung bey GOtt verdienen wir mit unserer Vergebung gegen dem Nächsten nicht 203.204

vergeben wie wir unserm Nächsten sollen 204

Versucht werden wir von dem Teuffel / der Welt/ unserm eigenen Fleisch 206. Versuchung warum GOtt zulasse 207. in Versuchung führen / was heisse ibid.

W.

Weiber/wie sie die Männer ehren 93. gute Wercke was sie seyn 67. sind innerliche und äusserliche 67 warum solche zu thun 68

Wille GOttes was er sey 196. wie er geschehe ibid. solchen hindert der Satan/ die Welt/ das Fleisch 179

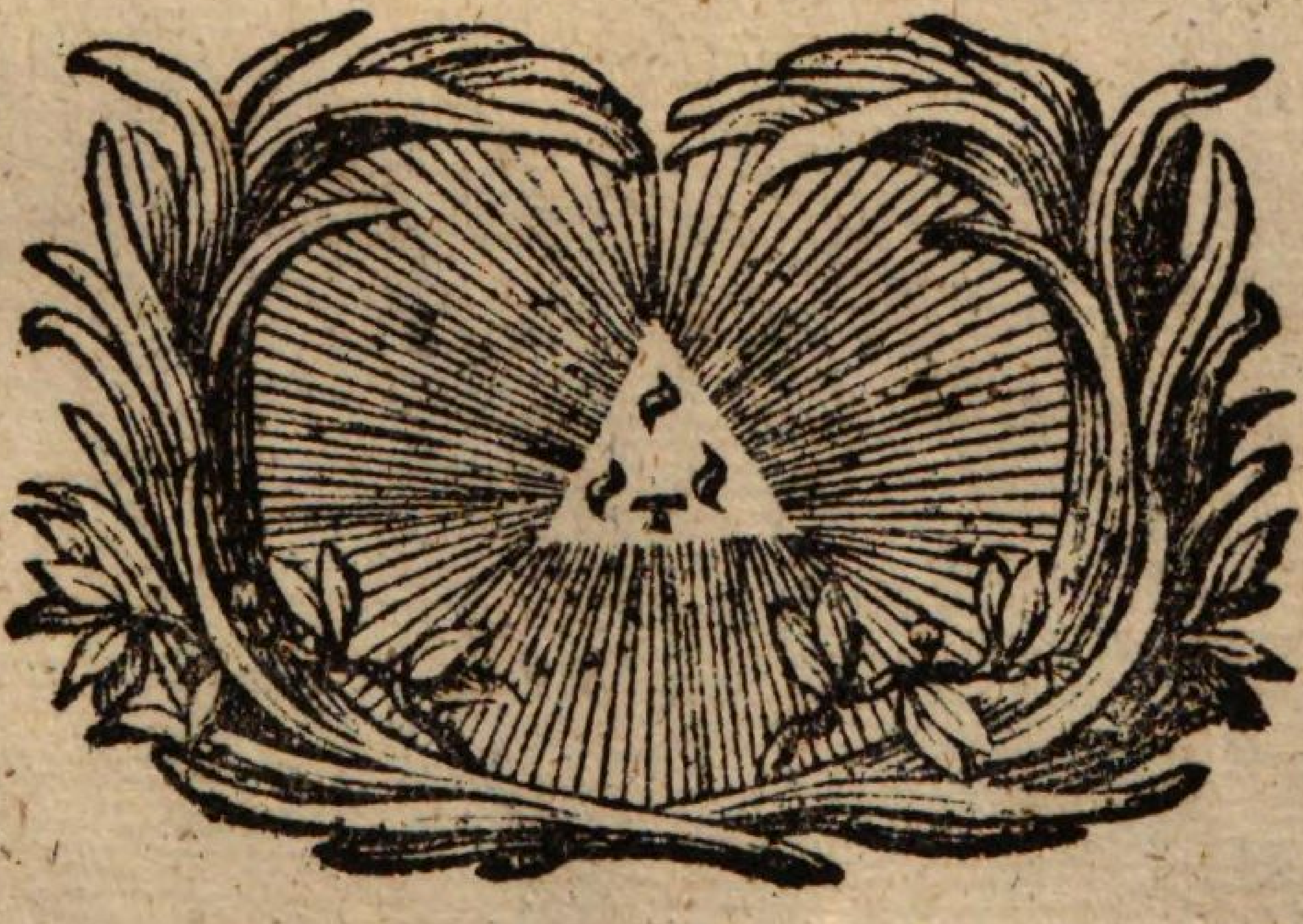
Würckliche Sünde/was sie sey 65

Z.

Offentliche und heimliche Zauberey was sey 75.76

falsches Zeugnis was sey 98. gibt man durch fälschliches Belügen/Verrahten/Afterreden 98.99

E N D E.



ThPr

Kinderlehr-Büchlein

Stadtbibliothek
Augsburg

K

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin,

Kinderlehr-Büchlein, Darinnen der kleine Katechismus: Für die gemeine Pfarrherren und Prediger

Nürnberg 1701

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1363
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291060-2
VD18 12458740-001